041

Die unabhängige Stimme
für Kultur in der Zentralschweiz

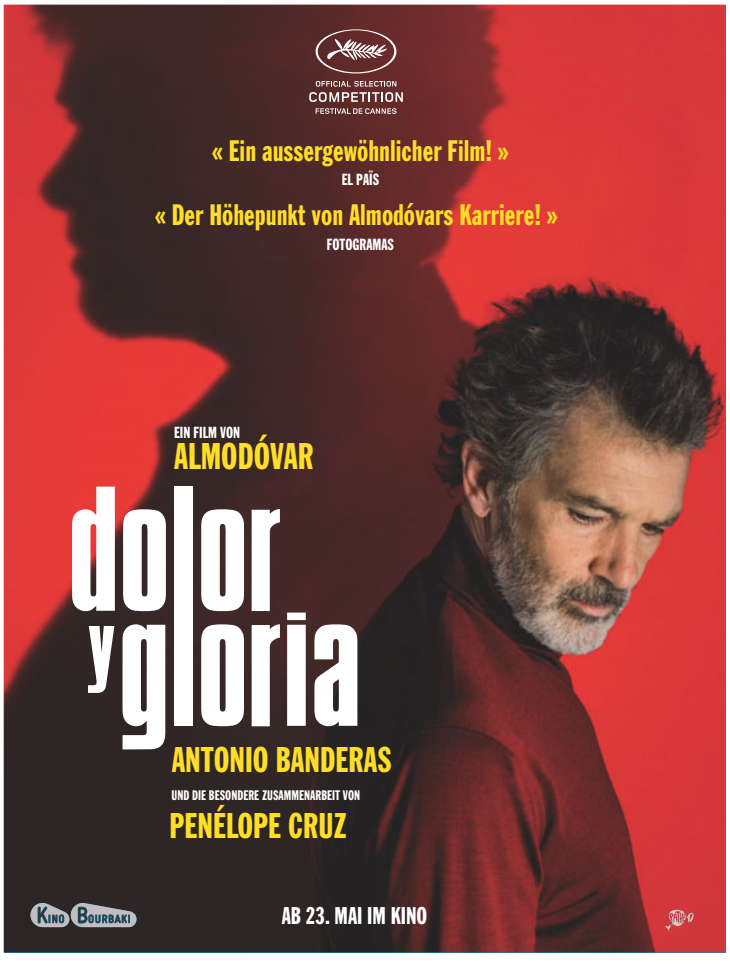
www.null41.ch

Mai 2019
SFr. 9.–

FERTIG LUSCHTIG!

Hinter den Bühnen gibt es oft wenig zu lachen

9 771424 958000 05


OFFICIAL SELECTION
COMPETITION
FESTIVAL DE CANNES
« Ein aussergewöhnlicher Film! »
EL PAÍS
« Der Höhepunkt von Almodóvars Karriere! »
FOTOGRAMAS
EIN FILM VON
ALMODÓVAR
dolor y gloria
ANTONIO BANDERAS
UND DIE BESONDERE ZUSAMMENARBEIT VON
PENÉLOPE CRUZ
KINO BOURBAKI
AB 23. MAI IM KINO

Nach ELLE der neue Psychothriller mit Isabelle Huppert
"DER BESTE THRILLER DES JAHRES"
DEADLINE
Isabelle Huppert
Chloë Grace Moretz
Greta
Lass dich nicht ködern.
ASCOT ELITE ENTERTAINMENT
9. Mai im KINO BOURBAKI
ascot-elite.ch

DO 13
FR 14
SA 15
B-Sides Festival
Sonnenberg Kriens/Luzern
13–15 Juni 2019

Blick hinter die Kulisse: Arbeitsbedingungen in der Kultur

WEITER GEHT'S IMMER

Sophie Grossmann
Redaktionsleiterin

Alles hat seinen Preis. Um in der Kultur zu arbeiten, nehmen viele Bedingungen in Kauf, die oft nach ein paar Jahren Ausnahmezustand zu resignierender Ernüchterung führen. Zahlreiche Überstunden und tiefe Löhne gehören zum Alltag, kompensiert werden sie durch Leidenschaft. In der Maiausgabe des «041 – Das Kulturmagazin» setzen wir uns anhand von drei Schwerpunktgeschichten mit den Arbeitsbedingungen in der Kultur auseinander – ein Thema, das eine hohe Brisanz hat und Betroffenheit auslöst, aber für eine zukünftig nachhaltige Arbeitsgestaltung in Kulturbetrieben ausschlaggebend ist. Mit diesem Heft wollen wir einen konstruktiven Dialog anstossen, an dem sich hoffentlich möglichst viele Arbeitgeberinnen und -nehmer, Gewerkschafterinnen, Vorstandsmitglieder und Politikerinnen beteiligen. Denn es verändert nichts, wer sich nur unter Freunden bespricht oder beklagt.

Und: Diese Ausgabe ist mein Abschied vom «041 – Das Kulturmagazin». Seit Oktober haben wir vieles ausprobiert, zum Teil glückte es, andere Male lernten wir aus den Versuchen, aber es war ~~stets~~ eine Gelegenheit, Themen und Menschen zu begegnen und einen frischen Zugang zur Kultur oder zumindest der Kulturpublizistik zu ermöglichen.

Es war stets mein Anliegen, den Wert des Kulturjournalismus für ein breites Publikum aufzuzeigen. Wir sind jünger und vielfältiger geworden. Jetzt geht's weiter – mit meiner Nachfolgerin Anna Chudozilov.

Vorhang auf für das nächste Kapitel im langen Weiterleben von «041 – Das Kulturmagazin»!

Prekäre Zustände in Luzern: Urban Frye und Salva Leutenegger im Gespräch > Seite 12

Ein Gespenst geht um in der Kultur > Seite 18

LÄUFT SCHIEF

Warum sind die Arbeitsbedingungen am Luzerner Theater so viel prekärer als andernorts? Eine Recherche von Marlène Schnieper > Seite 10

HAUPTSACHE PROFESSIONELL

Was bedeutet der Aufstieg der Kulturmanagerinnen und -manager für Kulturinstitutionen und ihre Arbeit? > Seite 16

GOOD & BAD

Über Praktikumserfahrungen in der Kultur und warum sie so beliebt geworden sind > Seite 18

Editorial > Seite 3

Guten Tag > Seite 5

Poliamourös
Anna Chudozilov über Kunst, die Stadtaufwertung sein soll > Seite 6

Kosmopolitour
Samuel Flores modelliert einen Dampfabzug in der Hitze Südspaniens > Seite 7

Stadt – Land
Blick durch die Linse aus Luzern und Malters > Seite 8

Überdacht
Fabienne Schmucki und Julia Schiwowa über die Leidenschaft und das Leiden in der Kulturarbeit > Seite 22

Nachschlag
Niko Stoifberg über essbare Hirngespinste > Seite 24

Käptn Steffis Rätsel > Seite 66

Gezeichnet > Seite 67

KULTURKALENDER MAI 2019

Musik > Seite 26

Kunst > Seite 30

Bühne > Seite 32

Literatur > Seite 34

Kids > Seite 36

Veranstaltungen > Seite 38

Ausstellungen > Seite 55

Ausschreibungen > Seite 62

Adressen A-Z > Seite 64

Titelbild: Guido Von Deschwanden
Was unter und hinter der Bühne geschieht, bleibt dem Publikum verborgen.
(Bild: Orchestergraben im Opernhaus Zürich)

GUTEN TAG, CVP KANTON LUZERN

Stimmfreigabe? Das Schlimmste, was man haben könnte, wäre Haltung.

Rebellisch, «041 – Das Kulturmagazin»

GUTEN TAG, INA KARR!

Herzliche Gratulation! Sie sind die Nachfolgerin, die in die grossen Fussstapfen von Benedikt von Peter treten wird. Sie sind die erste Frau auf dem Intendantenposten in Luzern seit Barbara Mundel (1999–2004), deren Wirken noch bis heute nachhallt und die in Kürze Leiterin der Münchner Kammerspiele wird. Wir schweifen ab, excusé: Sie treten jedenfalls die künstlerische Leitung am Luzerner Theater an. Sie waren nicht eine von den 65 Bewerberinnen, denen man allen abgesagt hat. Das spricht für Sie, die von der Findungskommission anvisiert, angefragt, geprüft, ausgewählt und für gut befunden wurde.

Wir sind dankbar, dass Sie nach Luzern kommen – Sie werden es nicht bereuen: Das Theater ist uns nämlich viel wert. Zwar wird es keine Salle Modulable geben, mit der man Ihren Vorgänger lockte, doch immerhin ein neues Theater an der schönen Reuss (aber seien Sie gewarnt: Es wird noch dauern, der Kanton weiss noch nicht mal, woher das Geld kommen soll). Dass Ihre Stelle zudem «weniger sexy» (Stiftungsratspräsidentin Birgit Aufterbeck) sein soll als unter von Peter – easy: Hinter den Kulissen Verantwortung zu übernehmen, hat auch seinen Reiz. Jetzt müssen Sie nämlich erst mal eines: mehr Geld beschaffen! ~~Selbst Regie zu führen, steht momentan nicht im Vordergrund.~~

Aber wir schweifen wieder ab: Willkommen in Luzern! Gänzlich ironiefrei finden wir's wunderbar, dass man sich für eine Frau entschieden hat.

Bühne frei, «041 – Das Kulturmagazin»

GUTEN TAG, WINTEREINBRUCH!

Die einen konnten kaum genug fluchen, als Du uns im April heimgesucht hast. Die anderen haben des Winters Kommen seit Monaten herbeigesehnt. Letztere sitzen nun bibbernd Woche für Woche vor ihren Bildschirmen, verfolgen mit parallel zu den Temperaturen steigender Spannung das «Spiel der Throne». Erstere sind sich sicher, Dich nicht so schnell wiedersehen zu müssen. Und verdrängen komplett, dass Winter im Mai bis vor wenigen Jahren total unspektakulär war.

So oder so klimabewusst, «041 – Das Kulturmagazin»

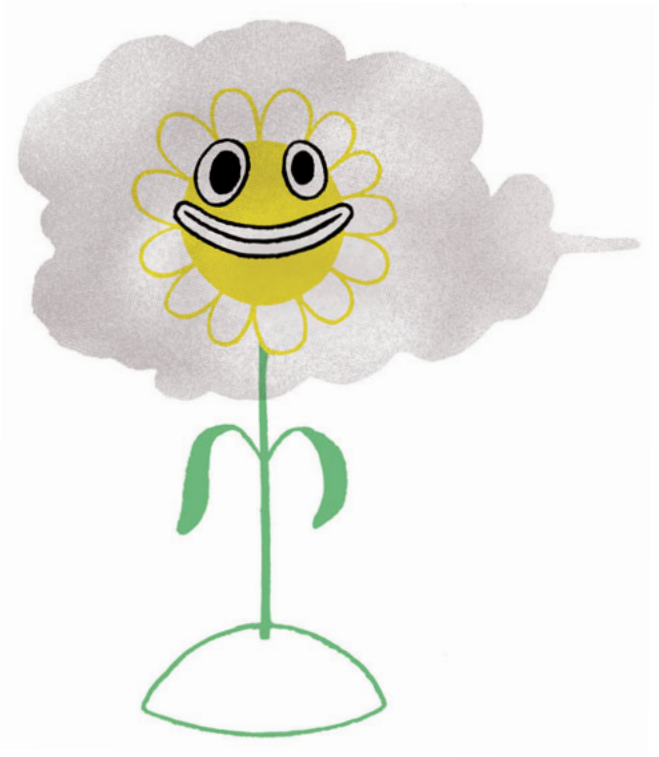
Anzeige

Freiraum Stufe Gold

Text: Anna Chudozilov
Illustration: Anja Wicki

Zuerst dachte ich ja, das sei Kunst. Wo sich früher Hundekotreste an Kippen schmiegten und winzige Scherbenpartikel mit Spuckspuren pubertierender Schulkinder um die Wette funkelten, glänzen nun blankgeputzte Steinchen. Frühlingsblümchen strecken keck ihre kleinen Köpfchen genau auf Auspuffhöhe – kleine Botschafter der Natur mitten im urbanen Raum. Definitiv als Hinweis auf Kunst wertete ich die wahnwitzige Idee, auf jedem einzelnen neugestalteten Baumstandort entlang der Bruchstrasse eine Latte in den Boden zu rammen, ein laminiertes Blatt Papier drauf zu tackern und das «Aufwertungsprojekt» zu feiern. Dutzende Male ist die Rede von Versuchsflächen für eine attraktivere Bruchstrasse, von Baum zu Baum wird die Bevölkerung um Mithilfe gebeten. Diese soll offenbar darin bestehen, Abfallsäcke ausserhalb der neu gestalteten Baumscheiben zu deponieren. Baumscheiben: So heissen die zwei, drei von Beton verschonten Quadratmeter rund um einen Strassenbaum im Fachjargon. Und Fachmänner sind hier offensichtlich am Werk.

Denn heutzutage werden nicht nur Ausfallstrassen, Spielplätze und ganze Vororte von Profis aufgewertet, sondern auch Baumstandorte. Verantwortlich für das Unterfangen ist die Stadtgärtnerei, der federführende Projektleiter ist auf jedem Plakat namentlich aufgeführt, E-Mail-Adresse und Telefonnummer laden die Bevölkerung zum Austausch ein. Dank LinkedIn finde ich schnell heraus, dass sich der junge Mann für das i-Tree Europe Network interessiert, für Urban Forestry und Elon Musks Raketen (vielleicht als Backup, falls wir das Klima derart zum Kochen bringen, dass nur noch die Flucht ins Universum bleibt).



Dank Google verstehe ich dann auch den kryptischen Hinweis auf «Grünstadt Schweiz». Es handelt sich dabei um «eine Auszeichnung für innovative Städte und Gemeinden, welche ein nachhaltiges Management ihrer Freiräume umsetzen und sich für mehr Biodiversität im urbanen Raum engagieren». Luzern war 2017 die erste Stadt der Schweiz, die das Zertifikat erworben hat (nicht zuletzt dank der Umstellung auf eine biologische Sportrasendüngung). Und zwar auf Stufe Silber.

Vielleicht hofft man mit den optimierten Baumscheiben die Qualitätsstufe Gold in greifbare Nähe zu rücken. Gerade deshalb sollte man auf das eine oder andere laminierte Blatt verzichten. Überhaupt: Muss das sein, dieses komplett masslose Prahlen, nur weil man von Erdklumpen mit Unkraut auf Steinchen mit Blümlein umgestellt hat? Mag sein, dass das bienenfreundlich und ameisenfördernd ist. Aber es ist auch ein bisschen lächerlich, sich mit stolzgeschwellter Brust derart selbst zu rühmen.

«Durch die vermehrte Verdichtung im urbanen Raum steigen die Anforderungen an die Qualität der Freiräume, deren Erreichbarkeit und Funktionalität», schrieb die Stadt in der Medienmitteilung zur Auszeichnung. Da bin ich d'accord, keine Frage. Doch mit «nachhaltigem Management ihrer Freiräume» sollte eine Stadt mehr erreichen als attraktive Baumscheiben für Insekten. Seien wir ehrlich: Städte sind für Menschen da. Um für diese attraktive Freiräume zu schaffen, muss man sich deutlich mehr einfallen lassen. Ich hielt das ja irrigerweise zuerst für Kunst. Doch vielleicht braucht es nicht viel mehr als eine Laminiermaschine, um aus der stadtgärtnerischen Lobhudelei wenigstens eine Demonstration für Freiraum zu machen, der den Namen wirklich verdient.

«Wo ich schon mal hier bin, kann ich auch noch ein bisschen bleiben.»

Samuel Flores modelliert seit letztem Sommer 3-D-Objekte für Videospiele unter der Sonne Spaniens – in Valencia.

Schweizer Game-Aficionado Samuel Flores

2012, Luzern:

Ich arbeite als Handlanger bei einer Elektroinstallationsfirma. Es geht viel zu früh los und endet viel zu spät. Die Bezahlung ist mit ein paar Überstunden ganz ok. An einem Donnerstagabend versende ich meine Bewerbung für einen Job als Promoter. Hauptsache weg. Mein jetziger Chef bietet mir 1 Franken pro Stunde mehr an. Ich kündige. Den neuen Job trete ich die Woche darauf an.

2013, Luzern:

Ich bewerbe mich für den Gestalterischen Vorkurs. Es klappt dank viel Fleiss und Hingabe. Auf der Arbeit läufts. Ich wechsle vom fliegenden Promoter zum stationären Verkäufer. So weit, so gut. Im September geht der Vorkurs los. Vom Pinsel zur Metallplatte, vom Holztisch zur digitalen Welt. In der bleib ich hängen. Irgendwie … spannend. Kurzer Ausflug in die Realität: Ich verliebe mich am Pingpongtisch.

Zusammen mit einem Mitstudenten kreiere ich mein erstes kleines Videospiel. Er übernimmt das Programmieren. Ich zeichne und animiere. Nach ein paar Wochen ist es fertig. Die Figur springt. In diese Richtung soll es weitergehen. Die Bewerbung für das Animationsstudium geht raus. Ich bin drin.

2017, Luzern:

Die drei Jahre für den Bachelor fliegen nur so dahin. Kurz noch meine Schuld am Vaterland begleichen, danach bin ich auf der Suche nach einem Job in der Videospiele-Branche.

2018, Luzern:

Game-Studios in der Schweiz? Eher weniger. Ausland? Überall.

Bewerbungen gehen in alle vier Himmelsrichtungen. Erste Absagen trudeln ein. Ich lasse mich nicht demotivieren, und siehe da, eine positive Rückmeldung. Bewerbungsgespräch per Skype. Warten … Zusage. Wann ich starten kann? So in etwa zwei Monaten!? Dann verpass ich Grossmamas Geburtstag nicht. Anstatt zu packen entsorge ich 80 Prozent meines Zimmers. Man soll ja nur aufbewahren, was Freude macht. Ich nehme mit: Playstation, Arbeitscomputer und ein paar Kleider. Zwei grosse Koffer. Los geht's.

2018, Sommer, Valencia:

Heisseste Woche des Jahres: Check

Verständnis für Klimaanlage: No-Check

Dank viel Glück finde ich schon am zweiten Wochenende eine eigene Wohnung. Die Arbeit beginnt. Ich modelliere 3-D-Objekte für Videospiele. Meine ersten sind: ein Hundespielzeug, ein Dampfabzug und eine Elektroherdplatte. Irgendjemand muss ja. Und ich bekomme Einblicke in die Welt der Videospiele, wie ich sie vorher nur von Making-ofs gekannt habe.

Wir haben gleitende Arbeitszeiten. Natürlich fange ich möglichst früh an. So bleibt noch Zeit für Sonne, Strand und die Suche nach grünen Flecken, die ich am Wochenende besuchen kann, um zu entspannen und zu lesen. An Valencia kann man sich gewöhnen.

Die Zeit vergeht wie nie zuvor. Schon ist Weihnachten. Zwei Wochen Schweiz. Meine Rückkehr fühlt sich an, als würde ich von einer langen Arbeitswoche nach Hause kommen. Kaum hier, geht's schon wieder zurück.

2019, Valencia:

Wo ich schon mal hier bin, kann ich auch noch ein bisschen bleiben.

Samuel Flores (*1989), geboren in Zug, lebt in Valencia

29. MÄRZ, KAFFEE KIND, LUZERN – DARK ENTRIES

«Grossstädtische Unaufgeregtheit – eine Spur Berlin in der Baselstrasse»

Bild & Wort: **DUKE**

5. APRIL, GLEIS 5, MALTERS – ALBIN BRUN TRIO & ISA WISS

«Stille Hingabe trifft Leidenschaft»

Bild & Wort: **Daniel Winkler**

EINE GESCHICHTE DER ABSAGEN – UND EIN TROTZDEM

Text: **Marlène Schnieper**

«Der Luzerner Intendant Benedikt von Peter inszeniert Mozarts ‹Don Giovanni› und zeigt einmal mehr, warum sein Theater zurzeit das interessanteste der Schweiz ist.» So las man in der «NZZ» nach der Premiere vom 13. Januar. Das Lob war nicht neu. Die Irritation von Seh- und Hörgewohnheiten, die Überblendung von Bildern, eine multimediale Annäherung an den klassischen Stoff – vieles, was diesen «Don Giovanni» charakterisiert, steht für von Peters künstlerischen Impetus schlechthin. Der 41-jährige Deutsche startete in Luzern mit der Spielzeit 2016/17 und wird seine Zeit hier in der Saison 20/21, einem Ruf nach Basel folgend, definitiv beenden. Selten sind die Kritiken für das Luzerner Theater (LT) so enthusiastisch gewesen wie für die Ära, die er mit einem festen Stab und teils illustren Gästen prägte. Das Haus an der Reuss hat damit auch neue Sponsoren und gelegentlich auch ein neues, jüngeres Publikum gewonnen.

«Du fühlst dich als Systemtölpel»

Bei allem Glanz und Spektakel mehren sich freilich die Zeichen, dass es an der Basis rumort. In seiner dritten Spielzeit in Luzern verdiene er nur unwesentlich mehr als den Mindestlohn, klagte der Schauspieler Yves Wüthrich am 26. März auf dem Onlineportal «Zentralplus». Für einen, der einen Hochschulabschluss habe, sei das «schlichtweg zu wenig». Im Kindergarten in Basel habe er einst einen Vogel gespielt, in Jena als Profi auch den Hamlet. Die Bühne fasziniere ihn, erzählte Wüthrich. Im Alter von bald 40 Jahren müsse er sich indes eingestehen, dass ein Künstler vom Applaus allein nicht leben könne. Er sei darum froh, dass er sein Budget mit sporadischen Einsätzen bei Film und Fernsehen aufbessern könne. In zwanzig Drehtagen verdiene er so viel wie in einem halben Jahr als Ensemblemitglied am LT.

Wüthrich lässt sich namentlich zitieren. Andere fürchten, sich diesen Luxus nicht leisten zu können, selbst wenn sie ähnlich empfinden. Die Mindestgagen für das künstlerische Personal am LT gehören heute zu den schlechtesten, die Theater hierzulande bezahlen. In der laufenden Spielzeit beträgt die Mindestgage in Luzern 3700 Franken, das entspricht einem Brutto-Monatslohn. Künstlerinnen und Künstler der verschiedenen Sparten arbeiten dafür sechs Tage die Woche, vor Premieren oft bis in alle Nacht. Die Malocherei ginge ja noch, wenn sich bei ihr nicht gleichzeitig so etwas wie Resignation eingeschlichen hätte, sagt eine junge Kollegin Wüthrichs, die einen Berufswechsel erwägt: «Du lässt dich zu Höchstleistungen anspornen, doch der Chef kennt dich nicht und grüsst dich nicht im Lift. Da fühlst du dich als Systemtölpel.»

Zum System Theater gehört, dass das technische Personal, das im Verband des Personals öffentlicher Dienste (VPOD) organisiert ist, tendenziell besser verdient als das künstlerische Personal. Aber auch hier orten Gewerkschafter Nachholbedarf. Der Mindestlohn eines gelernten Schreiners etwa beläuft sich nach dem national gültigen Gesamtarbeitsvertrag (GAV) auf 4985 Franken pro Monat, am Luzerner Theater beträgt er 3893 Franken, also 1092 Franken weniger. Auch diesem Handwerker ist schon aufgefallen, dass das Geld nie fehlt, um etwa ein Bühnenbild dreimal neu zu konzipieren, während er finanziell kurzgehalten wird.

Wie im biblischen Gleichnis

Die einen kündigen, die andern harren aus. Bei manchen wächst die Einsicht, dass sie sich gewerkschaftlich stärker engagieren müssen. Woher die Unruhe? Weshalb gewinnt man den Eindruck, einige in Benedikt von Peters Truppe seien am Anschlag? Diese Fragen wollten wir mit Leuten diskutieren, die nach unserem Dafürhalten dazu berufen wären. Bald fühlten wir uns wie der König im biblischen Gleichnis, der die Notabeln seines Reichs zum Hochzeitsmahl lädt und lauter Absagen erhält.

Da ist zum Beispiel der Zweckverband für die grossen Kulturbetriebe, über den Stadt und Kanton Luzern im laufenden Jahr 28,3 Mio. Franken an fünf Institutionen fliessen lassen. Davon geht der Löwenanteil – 20,2 Mio. Franken – an das Luzerner Theater. Der Rest verteilt sich auf das Luzerner Sinfonieorchester, das Kunstmuseum, das Lucerne Festival und das Verkehrshaus der Schweiz. Die städtische Delegierte in diesem Zweckverband, Rosie Bitterli Mucha, und ihr kantonales Pendant Stefan Sägesser räumen zwar ein, dass die Arbeitsbedingungen am Luzerner Theater und bei anderen Kulturbetrieben ein wichtiges Thema seien. Mit dem Einwand, die Personalpolitik dieser Betriebe sei gewiss nicht ihre Sache, reichen sie das heisse Eisen aber gleich weiter.

Adrian Balmer verfügt als Verwaltungsdirektor des LT über personelle und finanzielle Kompetenzen. Auch er schlägt unsere Einladung aus. Am Theater sei gerade ein Prozess in Gang, der die Strukturen «im Sinne einer innovativen Organisationsentwicklung» überprüfe, man beleuchte «die aktuelle Situation wie die mittelfristige Zukunft». «Nach interner Rücksprache» auch mit der Stiftungsratspräsidentin Birgit Aufterbeck Sieber wolle man «während dieses laufenden Prozesses keine externen Verlautbarungen abgeben».

Martin Wyss ist Geschäftsleiter des VPOD Zentralschweiz und Präsident des technischen und administrativen LT-Personals. Prompt zieht er sich ebenfalls zurück. Verhandlungen für einen besseren GAV speziell für das Haus an der Reuss stehen an. Die will Wyss nicht gefährden.

«041 – Das Kulturmagazin» jedoch hält am Thema fest, wie das Gespräch mit zwei Sachkundigen zeigt, die seiner Einladung trotz allem folgten.

«HUNGERLÖHNE AN THEATERN MÖGEN USANZ SEIN, NORMAL IST DAS NICHT»

Das Luzerner Theater holt zu künstlerischen Höhenflügen aus, das Bodenpersonal murrt. Was ist passiert? Ist der Ehrgeiz des Intendanten mit ihm durchgebrannt, wirkt der Spardruck nach, oder rühren die Spannungen von strukturellen Problemen? Mit der Arbeitnehmervertreterin Salva Leutenegger und dem Grünen-Politiker Urban Frye sprach Marlène Schnieper.

Interview: **Marlène Schnieper**
Bilder: **Herbert Zimmermann**

Eine junge Dramaturgin stellt fest, dass ihr Einkommen am Luzerner Theater unter dem liegt, was sie während des Studiums an der Migroskasse verdiente. Ein Schauspieler sagt, dass ihm zwanzig Drehtage beim Film gleich viel einbringen wie ein halbes Jahr Arbeit im Haus an der Reuss. Frau Leutenegger, ist das normal?

Salva Leutenegger: Ja, leider verhält sich das seit Langem so. Es wird sich auch nicht ändern, wenn wir uns nicht alle zusammen ernsthaft wehren.

Ist das in der ganzen Schweiz so oder nur in Luzern?

Leutenegger: Soweit wir sehen, sind die Gagen im Bereich von Oper und Theater überall sehr tief, das gilt für Festangestellte wie für die freie Szene. Mit einer Mindestgage von derzeit 3700 Franken pro Monat bildet Luzern allerdings zusammen mit Biel/Solothurn das Schlusslicht der institutionellen Theater.

Selten erhielt das Luzerner Theater künstlerisch so viel Lob wie unter der Intendanz von Benedikt von Peter. Weshalb zahlt sich das nicht aus für all jene, die vor und hinter den Kulissen bis zum Umfallen schuften?

Leutenegger: Als Arbeitnehmerorganisation kämpft der Schweizerische Bühnenkünstlerverband (SBKV) seit Jahren für eine gerechtere Aufteilung der jeweils vorhandenen Mittel. Im Vorstand des Schweizerischen Bühnenverbandes (SBV), also der Arbeitgebervertretung, sitzt auch Adrian Balmer, der Verwaltungsdirektor des Luzerner Theaters. Wenn wir in der gemeinsamen Tarifkommission mit unserem Sozialpartner um Hebung der Mindestgagen ringen, stehen wir häufig auf verlorenem Posten – auch das landesweit. In Luzern, wo der Nachholbedarf besonders gross wäre, versteckt man sich gern hinter dem Subventionsgeber. «Unser finanzieller Rahmen ist beschränkt, wir müssen uns nach der Decke strecken, es geht ja auch nicht an, dass Künstler mehr verdienen als Techniker.» So und ähnlich lauten die Ausflüchte.

Wachsendes Unbehagen äussert freilich nicht nur das künstlerische, sondern auch das technische Personal. Der monatliche Mindestlohn eines Schreiners am Luzerner Theater liegt fast 1100 Franken unter dem Mindestlohn im national gültigen Gesamtarbeitsvertrag. Wussten Sie das, Herr Frye?

Urban Frye: Ich wusste es, doch das Publikum ist sich der prekären Arbeitsbedingungen oft nicht bewusst. Hungerlöhne mögen an Theatern Usanz sein, dennoch halte ich es nicht für normal, dass hochqualifizierte Fachkräfte, eine Tänzerin mit Diplom, ein Dramaturg mit Masterabschluss, auf der Stufe von ungelerntem Servicepersonal entlöhnt werden.

Bühnenkunst handelt von Macht und Ohnmacht, von existenzieller Not und Ausbeutung, dabei sind die Protagonisten selber die Ausgebeuteten. Ein Paradox?

Leutenegger: Tatsächlich erfahren Künstlerinnen und Künstler nur zu oft, wie zerbrechlich und austauschbar sie sind. Vielleicht führen sie uns gerade deshalb die Nichtigkeit menschlichen Strebens so eindringlich vor Augen.

Frye: Die Krux ist, dass das Luzerner Theater, das einst ein Stadttheater war, inzwischen eine Stiftung ist, also eine Einrichtung auf privatrechtlicher Basis, unabhängig von der öffentlichen Hand. Damit hat man die Asymmetrie der Macht quasi institutionalisiert. Das oberste Kader kann

Urban Frye, 57-jährig, ist Kulturwissenschaftler und kulturpolitisch engagierter Kantonsrat der Grünen. Er hat einen Masterabschluss in Wirtschaftsrecht mit Schwerpunkt Vertragsrecht. Aus eigenen Mitteln hat er jüngst 3,5 Millionen Franken in die Music Box gesteckt, ein Studentenwohnheim an der St. Karli-Strasse 71c in Luzern, wo junge Musikerinnen und Musiker leben und arbeiten können.

Salva Leutenegger, 53-jährig, leitet seit 2015 die Geschäftsstelle des Schweizerischen Bühnenkünstlerverbandes SBKV in Zürich. Seit 25 Jahren vertritt sie bei Berufsverbänden die Interessen der Mitglieder. 2008 baute sie die Zürcher Geschäftsstelle des Journalistenverbandes Impressum auf und leitete sie während sechs Jahren. Zuvor war sie Geschäftsleiterin beim Musikerverband SMV.

schalten und walten, wie ihm beliebt. Wem's nicht passt, der kann gehen. Unter dem Primat der Kunst ist jede und jeder ersetzbar, für eine offene Stelle stehen hundert andere an.

Das Luzerner Sinfonieorchester (LSO), Partner des KKL und des Theaters, ist ebenfalls privatrechtlich organisiert. Es holt sich nicht nur künstlerisch Meriten, seine Mitglieder sind auch finanziell vergleichsweise gut gehalten. Liegt das am rührigen Intendanten Numa Bischof Ullman oder woran sonst?

Leutenegger: Musikerinnen und Musiker sind traditionell bessergestellt. Dass sie am Hof spielten, der weltlichen oder kirchlichen Macht nahestanden, wirkt bis heute nach. Mittlerweile lernten sie zudem, für ihre Rechte solidarisch einzustehen.

Frye: In Luzern hielt niemand Hof. Als Musiker brauchte man in dieser Stadt früher ein Bettler- und Hausiererpatent. Der zweite Umstand, den Frau Leutenegger anspricht, fällt stärker ins Gewicht: Orchestermusiker sind inzwischen gewerkschaftlich besser organisiert als andere Künstler. Sie kennen ihren Wert, können nebenbei unterrichten und arbeiten in der Regel bis zur Pension. Die Karriere einer Tänzerin endet im Alter von etwa 35 Jahren, danach muss sie sich umschulen lassen. Ihre Gage trägt dem kaum Rechnung. So ergeben sich krass unterschiedliche Verhältnisse innerhalb der künstlerischen Sparten.

Über den Zweckverband von Stadt und Kanton fliessen derzeit jährlich mehr als 28 Millionen Franken an die grossen Luzerner Kulturbetriebe. Gut 20 Millionen Franken gehen allein an das Theater, drei Millionen an das LSO. Daran hat der Regierungsrat die Erwartung geknüpft, dass diese Betriebe «marktgerechte Arbeitsbedingungen bieten und eine Personalpolitik nach ethischen Grundsätzen betreiben». Das klingt gut, doch wer verleiht dem Nachdruck?

Leutenegger: Herr Frye hat es erwähnt, als Stiftung ist ein Kulturbetrieb grundsätzlich unabhängig auch vom Subventionsgeber. Kein Politiker, keine Politikerin wird sich in die Personalplanung, geschweige denn in das künstlerische Programm eines solchen Betriebs einmischen wollen. Doch böten sich im Rahmen eines Subventionsvertrages durchaus Möglichkeiten, den Finger auf wunde Punkte zu legen. Darf ein Theater unter Spardruck mit den Gagen knausern, derweil ein Regisseur weisse und handgefertigte Gummistiefel für eine bestimmte Szene aus London ordern kann, auch wenn die Stiefel am Ende vielleicht gar nicht gebraucht werden? Solche kritischen Rückfragen wären einer gerechteren Aufteilung der gegebenen Mittel förderlich. Da könnten die öffentlichen Geldgeber schon mutiger sein. Darauf hat unser Verband in einer nationalen Kampagne im vergangenen Jahr hingewiesen.

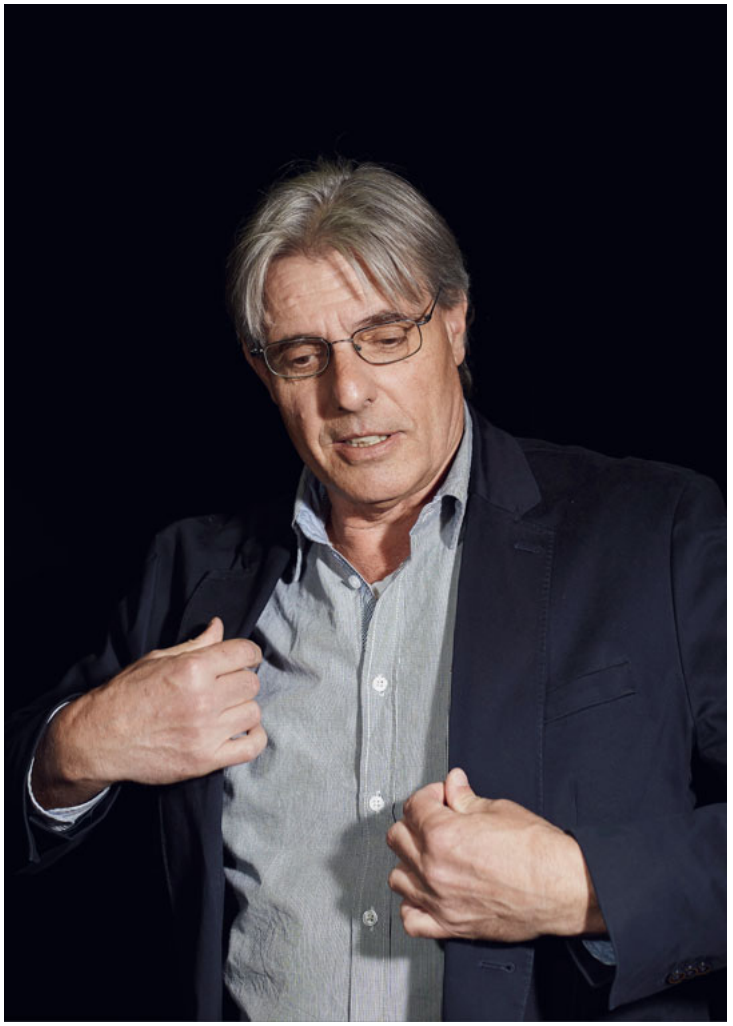
Frye: Dieser Aspekt ist mir wichtig. Bei aller Achtung für die künstlerische Freiheit eines Intendanten – sollte er nicht zusammen mit dem Verwaltungsdirektor zuerst darum bemüht sein, die Mindestgagen auf ein anständiges Mass zu heben, ehe er festlegt, welche Anzahl von Produktionen und wie viel Extravaganz die verfügbaren Finanzen gestatten? Mangelt es am dafür notwendigen Verantwortungsgefühl, sollte es der Stiftungsrat anmahnen. Aber die Mitglieder dieses Gremiums wählen sich selbst, sie üben ihr Amt so lange aus, wie sie wollen. In Luzern hat man von dieser Seite lange nichts gehört. Tauglicher wäre vielleicht ein Verein, in dessen Vorstand Personalvertreter einsässen. Die Basis könnte sie wählen und abwählen und damit auch in die Pflicht nehmen.

«In Luzern, wo der Nachholbedarf besonders gross wäre, versteckt man sich gern hinter dem Subventionsgeber.»
Salva Leutenegger

Herr Frye, Sie haben im Herbst im Kantonsparlament postuliert, dass Institutionen, die wesentlich durch öffentliche Gelder finanziert werden, die Saläre ihrer Führungskräfte publik machen. Dabei dachten Sie auch an die grossen Kulturbetriebe. Was versprechen Sie sich davon?

Frye: Die Grüne Partei, die ich vertrete, hat verlangt, dass für die leitenden Funktionen subventionierter Betriebe, also vor allem des Luzerner Theaters und des LSO, künftig die gleiche Lohntransparenz gilt wie für die obersten Kader der Luzerner Kantonalbank oder der Verkehrsbetriebe. Der Regierungsrat hat das Postulat abgelehnt, der zuständige Kulturminister Reto Wyss drückte aber die Erwartung aus, dass die einzelnen Institutionen von sich aus ihre Spitzensaläre offenlegen. Selbst beim FC Luzern hat man unterdessen begriffen, was es diesbezüglich geschlagen hat. Nur bei den Kulturbetrieben hapert es. Der Verwaltungsdirektor des Theaters ist seit Jahrzehnten im Amt. Er fürchtet, vielleicht nicht ganz zu Unrecht, dass kein Stein auf dem andern bleibt, wenn man einen Eckpfeiler des Gemauschels herauszieht. Auch der Stiftungsrat sperrt sich.

«Die Karriere einer Tänzerin endet im Alter von etwa 35 Jahren, danach muss sie sich umschulen lassen. Ihre Gage trägt dem kaum Rechnung.»
Urban Frye



Was nützt es dem kleinen Schauspieler, wenn er erfährt, dass seine Intendantin eine halbe Million verdient, während für ihn ein Jahreslohn von 50 000 Franken abfällt?

Leutenegger: Die Einsicht in das Lohngefälle wird hoffentlich nicht nur den kleinen Schauspieler, sondern auch das grosse Publikum dazu anregen, das Ungleichgewicht zugunsten der schwächsten Akteure zu korrigieren. Darum unterstützen wir die Forderung nach Lohntransparenz für die oberen Kader, auch wenn sie an Schweizer Theatern generell nicht populär ist.

Frye: Für den Stiftungsrat des Luzerner Theaters scheint Lohntransparenz vorläufig ein Fremdwort zu sein. Seine Dialogbereitschaft tendiert gegen null. Damit begeht er politisch einen kapitalen Fehler. Persönlich werde ich jedenfalls keinem Theaterneubau zustimmen, wenn sich verwaltungstechnisch nicht ebenfalls etwas bewegt.

Künstlerinnen und Künstler sind nicht unbedingt geborene Gewerkschafter – was heisst das für Sie?

Leutenegger: Es stimmt, eine Tänzerin ist meist unter zwanzig, ein Schauspieler wenig darüber beim ersten Auftritt. In diesem Alter denken sie noch nicht an AHV und Rente. Das kommt erst, wenn sie eine Familie gründen wollen. Doch selbst dann sind Bühnenkünstler ganz Leidenschaft für ihr Metier und deshalb leicht auszunützen. Das auferlegt uns als Berufsverband, ihre Interessen beharrlich und gleichzeitig behutsam wahrzunehmen. Nicht immer dringen wir mit dieser Strategie bei unserem Sozialpartner, dem Schweizerischer Bühnenverband, durch. In diesem Gremium sitzen ja nicht harte Kontrahenten, wie sie eine Gewerkschaft wie die Unia oft vor sich hat. Vielmehr treffen wir auf Theaterdirektoren, die Meister in der Empörungsbewirtschaftung sind und uns stets wieder versichern, dass wir letztlich alle am gleichen Strick ziehen. Solcher Ambivalenz müssten wir uns in Zukunft vielleicht noch pointierter stellen.

Frye: In Luzern steht die öffentliche Debatte über ein neues Theater an. Ob Neubau oder Umbau – die Kosten wird meine Partei und wohl auch die Bevölkerung nur mittragen, wenn auch die inneren Perimeter so verändert werden, dass für das Bühnenpersonal arbeitsrechtliche Mindeststandards gelten, die in anderen Branchen selbstverständlich sind.

BEHAUPTUNGSZWANG IM DIPLOM-DSCHUNGEL

Der MAS Kulturmanagement der Hochschule Luzern wird nach zwei Jahrzehnten revidiert – weil die Studierenden fehlen. Es gilt zu fragen: Sind Kulturmanager und -managerinnen überhaupt noch gefragt?

Text: Pascal Zeder
Illustration: Gabi Kopp

Kaum ein Berufsfeld ist so ambivalent wie die Kultur. Für die meisten bedeutet es Selbstbestimmung und das Ausleben von Kreativität, dafür sehen viele grosszügig über die harschen Arbeitsbedingungen, die zweifellos ebenfalls zur Branche gehören, hinweg. So bestreitet man einen andauernden Balanceakt zwischen tiefer Bezahlung und erfülltem Berufsleben. Dazu kommt, dass «kulturschaffend» kein offizielles Diplom ist. Doch die für alternative Kulturzentren charakteristische (und essenzielle) Do-it-yourself-Mentalität wird als Nachweis für Fachkenntnis oft nicht als gleichwertig mit einem Hochschulabschluss gesehen, zumindest ausserhalb des Kulturkosmos. Alternatives Kulturschaffen als Beruf zu sehen, damit tat und tut sich unsere Gesellschaft schwer.

Dabei hat Kultur in der (Zentral-)Schweiz in den letzten Jahrzehnten einen Professionalisierungsschub erlebt. Vielleicht exemplarisch – oder symbolisch – dafür ist der Wandel von der frei organisierten Boa zum institutionalisierten Südpol. Oder die fortschreitende Professionalisierung von Radio 3fach oder dem Sedel. In diesem Kontext entstand die Ausbildung MAS Kulturmanagement. Seit 19 Jahren bietet die Hochschule Luzern das berufsbegleitende Masterstudium an. Zunächst beliebt, kränkelte der Studiengang in letzter Zeit. Die sinkenden Studierendenzahlen bringen die Hochschule Luzern jetzt dazu, den Studiengang zu revidieren. Damit ergeht es der HSLU wie Basel und Winterthur zuvor, welche diesen Umbauprozess bereits hinter sich haben. Im Herbst wurde Jörg Weidmann zum neuen Studienleiter ernannt, um die drei Ausbildungsmodule den gesellschaftlichen und technologischen Entwicklungen – Stichwort Digitalisierung – anzupassen. Ab Winter 2020 startet der revidierte MAS Kulturmanagement. Für die Kulturarbeitenden stellen sich da mehrere Fragen:

Was ist der Wert der Ausbildung für die Absolventinnen und Absolventen?

Verbessert er die Arbeitsbedingungen in der Kultur?

Und nicht zuletzt: Was bietet der neu gestaltete Studiengang?

Seitens der Ehemaligen hört man Verschiedenes. Da ist die Kritik, die Ausbildung kratze nur an der Oberfläche der meisten Themen. Es werden, wie auch in anderen Masterstudiengängen, Generalistinnen ausgebildet. Auf der anderen Seite entspricht aber genau dies dem kulturellen Alltag: Man koordiniert Grafik, Buchhaltung, Marketing, ohne selber Grafikerin oder Buchhalter zu sein. Dann sind da die Kosten, bisher rund 18 000 Franken – ab 2020 steigen diese sogar noch an auf 20 000 Franken. Prüfungsgebühren nicht eingerechnet. Gerade für Kulturschaffende ein Investment, das sich auf lange Sicht auszahlen muss. Dafür will das Kulturmanagementstudium kulturelle Arbeit als bezahlten Beruf legitimiere – vor den in der Kultur Tätigen selbst, aber auch innerhalb der Gesellschaft und der Politik. Studienleiter Jörg Weidmann sagt: «Kultur ist Arbeit und Arbeit ist nicht gratis. Kultur leistet aber viel für die Gesellschaft, das nicht monetär gemessen werden kann.» Da Kultur nicht nach wirtschaftlichen Kriterien funktioniere, brauche es finanzielle Mittel seitens Privater und der öffentlichen Hand. Nur ein professioneller Umgang mit diesen Geldern schaffe die Legitimation für Kulturarbeit, so Weidmann. Dies sei umso wichtiger in einem Umfeld wie dem Kanton Luzern, in dem die Politik der Sparmassnahmen zunehmend die Arbeitsbedingungen beeinträchtigten, ergänzt er. Die Kulturmanagement-Absolventen walten in diesem Sinne als «Kulturlobbyistinnen».

Ob diese Anerkennung gesamtgesellschaftlich bereits eingetreten ist, lässt sich bezweifeln. Branchenintern aber scheint die Ausbildung ihre Wirkung zu haben. Marc Schwegler, Vorstandspräsident des Vereins Südpol und Mitbetreiber von Präsens Editionen, meint, in Bewerbungsverfahren werde ein Nachweis des Kulturmanagement-Know-hows heute vorausgesetzt. Er sagt dies auch mit Blick auf die vergangenen Monate, in denen der Südpol im Zuge seiner Neuausrichtung zahlreiche Stellen neu besetzte. Marco Liembd, Geschäftsführer des Konzerthauses Schüür und selber Kulturmanager, meint: «Besetzt man eine Stelle neu, können die meisten Bewerber heute dieses Diplom vorweisen.» Interessierte, die in der Kultur arbeiten wollen, kämen so unter Zugzwang, sich mit der Ausbildung auseinanderzusetzen. Wer den MAS Kulturmanagement vorweisen kann, gehört heute also zur Mehrheit.

Er hilft sicherlich dem Lebenslauf, doch ein Hochschulstudium alleine reicht nicht. Marc Schwegler meint, bei den Südpolbewerbungen habe man neben Praxiserfahrung und Ausbildung grossen Wert auf zwischenmenschliche Kriterien gelegt: Team- und Konsensfähigkeit zum Beispiel. Und da wird auch der neue Kulturmanagement-Master nicht helfen können. Wie dieser zukünftig konkret aussieht, will Weidmann übrigens nicht verraten. Der Praxisbezug des bisherigen Studiengangs soll bleiben, in der Lehre will man sich an neuen Kulturmodellen, -strukturen und -arbeitsformen orientieren. Weidmann denkt da zum Beispiel an Zwischennutzungen und deren Community-Gedanken als jüngeres Phänomen der professionellen Kultur. «Früher waren Kulturbetriebe stark hierarchisch aufgebaut. Diese Formen sind heute nicht mehr zeitgemäss», sagt er. Die Kulturmanagement-Ausbildung habe lange nur auf die Praxis reagiert. Künftig möchte man proaktiv neue Modelle anregen und damit kontinuierlich die Arbeitslegitimierung und Arbeitsbedingungen verbessern.

KULTURPRAKTIKUM. DIE UNERHÖRTEN STIMMEN

Sie sind jung. Sie wollen lernen. Und sie wollen arbeiten. Und machen deshalb ein Praktikum in den Kulturhäusern dieser Stadt. Ein Austausch über Hingabe und Verausgabung, Prekarität und Fairness und über die Frage: Was tun?

Michel Rebosura
Text und Bilder

Ein Gespenst geht um in der Kulturlandschaft. Das Gespenst der «Generation Praktikum». Doch nachdem der Ausdruck durch die Medien geisterte, brachte der Bundesrat die lauter werdenden Stimmen wieder zum Verstummen. Die Bedeutung der Praktika sei «insgesamt relativ gering», weshalb es «keinen Handlungsbedarf» gebe. Deshalb gibt es weder für den Kanton noch für die Stadt Luzern offizielle Zahlen dazu. Und selbst im Arbeitsrecht existieren sie nicht. Da ist nichts, wo etwas sein sollte. Oder da ist etwas, wo nichts sein sollte. So beschreibt der Kulturtheoretiker Mark Fisher das «Gespenstische», das uns heimsucht und ein «Unbehagen in der Kultur» verbreitet. «Im privaten Austausch ist es extrem ein Thema. Und macht mich wütend.» «Ich habe auch schon Praktika ohne Lohn gemacht. Die traurige Wahrheit ist, dass es noch schlimmer geht.» Woher kommen diese unerhörten Stimmen? Wer sind sie? Und was wollen sie? Hören wir ihnen zu.

«Ich wollte in einem professionellen Kontext Erfahrungen sammeln. Lernen, wie grosse Organisationsstrukturen funktionieren. Im Offspace waren es immer selbst aufgebaute Strukturen», sagt Johannes Mall, der letztes Jahr im Neubad sein Praktikum begann. Und Laura Breitschmid erzählt mir über ihr Praktikum im sic! Raum für Kunst, den sie nun selber führt: «Ich habe ganz viele tolle Leute kennengelernt und wäre sonst nie auf die Idee gekommen, Ausstellungen zu machen.»

Struktur und Atmosphäre

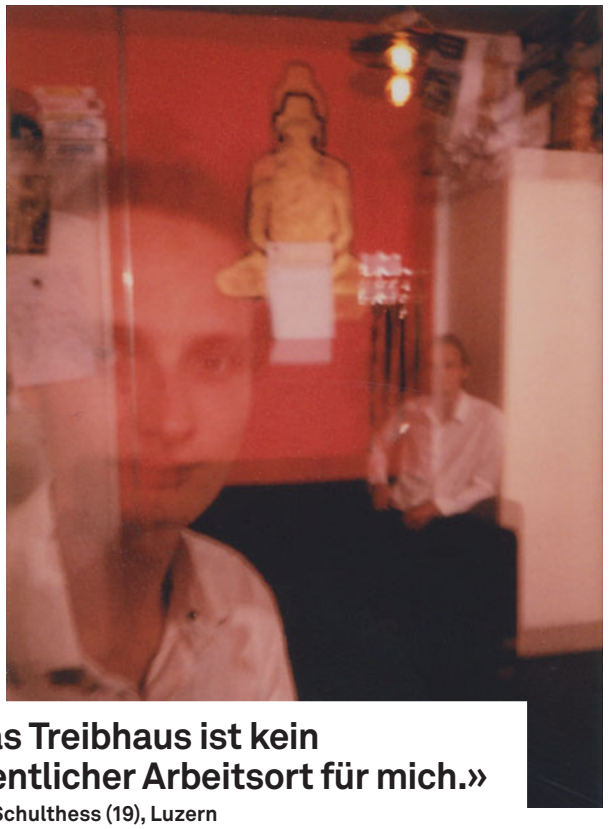
Alle schätzen die flachen Hierarchien und die freundschaftliche Atmosphäre in den Betrieben. Und obwohl es keine vereinbarten Ausbildungspläne gibt, werden sie in alle Bereiche und Prozesse involviert. Sie tragen schnell viel Verantwortung, erhalten den Lead bei Veranstaltungen und können eigene Projekte realisieren. Doch auch während intensiver Phasen müssen die alltäglichen Routinearbeiten erledigt werden. Dadurch lernen sie den Arbeitsaufwand einzuschätzen, mit dem Druck umzugehen und sich selbstständig zu organisieren. Alle sind dankbar für die Erfahrungen. «Ich glaube, so ein Büro oder so einen Arbeitsort werde ich nirgendwo anders finden. Deshalb ist diese Zeit einzigartig, die ich sicher nie vergessen werde», schliesst Léon Schulthess, der sein Praktikum im Treibhaus macht. Ist der Luzerner Kulturbereich also eine «Insel der Glückseligen»?

Hingabe und Verausgabung

Durch die Identifikation mit der Arbeit und die unregelmässigen Arbeitszeiten besteht natürlich die Gefahr der Selbstausbeutung. Diese Tendenz zur Verausgabung hat auch mit der Hingabe zur Kultur zu tun. Benjamin Spies, der vor Kurzem sein Praktikum im Neubad begann, erläutert: «Solche Orte könnten nie mit einer ‹gesunden› Arbeitseinstellung existieren. Es braucht schon ein bisschen Selbstaufopferung. Das ist nicht nur ein Arbeitsplatz, sondern ein Ort, der von den mitwirkenden Menschen geprägt wird. Das kann sehr vereinnahmend, aber auch ein super Gefühl sein.» Jon Gyr, der vor sieben Jahren am Südpol ein Praktikum als Techniker absolvierte, sagt dazu: «Gerade dann ist es wichtig, dass man Praktikanten mit ihrem geringen Lohn davor schützt.» Und rührt damit das Schweizer Tabu an.

Der prekäre und der faire Lohn

Laura Breitschmied erhielt für ihr 20-Prozent-Pensum 300 Franken brutto, Léon Schulthess für seine 50 Prozent 900 Franken und die Praktikantinnen vom



«Das Treibhaus ist kein eigentlicher Arbeitsort für mich.»

Léon Schulthess (19), Luzern

Im Zwischenjahr nach seiner Matura an der Kanti Musegg macht Léon Schulthess ein 50-Prozent-Praktikum im Treibhaus. Er sei ein Perfektionist, weshalb er sich manchmal zu viel Druck mache. Er hofft, am Ende des Praktikums besser damit umgehen zu können.

«Ich wäre sonst nie auf die Idee gekommen, Ausstellungen zu machen.»

Laura Breitschmid (31), Luzern

Laura Breitschmid studierte in Basel Kunstgeschichte und Wirtschaft, arbeitet gegenwärtig als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Kunstmuseum Luzern und ist Ausstellerin im sic! Raum für Kunst. Durch das Catering vom Blauring für das sic! erfuhr sie vom 20-Prozent-Praktikum.

«Für meinen Lebensweg bin ich sehr dankbar für diese Erfahrung.»

Lina Kunz (25), Luzern

Lina Kunz studiert an der Uni Luzern Kulturwissenschaften und Soziologie und schreibt gegenwärtig ihre Bachelorarbeit. Davor benötigte sie «neue Inputs», woraufhin sie von 2017 bis 2018 ein Praktikum im Neubad machte, in dessen Rahmen sie auch die «Neubad Lectures» entwickelte.

«Das Neubad ist ein spezieller Ort, der nicht mit anderen Orten zu vergleichen ist.»

Linus Pfrunder (24), Luzern

Linus Pfrunder studierte an der Uni Luzern Kulturwissenschaften und Geschichte. Nach dem Zivildienst arbeitete er beim Bundesamt für Kultur und in einem Sportmuseum. Zusammen mit Benjamin Spies begann er dieses Jahr mit seinem Praktikum im Neubad, wo er die freundschaftliche Atmosphäre schätzt. Ausser beim Tischtennis, «da gibts keine Freundschaften».

«Warum nicht mal nach Luzern gehen?»

Johannes Mall (31), Pforzheim

Johannes Mall studierte Graphic Design und Kommunikation, lebte in Berlin und betätigte sich im Offspace. Über zahllose Zufälle bewarb er sich beim Neubad für ein Praktikum. Und «kam mit nichts und kannte niemanden». Er ist der Kopf hinter den «Diskogedanken».

«Jeder möchte der beste Praktikant sein, den das Haus je gesehen hat.»

Benjamin Spies (32), Pforzheim

Benjamin Spies studierte Kulturwissenschaften in Hildesheim, Berlin und an der Karlsruher ZkM und kannte Johannes bereits aus Leipziger Offspace-Tagen. Mit Linus Pfrunder begann er vor Kurzem sein Praktikum im Neubad. Sein «gefährlicher wie absurder Wunsch» ist: «Wenn man geht, dann möchte man immer, dass alle danach an mir gemessen werden.»

Neubad und Südpol für ihre 80 Prozent etwas über 1000 Franken. Wobei das Essen inklusive ist. Gerechtfertigt und kompensiert wird der Betrag durch den Berufseinstieg, die Ausbildung, die Selbstentfaltung, die Vernetzung und die Referenz. Das Praktikum ist ein Versprechen, dessen Einhaltung nur die Zukunft geben kann und das deshalb prinzipiell ungewiss ist. Bereits diese zeitliche Unsicherheit macht die befristete Anstellung prekär. Gerade im Kulturbereich. Wenige schaffen es, viele fallen heraus. Wer scheitert, ist selbst schuld, denn es gilt das «Prinzip Eigenverantwortung». Für manche stellt daher bereits das regelmässige Einkommen des Praktikums eine Sicherheit dar. «Ich habe die letzten zehn Jahre relativ prekär gelebt. Deshalb ist das für mich fast schon ein Aufstieg», erzählt mir Johannes Mall offen.

Dennoch. Die Lohnbedingungen bleiben problematisch. Und das Thema heikel. «Ich will nicht, dass es so rüberkommt, als ob ich wütend auf einzelne Personen wäre. Schuld ist das System, nicht die einzelnen Akteure. Aber ich will, dass du das so schreibst. Denn es wird viel zu wenig darüber geschrieben», sagt Lina Kunz und erzählt: «Klar, man unterschreibt und weiss: Das reicht nicht fürs Leben. Was auch so kommuniziert wird. Aber wenn du ein Teil vom Team wirst und diesem Unternehmen einen Mehrwert gibst, dann wurmt das einen mit der Zeit. Und wenn die Eltern jeden Monat Geld überweisen müssen, geht das in meinen Augen einfach nicht auf. Gleichzeitig war ich mir auch meiner privilegierten Situation bewusst. Jemand anderes, der diese Unterstützung nicht hat, könnte sich ein Praktikum schlicht nicht leisten. Deshalb habe ich ihnen gesagt, dass ich den Lohn nicht in Ordnung finde. Es geht doch bloss darum, zu leben. Ganz bescheiden, ohne sich gross etwas zu gönnen. Das ist doch der Unterschied zwischen Praktikum und fester Stelle: Ich kann davon knapp leben versus privilegierter Lebensstil.»

Als einen «fairen Lohn» nennen sie übereinstimmend 1800 bis 2000 Franken für ein 100-Prozent-Pensum. Gleichzeitig sind sie sich der Realitäten bewusst. So sagt Linus Pfrunder, der ebenfalls vor Kurzem sein Praktikum im Neubad begann: «Wenn man wirtschaftlich argumentiert, kann man sagen, das rentiert sich einfach nicht, und darum kriegst du auch nicht mehr Lohn. Wenn du das Praktikum willst, hast du keine Wahl.» Was bleibt, ist die Ambivalenz. Und die Alternativlosigkeit. Was also tun?

Die negative und die positive Spirale

Wie kann die negative Spirale von niedrigen Löhnen, prekärer Lebensform, öffentlichem Bild der Kulturarbeit und schwindender Kulturförderung in eine positive umgedreht werden? Braucht es mehr Organisation und Regulierung oder mehr Unternehmertum und Innovation? Oder etwa beides? Der Selbstständige Jon Gyr sieht vor allem die Kulturarbeitenden in der Pflicht: «Man müsste sagen: So, jetzt rechnen wir alles mit fairen Löhnen durch. Damit man sieht: So viel Geld müsste da sein. Dann weiss man, wie viel man beantragen muss. Und darauf pochen! Denn wenn alle nur knapp rechnen und eine knappe Eingabe machen, bekommen alle nur wenig vom Kuchen ab.»

«Ich habe den Nagel auf den Kopf getroffen mit dem Praktikum. Es war so ziemlich eine Erfolgsstory.»
Jon Gyr (28), Luzern

Nach seiner Lehre als Landschaftsgärtner orientierte sich Jon Gyr um und fing 2012 am Südpol ein Praktikum als Techniker an. Danach konnte er dort eine Lehre als Veranstaltungstechniker beginnen und ist nun Inhaber und Angestellter der «luciferVox GmbH», welche auf Ton- und Lichttechnik für den Kulturbereich spezialisiert ist.

Entscheidend ist auch der gesellschaftliche Diskurs, der die Bedeutung der Kultur und Kulturarbeiterinnen für die Gemeinschaft herausstellt. Und die der Praktikanten. «Ich leistete ja auch etwas für die Stadt. Für die Menschen, die hier leben. Mehr Lebensqualität für alle», sagt Lina Kunz und wird von Johannes Mall bestätigt: «Kultur ist auch stadtprägend. Städte wie Berlin sind auch coole Städte geworden, weil da einfach ein grosses Angebot ist – was auch ausstrahlt.» Kultur ist nicht einfach da. Sie muss kultiviert werden. Durch Experimente, die scheitern können, aber auch Neues entstehen lassen. Sie braucht Feedback. Sie braucht Förderung. Wie eine Landschaft, in der die Kultur wachsen und wuchern kann. Und in der ein Gespenst umhergeht, das Léon Schulthess so einfängt: «In meinem perfekten Kulturbereich sind alle gleichwertig, auf der gleichen Stufe, wo alle genau gleich viel mitentscheiden können, alle die gleiche Stimme haben.»

«Warum tut man sich das an – arbeiten in der Kultur?»

«Es ist immer eine Wahl.»

Text: **Fabienne Schmuki**

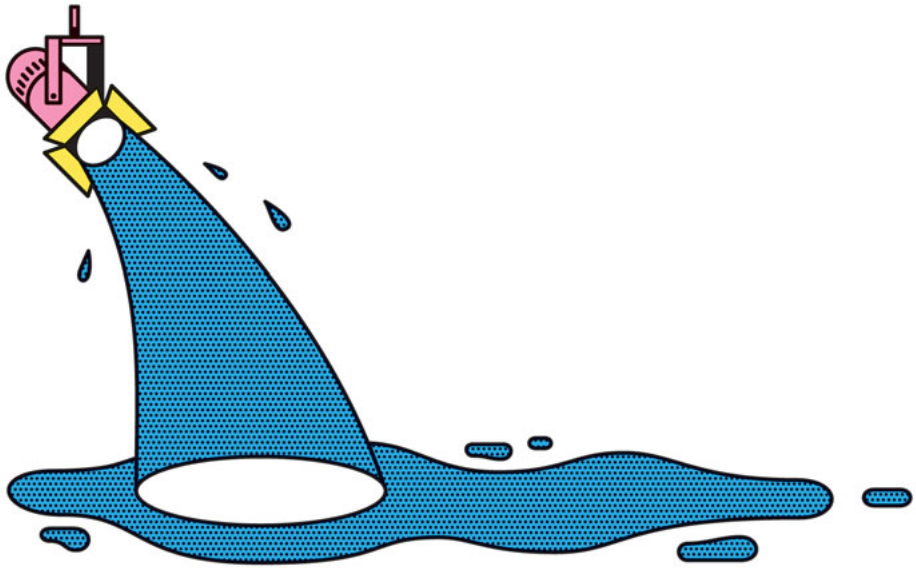
Bei meiner Arbeit in einer Musikagentur und einem Musiklabel geht es im Kern um den Austausch und die Auseinandersetzung mit Menschen, deren Sprache (auch) die Musik ist. Da arbeiten in der Kultur in meinen Augen primär arbeiten in der Vermittlung bedeutet – egal ob es um verschiedene Ethnien, Kultursparten, -szenen oder -disziplinen geht –, steht für mich die Vermittlungsarbeit also im Zentrum des Kulturschaffens.

Zurück zur Leitfrage: Warum tue ich mir die Arbeit in der Kultur an? Weil ich der Meinung bin, mit Vermittlung ist der erste Schritt zu mehr gegenseitigem Verständnis,und damit mehr gegenseitigem Respekt getan. Tönt idealistisch? Ich wage zu behaupten, dass die meisten Menschen, die im kulturellen Sektor tätig sind, idealistische Tendenzen haben. Wen wundert's? Die Löhne liegen meist knapp über oder auch unter dem Mindestlohn, die Arbeitsbelastung ist durch das Volumen und die hohe Identifikation mit dem Beruf sehr hoch. Anfang und Ende eines Arbeitstages zu bestimmen ist häufig unmöglich, berufliche und private Netzwerke vermischen sich. In meinem Fall werden Konzertbesuche beispielsweise zur Matchmaking-Plattform oder private Festivalbesuche im Ausland zu Geschäftsreisen.

Diesen Preis zahle ich aber gerne, wenn ich mir vor Augen führe, dass mein Job und meine Position in dieser Unternehmung (in der ich seit zehn Jahren arbeite) so vieles mit sich bringen, was mir wichtig ist: flexible Arbeitszeiten, höchste Transparenz innerhalb des Unternehmens, keine Lohnungleichheiten, keine Benachteiligung aufgrund von Alter / Herkunft / Geschlecht, kein Dresscode. Darüber hinaus kann ich wählen, mit wem ich einen geschäftlichen Kontakt pflegen möchte, und das Aushalten von unangenehmen «Klienten» kenne ich ebenso wenig, wie ich mir einen respektlosen Umgangston gefallen lassen muss. Ich profitiere von maximaler Eigenständigkeit und hoher Verantwortung, bei der ich aber – sollte die Belastung zu hoch werden – im Team stets auf Unterstützung zählen kann. Mein gemütliches Büro erreiche ich mit meinem Fahrrad innert sieben Minuten. Und schliesslich erwarten mich da immer liebe Leute, die einen wichtigen Platz in meinem Leben einnehmen: ein Team, das genauso engagiert bei der Sache ist, wie ich auch. Im Büro läuft den ganzen Tag lang gute Musik, und dazu habe ich fast ausschliesslich mit Menschen zu tun, deren Leben mich interessieren und deren Musik mich bewegt.

Natürlich gehören zu meinem Arbeitsalltag auch unliebsame Tätigkeiten und schwierige Phasen. Ich kenne die Überbelastung und Zeiten hoher Erschöpfung, und es gibt Momente, da schimpfe ich über die schlechte Bezahlung von uns allen, die sich – «pardon my french» – den Arsch aufreissen für die Förderung einer unabhängigen Schweizer Musikszene und dafür häufig nur wenig Wertschätzung aus anderen Kreisen, namentlich der (Kultur-) Politik o. Ä. kriegen. Am Ende aber ist es immer eine Wahl: Ich habe mich für diesen Weg entschieden, und wenn ich damit nicht mehr glücklich bin, liegt es an mir, einen anderen Weg einzuschlagen. Doch bis dieser Tag kommt, geniesse ich alle Freiheiten und Vorteile, die ich mit meiner Arbeit in der Kultur verbinde.

Fabienne Schmuki ist Co-Geschäftsführerin bei der Musikagentur Irascible. Sie hat einen Master of Art Education in Kulturvermittlung, Vertiefung Publizieren & Vermitteln, und setzt sich seit zehn Jahren für die unabhängige Musikszene in der Schweiz ein.



«Überdacht», das sind zwei Antworten auf eine Frage: Profis aus Theorie und Praxis äussern sich monatlich und aktuell zu Kultur und ihren Wirkungsbereichen.

«Selbstverpflichtung ist nicht sehr wirkungsvoll.»

Illustration: **Till Lauer**
Text: **Julia Schiwowa**

Im Konzertsaal. Menschen sind gekommen, um gemeinsam Musik zu erleben. Die geballte Aufmerksamkeit konzentriert sich auf ein Medium, welches Emotionen an die Oberfläche spült und das Zeitempfinden verschiebt. In solchen Momenten fliessen gebündelte Energien, die wie eine Droge wirken. Die Kultur bietet unbestritten eine Plattform für Lebensträume.

Vielleicht waren es solche magischen Momente in der Kindheit, die den Anstoss für eine Laufbahn in der Kultur gaben. Vielleicht wurde man aber auch vom Elternhaus gezwungen, ein erkanntes Talent zu fördern und jeden Tag mehrere Stunden zu üben. Oder es lag ein Instrument herum und man hat es spielerisch entdeckt. Es gibt wohl so viele diverse Szenarien wie Menschen in der Kulturszene. Es ist, als ob im Verlaufe des Lebens eine Art Desillusionierungsprozess stattfinden würde. Das kindlich-schwärmerische «Die Welt gehört mir» reibt sich immer mehr an Realitäten. Diese Realitäten können je nach Lebensverlauf ganz unterschiedlich ausfallen und der wenig profilierte Traum weicht im besten Falle gelebter Erfahrung.Und: Wie wäre es, ab und zu eine ganz persönliche Bilanz zu ziehen, und im Extremfall gar sein Ego zu überwinden und einen geplatzten Traum anzuerkennen? Am besten bevor man für die Aufrechterhaltung einer längst überholten Traumvorstellung Kompromisse eingeht, die die eigenen Grenzen sprengen. Für mich ist es die Vorstellung, die Bedingungslosigkeit des Kindertraums zu schützen, das eigene Handeln aber mit der Verantwortung des Erwachsenen zu umhüllen.

Das Kapital der Musik ist neben dem Handwerk die Lebensenergie, und genauso sollte man diese pflegen und der so fanatischen intrinsischen Motivation nicht sein eigenes Fleisch zum Frass vorwerfen. Wie man die Kultur fairer gestalten kann? In seinem eigenen Umfeld Menschlichkeit und respektvollen Umgang einzufordern, ist ein erster Schritt. Aber wie die Arbeit von «art but fair» gezeigt hat, ist die sogenannte «Selbstverpflichtung» nicht sehr wirkungsvoll. Vielmehr müssen Situationsdesigns auf struktureller Ebene entworfen werden, die Anreize schaffen, sich fair zu verhalten. Dies erfordert auch die Mithilfe der Kulturpolitik. Eine Möglichkeit besteht darin, Subventionen an Bedingungen in Bezug auf die Einhaltung gewisser Gagen- und Verhaltensstandards von Kulturinstitutionen zu knüpfen. Ein Kultur-Gütesiegel ist nach wie vor ein erstrebenswertes Ziel.

Für die Zukunft soll die Arbeit von «art but fair» deshalb noch mehr in der Entwicklung, Erforschung und Bewertung von kulturpolitischen Konzepten und Strategien liegen, die so auf die öffentliche Meinungsbildung, Politik, Interessenvertretungen und betroffenen Institutionen Einfluss nehmen.

Arbeiten in der Kultur – warum tut man sich das an? Weil und solange man seinen Beruf leidenschaftlich liebt, in der Vorstellung wie auch in der Realität.

Julia Schiwowa studierte klassischen Gesang in Zürich. Seit zehn Jahren leitet sie ihre eigene Formation schiwowa & band, mit der sie eigene Chanson-Programme auf die Bühne bringt. Sie ist Mitbegründerin der Initiative «art but fair» und seit 2015 Geschäftsführerin des Singstimmzentrums Zürich.

Das It-Kraut

Text: **Niko Stoifberg**
Illustration: **Bruder Martin**

Als mein Roman «Dort» (so viel Werbung muss sein) kurz vor der Drucklegung stand, machte mich ein kulinarisch beschlagener Freund auf einen Fehler aufmerksam. Im letzten Kapitel des Buches, das an Weihnachten spielt, wurde unter anderem Mönchsbart aufgetischt. «Den bekommst du im Winter nirgendwo», sagte er, «und du kannst für deine Hirngespinste nicht einfach das Klima umdichten. Du bist nicht Donald Trump.» (Mein Freund, der Lyriker Jan Meyer-Jeden, ist nicht nur kulinarisch, sondern auch naturwissenschaftlich und politisch beschlagen.)

Der Mönchsbart musste also weg. Was äusserst schade war, denn natürlich sollen Esswaren in Romanen nicht nur auf dem Tisch, sondern auch auf metaphorischer Ebene funktionieren. Ich habe ihn dann durch Schwarzwurzeln ersetzt.

Unterdessen ist das Buch draussen, der Frühling da, und mit ihm der Mönchsbart. Kein Gemüsehändler, der was auf sich hält, wagt sich bartlos an die Öffentlichkeit. Der Mönchsbart ist ja sozusagen der Rucola der 10er-Jahre, wobei der Rucola der Bärlauch der 00er-Jahre war und der Bärlauch der Spinat der 90er. (Noch davor kannte man Gemüse eher vom Hörensagen. Es war Hochkonjunktur und alles Grüne – Marsmännchen zum Beispiel oder Lilian Uchtenhagen – wurde als Bedrohung wahrgenommen.)

Heute ist das grüne Bewusstsein grösser und der Mönchsbart das It-Kraut schlechthin. Er erlebt jetzt bestimmt schon den siebten Frühling. Die knackigen Stengel kommen aus dem Mittelmeerraum, wachsen wild auf sandigen Küstenböden und schmecken wunderbar säuerlich-salzig. In Italien heissen sie «Barba di frate», «Agretto» oder auch «Ballerina», in Südspanien «Barilla». Tatsächlich sehen sie aus wie knallgrüne Spaghetti und werden gerne unter diese gezogen, als Gluten-senkende, Vitamin-steigernde Massnahme quasi. So ein grünweisses Schlangennest sieht ganz hübsch aus – und wenn Tomatensauce draufkommt, auch sehr italienisch –, aber langsam ist es Zeit für eine Alternative. Deshalb habe ich einen anderen Freund, den It-Koch Ralph Schelling, gefragt, was man sonst noch mit Mönchsbart anfangen könne. Seine Antwort war einfach, aber ziemlich, ähm, heiss: Er legt ihn auf den Grill. Also direkt übers Feuer, neben Cervelat und Halloumi (oder Sepia, wozu er noch besser passt). Das geht so: Die Büschel, in etwas Öl geschwenkt, mitsamt den Wurzeln auf den Rost legen (so lassen sie sich besser wenden und fallen nicht durch die Stäbe ins Feuer). Etwa fünf Minuten beidseitig braten. Wegnehmen, Wurzeln grosszügig abschneiden. Mit Zitronensaft, etwas Sojasauce und gepresstem Knoblauch vermengen. Fertig.

Weil die Grillsaison immer früher beginnt, eignet sich der Mönchsbart ideal als Übergangsgemüse, bevor die üblichen Verdächtigen (Mais, Peperoni) Saison haben. Und wenn der Klimawandel so weitergeht, dann kann das Kraut in der zweiten Auflage vielleicht doch noch in den Romantext rein. In diesem Sinn: Frohe Weihnachten!

Spange NORD

www.spange-no.ch

11.5.19 Protestmarsch gegen die Spange Nord

hi! sounds good

Hi-Fi ZURMÜHLE

Hirschmattstr. 34, Luzern, 041 210 23 38, hifi-zm.ch

DAS BLASHAUS

DAS BLASHAUS – Fachwerkstatt für Holz- und Blechblasinstrumente
Güterstrasse 1 – CH-6002 Luzern – T 041 710 01 17 – www.blashaus.ch

Rock on!

Die letzte Oase in der Musikwüste.

10-mal jährlich für CHF 33.–

www.loopzeitung.ch

B&B Bettstatt

bettstatt.ch

B&B BED & BREAKFAST | NEUSTADTSTRASSE 10 | LUZERN
BAR AM MI 17-22h | DO/FR/SA 17-24h
BRAUEREI MUMIFAKTUR.CH

RESTAURANT · BAR
NEUSTADT

Ess- & Weinkultur · Neustadtstr. 21 · Tel. 041 210 2371 · Sonntag geschlossen

DER KARREN LÄUFT

Orkestra Mendoza, 2017

– Musiktage –
Seit 2015 ist Marc Rambold Co-Leiter der Stanser Musiktage. Nach der diesjährigen Ausgabe der Musiktage (30. April bis 5. Mai) wird der 35-Jährige neuer Betriebsleiter im Südpol. Wir schauen mit ihm zurück auf fünf ereignisreiche Jahre in Stans.

2014

Im Herbst übernahm ich für sieben Monate die Mutterschaftsvertretung für Festivalleiterin Esther Unternährer. Kaum eingearbeitet, musste ich im Dezember zusammen mit dem Vorstand die Hiobsbotschaft verkünden: 2015 wird es keine Stanser Musiktage geben. Die Ausgabe 2014 schloss mit einem Defizit ab und der Verein hatte sich überschuldet.

2015

Das Jahr stand ganz im Zeichen eines Neuanfangs. Esther und ich übernahmen zusammen die Co-Festivalleitung. Wir organisierten eine Benefizveranstaltung, die an beiden Tagen ausverkauft war. Besonders schön für uns: Wir spürten den Zuspruch der Bevölkerung, dass sie weiterhin die Stanser Musiktage in ihrer Region wollen. Parallel zum Sanierungsprozess erarbeiteten wir ein Konzept, das für viele Jahre Bestand haben sollte.

Marc Ramboldt und Esther Unternährer

2016

Das war mein erstes Festival als Co-Leiter und wir hatten ein neues Konzept, das erst noch greifen musste. Jeder Tag war ein Festivaltag, den es in dieser Form noch nie gab. Der Druck war gross. Nach dem Festival war ich eine Woche nicht mehr brauchbar. Und doch sind die Musiktage die schönste Zeit. Am Konzert der franko-marokkanische Sängerin Hindi Zahra im Kollegium fiel der ganze Druck von meinen Schultern. Ich hockte im ausverkauften Raum und realisierte: Die Musik ist toll, die Stimmung euphorisch – der Karren läuft. Und auch wichtig: Wir schrieben schwarze Zahlen.

2017

In spezieller Erinnerung ist mir das Konzert von Anna von Hausswolff in der Kapuzinerkirche geblieben. Dieses Konzert wollte ich von Anfang bis zum Ende sehen. Die Vorbereitungen waren nervenaufreibend, weil es logistisch so aufwendig war. Wird die Orgel den Ansprüchen der Musikerin genügen? Es war schliesslich ausverkauft und hat die Leute weggeblasen. Mit geschlossenen Augen lauschte das Gros der Besucher ergriffen der Darbietung. Es war magisch. Leider machte uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung: Fünf Tage Schnee und Regen sorgten für ein Loch in der Kasse.

2018

Eine Herzensangelegenheit für mich war das Konzert von Blind Butcher zusammen mit fünf Musikerinnen und Musikern der Stiftung Weidli. Die Zuschauerplätze im Theater an der Mürg waren übervoll. Die Band zeigte ihre Emotionen ungefiltert. Da war ich ganz nah an den Tränen. Und mir wurde bewusst, dass wir mit unserem Festival einzigartige Momente erschaffen.

2019

Von Jahr zu Jahr hat sich die Anspannung etwas gelegt. Bis auf kleine Justierungen, die wir jedes Jahr vornehmen, hat sich das Konzept bewährt.

Letztlich ist die Kontinuität entstanden, die wir mit dieser Ausrichtung angestrebt haben. Ich kann meine Aufgaben mit gutem Gewissen meiner Nachfolge übergeben.

Aufgezeichnet von Stefan Zihlmann

Stanser Musiktage
DI 30. April bis SO 5. Mai
Verschiedene Orte, Stans

Vsitor – «Keep On Running»

Nach vier Jahren bringen die zum Trio angewachsenen Electro-Popper Vsitor ihre Debütplatte auf den Markt. Entstanden ist ein aus zahlreichen Skizzen aufgebautes Werk, das mittels Soundspielereien und feiner Grooves vielseitig Geschichten erzählt. In aller Melancholie bleibt dabei der Albumtitel «Keep On Running» als tröstend-motivierende Message am Firmament stehen. **– sto**

Albumtaufe
SA 3. Mai, 22 Uhr
Südpol, Kriens

Weltmusik zum 40er

«A-na-ma-na-coo-le-ra-we-a-ka-la» wird der Konzertchor Klangwerk wohl aktuell besonders inbrünstig singen: Anlässlich des 40-Jahr-Jubiläums und dem 10-Jährigen von Dirigentin Moana N. Labbate führt er in Zusammenarbeit mit der Kantonsschule Reussbühl Stücke von Karl Jenkins auf, dessen Welthit «Adiemus» die (frei erfundenen) Eingangssilben als Kern in sich trägt. **– sto**

Konzertchor Klangwerk: The Peacemakers
MI 29. Mai, 19.30 Uhr
KKL, Luzern

Stimmenpracht

Wenn im und um das Gasthaus Jlge hochkarätige Musikerinnen und Musiker schmettern und singen, ist das Stimmenfestival Ettiswil wieder in vollem Swing. Für die aktuelle Ausgabe hat das Ehepaar Rohner-Troxler erneut Bands zwischen Geheimtipp und Weltruhm eingeladen: Welch vokale Pracht wird wohl dieses Mal vollbracht? **– sto**

Stimmenfestival Ettiswil
DO 9. Mai bis SO 12. Mai
Gasthaus Jlge, Egghuus
Schloss Wyher, Ettiswil

Seetalplatz, öffne dich

Die Strassenmusik hält Einzug in Emmen! Das in Luzern erstmals stattfindende Buskers wird von hiesigen Musikschaffenden in Zusammenarbeit mit Beteiligten des NF 49 am Seetalplatz organisiert. Dafür konnte eine kunterbunte Schar an Musikerinnen und Musikern aus der ganzen Zentralschweiz gewonnen werden, die auf und um den Platz spielen. Weiter gibt es die Möglichkeit, im Verlauf des Tages in die NF-49-Ateliers reinzuschauen. **– sto**

Buskers
SA 18. Mai, 13–17 Uhr
Bahnhof Emmenbrücke, Nordpol, Sonnenplatz, Emmen
SA 18. Mai, ab 18 Uhr, SO 19. Mai, ab 10 Uhr
NF49, Emmen
www.buskers-emmen.ch

Bro-Love bei Kilian Mutter und Mike Walker

«EINFACH GLATTE HAGEL»

Die Orange Peel Agency ist das jüngste Kind in der kleinen Familie der Luzerner Musikagenturen. Wie sie sich in dieser Branche metzget, erklären ihre beiden Gründer im Gespräch.

– Musik –

«Unsere Zusammenarbeit ist auf Tinder entstanden», beginnt Mike Walker das Gespräch mit ernstem Blick, während Kilian Mutter neben ihm auf dem Smartphone tippend gluckst. So kennt man sie, die beiden Gründer der seit einem halben Jahr bestehenden Orange Peel Agency: Irgendwo zwischen flunkerndem Humor und einer entspannten Ernsthaftigkeit wirken die beiden Luzerner seit Jahren auf ihre eigene Weise in der Schweizer Musikszene: Walker als Rapper bei GeilerAsDu und Restaurant-Inhaber (Parterre, Nordpol) oder ehemaliger Geschäftsführer von Radio 3fach. Und Mutter als ehemaliger Radio 3fach-Musikchef, DJ Guerolito, Konzertveranstalter sowie Booker; letztere beiden Positionen bei der Musikagentur Just Because. Dort arbeitete der Seetaler mit bekannten Namen aus der ganzen Welt zusammen. Doch ist das Business auf dem grossen Parkett oftmals oberflächlich organisiert, was Mutter immer weniger behagte, wie er selbst sagt: «Ich wollte mich in Herzensprojekte vertiefen und näher an diesen dran sein.» So gründete er Ende 2018 nach der Kündigung bei Just Because mit Walker die Orange Peel Agency. Bei diesem Schritt folgten ihm hochkarätige Schweizer Acts wie Pablo Nouvelle, GeilerAsDu, Crimer sowie Schnellertollermeier, wobei der erste Vertrag unter neuem Namen mit Mnevis abgeschlossen wurde. Ein Roster ganz im Stile einer Boutique-Agentur, wie die beiden Gründer ihre GmbH gerne bezeichnen.

Während der ausgebildete Kaufmann und Kulturmanager Walker (dessen Band Mutter seit Just Because betreut) hauptsächlich im Hintergrund arbeitet, sich beispielsweise um administrative Bereiche kümmert, geht Mutter dem Tagesgeschäft nach: Konzerte organisieren, beraten, vernetzen, managen oder promoten. Fixe Abläufe gibt es nicht. Der Arbeitstag wird je nach Anspruch und Wunsch der Partnerinnen und Partner gestaltet, die dadurch entlastet und aufgebaut werden sollen. Das Haupteinkommen generiert vor allem das Booken: Wenn Mutter für eine Musikformation einen Gig bucht, ist in der Gage auch eine Gebühr – genannt Booking Fee – einberechnet, von der er einen kleinen Anteil erhält. Jener ist aber marginal; wirklich Geld kommt höchstens bei den grösseren Künstlern im Roster rein. Reich kann und will hier aber eh niemand werden: «Was zählt ist, dass wir jene Projekte machen können, auf die wir wirklich Bock haben», unterstreichen die beiden Luzerner ihre Einstellung. Wachsen will man maximal langsam. Internationale Aktionen ihrer Künstlerinnen und Künstler sollen vorerst mit Partnerschaften geregelt werden. Kaum Fixkosten und Inventar helfen, dass sich Aufwand und Ertrag hierbei im Rahmen halten. Unterstützend wirken weiter ein Mandat beim Südpol und die lose Kollaboration mit dem von Mutter mitgegründeten Orange-Peel-Blog, der durch Webprogramming oder bei Fotoaufträgen aushilft. Die bisherige Zusammenarbeit scheint zu funktionieren, was auch das Gespräch zeigt, welches stets zwischen Seriosität und Spässchen wechselt – und von Mutter augenzwinkernd wie folgt beendet wird: «Schreib doch noch, dass wir halt einfach glatte Hagel sind.»

Stoph Ruckli

Aktuell: Mnevis
SA 18. Mai, 21 Uhr
Neubad, Luzern

3FACH RECORDS

NEU!
im Neubad

Universität Basel
Philosophisch-Historische Fakultät

MAS in Kulturmanagement
Prägende Impulse setzen.

DAS in Kulturreflexivem Management
Basisjahr des MAS
finanzieren, kommunizieren, vermitteln.
Start: 11.10.19

CAS in Kulturpolitik und Kulturrecht
Start: 30.08.19

CAS in Innovation und Change
Start: 10.01.20

CAS in Digitalen Kulturen
Start: 10.01.20

Infoveranstaltung
15.08.19 18:30 Uhr (SKM – Basel)
kulturmanagement.unibas.ch

Die Weiterbildung für Kulturschaffende, KulturförderInnen und KulturveranstalterInnen.

IG KULTUR IMPULS

Thema Konfliktmanagement

Montag 6. Mai 2019, 18.30 Uhr
Universität Luzern, Frohburgstrasse 3
3. Stock, Zimmer 3.B47
Referentin: Valentina Baviera, www.bavieraberatung.ch

Mitglieder: 5.– Nicht-Mitglieder: 15.–
Anmeldung bis Sonntag 5. Mai 2019 unter info@kulturluzern.ch

Kanton Zug

Ausschreibung

Zuger Werkjahr und Förderbeiträge 2019

Der Regierungsrat des Kantons Zug schreibt erneut Zuger Förderbeiträge und ein Werkjahr für Zuger Kunstschaffende der Sparten bildende und angewandte Kunst, Musik, Literatur, Film, Tanz und Theater aus.

Anmeldeformulare und Teilnahmebedingungen: www.zg.ch/kultur

Direktion für Bildung und Kultur des Kantons Zug
Amt für Kultur
Baarerstrasse 19, 6300 Zug

Auskunft: Corinne Wegmüller, 041 728 31 46,
corinne.wegmueller@zg.ch

Anmeldeschluss: Dienstag, 14. Mai 2019
(Eintreffen der Bewerbung)

EIN SPIEL ZWISCHEN RAUM UND FLÄCHE

Der Fribourger Künstler Grégory Sugnaux zeigt in der Ausstellung «Plastifun» im sic! Elephanthouse neueste malerische Arbeiten.

– AUSSTELLUNG –

Vor einigen Monaten nahmen die Kuratorinnen des sic! Elephanthouse Laura Breitschmid und Eva-Maria Knüsel wehmütig Abschied von ihrer geliebten und allseits beliebten (jedoch von Anfang an temporär geplanten) Dachskulptur. Seit 2014 thronte der weisse «Rüssel» des Künstlerduos Lang/Baumann auf der zum Kunstraum umfunktionierten Garage. Nun hat das Häuschen seinen Kopfschmuck verloren. Doch im Inneren wird weiterhin fleissig Kunst kuratiert und vermittelt. Eingeladen für die mittlerweile bereits 40. Ausstellung(!) im sic! Elephanthouse wurde Grégory Sugnaux, Künstler und Co-Kurator des Fribourger Offspaces WallRiss. Nachdem Sugnaux' abstrakt-figürliche Skulptur-Wesen aus Beton brut und Armierungseisen bereits 2017 in einer Gruppenausstellung in der Kunsthalle Luzern zu sehen waren, präsentiert er nun erstmals eine Serie grossformatiger malerischer Arbeiten in der Leuchtenstadt.

Ausgangspunkt für seine aktuellste malerische Praxis waren Kreidezeichnungen, die er auf Promenaden in der Stadt und ihrer unmittelbaren Umgebung aufgespürt hat. So entstand via Smartphone eine Bilder-Sammlung aus unzähligen, temporär auf dem Boden verewigten Zeichnungen von Kindern: Katzen und Vögel auf Trottoirs, Roboter und andere lustige Figuren auf Quartierstrassen oder Muster des Hüpfspiels «Himmel und Hölle» auf Spielplätzen. In der Manier eines Ethnografen eignete sich Sugnaux eine zeichnerische Sprache an, die sich für gewöhnlich ausserhalb des Kunstfelds befindet. Diese bringt er nun in vertikaler Form auf die Leinwand.

Grégory Sugnaux interessiert sich für die vermeintlich gewöhnlichen Dinge, an denen wir im Alltag unbemerkt vorbeihetzen. Für die Dinge, die sich auf einer anderen Blickachse, in der visuellen Welt der Kinder abspielen und die ihrerseits zu Bausteinen für neue Kompositionen werden. Es sind Kompositionen abseits von malerischen Traditionen, konzipiert als Kartografie einer oft übersehenen urbanen Landschaft. Indem er sich einer ästhetischen Sprache bedient, die sich «en bas», also am Boden befindet, hinterfragt er die Problematik der Hierarchie unseres Blicks: Biologisch bedingt richtet sich unser Auge nämlich meist nach vorne oder nach oben, jedoch nicht nach unten. Der Bildraum wird bei Sugnaux so zur Projektionsfläche für Fragen der Wahrnehmung und der räumlichen Wirkung von Malerei selbst.

Die aktuelle Werkserie ist ein Versuch, den Raum der Malerei neu zu denken, über die Leinwand hinaus, in den Ausstellungsraum, bis hin zur Perspektive der Kunstbetrachtenden. Man darf gespannt sein, wie sich die Leinwände in die Ein-Raum-Architektur des sic! Elephanthouse einfügen. Möglich, dass sie das Raumgefüge, aber auch unsere eigenen Sichtweisen leicht ins Wanken bringen.

Sarah Mühlebach

Things that happen downstairs (VI), 2018

Things that happen downstairs (V), 2018

Things that happen downstairs (I), 2018

Grégory Sugnaux: Plastifun
SO 26. Mai bis SA 6. Juli
sic! Elephanthouse, Luzern

Vernissage
SA 25. Mai 2019, 17 Uhr

Wand-Arbeiten

Seit Mitte April sind fünf Kunstschaffende daran, je ein Wandsegment der Kunsthalle zu bearbeiten, wobei man diese Prozesse täglich zu den Bourbaki-Öffnungszeiten beobachten kann. Spannend ist da die Frage, was für mehr Beachtung sorgen wird: der Prozess an und für sich oder die fertigen Kunstwerke? – **sto**

Wandnebenwand
Bis SO 19. Mai
Kunsthalle, Luzern

Vernissage
FR 17. Mai, 18 Uhr

Havanna – Schüpfheim

Zeitgenössische kubanische Kunst. In der Entlebucher Biosphäre. Genauer: Schüpfheim. Was für eine Idee! Welch ein Kontrast! Allein dieser würde schon genug Anreiz bieten, um die Artecuba Galerie zu besuchen. Im Mittelpunkt steht aber natürlich die Kunst, und die hat es in sich: Neben vertrauten figurativen Bildern zeigt die aktuelle Ausstellung «Posie [Abstrakt]» auch abstrakte kubanische Malerei und vermittelt Einblicke in naive bis surreale Werke. Arte grande! – **sto**

Poesie [Abstrakt]
Bis SA 25. Mai
Artecuba, Schüpfheim

Finissage
SA 25. Mai, 14 Uhr

Anzeige

DIE VISION DER LADY IN BLACK

– Tanz –
Kathleen McNurney stellt sich mit dem Rücken zum Spiegel vor ihre Tänzerinnen. Die rot geschminkten Lippen zeichnen ein Lächeln. «Good Morning everyone, we'll start with warming up our feet!» Klaviermusik ertönt, das Training beginnt. Ihr Blick fällt auf die einzelnen Tänzer, sie korrigiert hier eine Zehenspitze, gibt da ein Kompliment, bewegt sich zurück zum Spiegel und schwenkt ihren Kopf mit zur Musik.

Zweimal wöchentlich leitet die Tanzdirektorin das morgendliche Training des Ensembles «Tanz Luzerner Theater». Seit zehn Jahren. Dennoch: Der Alltag langweilt sie nicht. «Bis dieses Jahr, als die vielen Interviews begonnen haben, realisierte ich gar nicht, wie lange ich das hier schon mache», sagt sie.

Früher hat sie selbst getanzt. Im Alter von sieben Jahren begann sie mit dem Ballettunterricht in ihrem Geburtsort Portland im Staat Oregon. Mit 19 Jahren schloss sie die Ausbildung in New York ab. 1980 kam McNurney ans Basler Ballett, wo sie bis 1988, dem Ende ihrer Karriere als Solotänzerin, blieb. Die folgenden Jahre war sie Ballettmeisterin und choreografische Assistentin bei verschiedenen Ballettkompanien in Deutschland und der Schweiz.

Im Tanzraum wird die nächste Übung angekündigt. Leichtfüssig tanzt McNurney die Bewegungen vor. Der Pianist spielt ein weiteres Lied. «Aber Miguel, nicht so dramatisch. Dramen haben wir genug auf der Bühne!», ruft sie ihm zu. Prompt wechselt das Stück zu Scott Joplins «The Entertainer». Und das passt, auch McNurney ist eine Unterhalterin. Sie witzelt mit ihren Tänzerinnen und Tänzern, richtet dann aber sogleich einen scharfen Blick auf deren Bewegungen.

Die Tanzkompanie soll klassische Techniken beibehalten, diese aber mit modernen, teils schrillen und experimentellen Choreografien fusionieren. Mit dieser Vision kam McNurney 2009 nach Luzern. «Ich habe ein gutes Gespür für Nachwuchs-Choreografen und Choreografinnen. Und hier kann ich ihnen eine Plattform bieten, indem ich sie für einzelne Produktionen engagiere.» Probleme mit experimentellen Stilen hätte sie in Luzern nie gehabt, das Publikum liess sich stets auf Unkonventionelles ein. Selbst konnte sie sich nie fürs Choreografieren begeistern. Sie sei viel eher Kuratorin und helfe bei der Übersetzung vom Papier auf die Bühne.

Das Konzept hat sich bewährt, die Kompanie geniesst internationale Bekanntheit. «Ich kann hier viel bewirken, deshalb hat es mich nicht weggezogen.» Im Gegenteil, McNurney hat ihre Direktorinnenzeit bis Ende Saison 2020/21 verlängert. Während ihrer Karriere hat sich vieles verändert. Als Direktorin gehörte sie zu Beginn noch einer Minderheit an. Mittlerweile gebe es mehr Frauen in leitenden Positionen. Um allen, auch sich selbst, gerecht zu werden, sei lange Planung essenziell. Und für die übernächste Saison sprudeln ihre Ideen bereits.

Hannah Göldi

Die Tanzkoryphäe Luzerns: Kathleen McNurney

Premiere: Crescendo! Eine Jubiläumsgala
SO 5. Mai, 18 Uhr
Luzerner Theater, Luzern

Mörderischer Schabernack

Situationskomik und Selbstmord sind keine Begriffe, die sonderlich miteinander harmonieren. Doch genau diese Spannung macht sich das Theater Stans zunutze und führt mit «Der Selbstmörder» eine Geschichte um einen vermeintlich Suizidgefährdeten auf. **– sto**

Theater Stans: Der Selbstmörder
Ab SA 25. Mai
Chäslager, Stans

Magie der Milchkannen

Mit «Bränte» (Berndeutsch für Milchkanne) stellt Charlotte Wittmer die Milch oder besser: ihre Transportgefässe ins Zentrum. Zusammen mit der Regisseurin Martha Zürcher erarbeitete die Solothurnerin aus Improvisationen ein Musikmilchtheater, irgendwo zwischen Kabarett und Musik, frei nach dem Motto «Die Milch macht's». **– sto**

Charlotte Wittmer: Bränte
SA 25. Mai, 20 Uhr
Tropfstei, Ruswil

Sie interpretieren Jeremias Gotthelf neu: Christoph Fellmann und Ursula Hildebrand

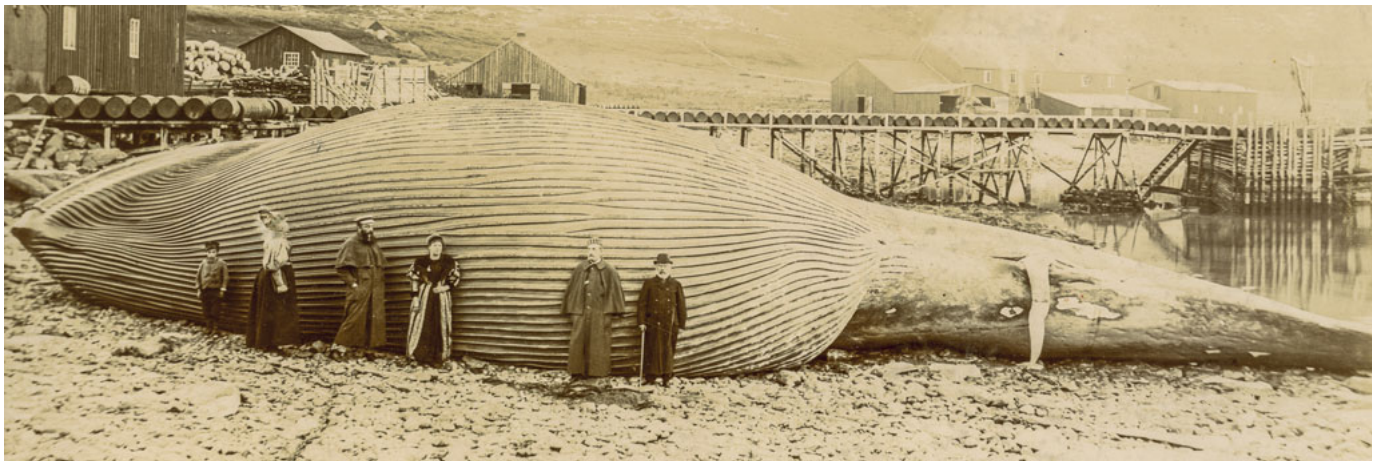
SCHWARZE SPINNE IM SÄGEMEHL

– Theater –
Ein bisschen muss es Ursula Hildebrand und Christoph Fellmann gegangen sein wie Christine aus Jeremias Gotthelfs «Die Schwarze Spinne»: Seit Jahren ist ihnen diese diabolische Kreatur im Kopf herangewachsen. Am 24. Mai wird sie endgültig aus den Gedanken der Regisseurin und des Autors in die Sägemehlringe des Schwingplatzes Allweg in Ennetmoos entspringen. Nur soll die Spinne dort keinen Schrecken verbreiten, sondern «Schwingfestfeeling an einem Theaterabend. Zwischen Kafi Zwätschge und Cüpli», so Jana Avanzini, Co-Produktionsleiterin des Nidwaldner Freilichttheaters «Die schwarze Spinne».

Fellmanns Adaption der «Schwarzen Spinne» lehnt sich nur lose ans Original an. Das Tauffest, bei Gotthelf die Rahmenhandlung, von der aus die Geschichte mit Sagenmotiven erzählt wird, fällt weg. Die Emmentaler Fabelwelt bricht stattdessen in die Nidwaldner Schwingarena ein. Der Stoff aus dem Jahr 1842 wird dabei zur Geschichte aus dem Hier und Jetzt, in deren Zentrum die Identität der Bauern im Jahr 2019 steht. Als was verstehen sich Bauern in einer Zeit der Globalisierung, in welcher heimatkitschige Swissness, Tradition, technischer Fortschritt und der Trend hin zur Nischenbewirtschaftung auf sie wirken? Während sich die einen neu erfinden, machen die anderen so weiter, wie es ihre Vorfahren schon immer gemacht haben sollen. Die Religion bietet keinen Halt mehr. Und auch das Böse ist nicht mehr einfach das Andere, Ungeheuerliche. Rief der Teufel bei Gotthelf noch Angst hervor, bleibt er in Fellmanns und Hildbrands Adaption einer von uns. Sie transportiert die Geschichte mitten in die Leistungsgesellschaft hinein, in der nicht mehr das Sollen – du sollst ein frommes Leben führen –, sondern das Können – das «yes, we can!» – regiert. Die Verantwortung für Misserfolg oder Erfolg kann nicht mehr abgeschoben werden. In der Arena der Leistungsgesellschaft ist jeder seines eigenen Glückes Schmied. Der Pakt mit dem Teufel wird zum alltäglichen Geschäft. Denn: «The winner takes it all». Inszeniert im Territorium der «Bösen», ringend im Sägemehl.

Nick Schwery

Die Schwarze Spinne
FR 24. Mai bis MI 3. Juli, 20.45 Uhr
Schwingplatz Allweg, Ennetmoos



Zu Besuch auf der Walfangstation Skorøya

DIE LETZTEN WEISSEN FLECKEN

– Buchpräsentation –

Was heute bequem übers Internet gebucht werden kann, war Ende des 19. Jahrhunderts wild und gefährlich: Eine Reise in die Arktis. Die Historikerin und Polarexpertin Sandra Walser kennt beide Zeiten, die von damals und von heute. Als Reiseleiterin war sie bereits über 70 Mal in den Polargebieten. In ihrem Buch «Auf Nordlandfahrt – 1896 von Hamburg nach Spitzbergen» rekonstruiert sie eine der ersten touristisch motivierten Expeditionskreuzfahrten. An Bord befand sich unter anderem der Schweizer «Alpenmaler» Hans Beat Wieland, der viele Jahre in Schwyz und Kriens lebte und wirkte.

Polarexpertin Sandra Walser

Die Arktis und Antarktis waren lange Zeit ausschliesslich Ziel von Entdeckern, Forschern und Abenteurern – bis in den 1890er-Jahren der Tourismus einsetzte. In deinem Buch begibst du dich auf die Spuren einer der ersten Polarreisen und deines Protagonisten Hans Beat Wieland …

Sandra Walser: Es handelte sich um eine sehr exklusive Reise und Wieland war als junger, mittelloser Künstler ein sehr atypischer Passagier. Er konnte nur mitreisen, weil er im Auftrag einer Zeitung Illustrationen anfertigte. Er passte in vielerlei Hinsicht so gar nicht in die gut betuchte Gesellschaft, die auf der «Erling Jarl» in die Arktis fuhr. Für mich als Historikerin war der Umstand, dass er dabei war, ein absoluter Glücksfall: Sein Reisetagebuch ist gespickt mit humorvollen, intelligenten und zuweilen unverschämten Beobachtungen.

Ausgehend von diesem Reisetagebuch hast du deine Recherchearbeit aufgenommen. Wo hat dich diese hingeführt?

An erster Stelle in unzählige Archive im In- und Ausland. Sie nahm mich aber auch mit auf eine Zeitreise. Mich interessierte: Was waren die Beweggründe der Polartouristinnen und -touristen? Wer wagte sich aus reinem Vergnügen zu einem der letzten weissen Flecken auf der Erde vor? Wer konnte sich eine solche Reise leisten? Und was herrschte damals für ein Zeitgeist?

Du schreibst über diese touristische Polarexpedition so lebendig und lustvoll, dass man bald das Gefühl hat, selbst dabei zu sein. Ist dir die Arbeit mit den Quellen leichter gefallen, weil du die Gebiete aus eigener Erfahrung kennst?

Die Fahrt der «Erling Jarl» war ein abenteuerliches Unternehmen, bei dem sich Höhepunkt an Höhepunkt reihte. Einen so grossartigen Stoff

wollte ich auch in einer Sprache erzählen, die nicht nur das Interesse von Historikern und Polarexpertinnen weckt. Dass ich selbst viele der darin beschriebenen Orte bestens kenne, hat mir bei der Arbeit sicherlich geholfen. Ich habe ein Vorstellungsvermögen entwickelt für das Gefühl, das einen in dieser gewaltigen und rauen Natur ergreift. Wer einmal in der Arktis oder Antarktis war, ist nachher ein anderer Mensch.

Wie hat sich der Polartourismus seit dessen Erfindung verändert?
Weniger, als vermutlich erwartet wird. Die Routen sind noch immer dieselben, auch die Komfortansprüche der Gäste. Zudem sind solche Reisen nach wie vor eine teure Angelegenheit, wobei der Kreis der Menschen, die sich diese leisten können, um ein Vielfaches grösser ist. Die meisten Touristinnen und Touristen wollen bewusst und aus ganz bestimmten Gründen in die Arktis oder Antarktis. In der Debatte um den Sinn und Unsinn des Tourismus geistern in Bezug auf solche Reisen viele falsche Bilder herum. Trotzdem kann eines nicht weggeredet werden: Tourismus verändert immer – egal wo. Zurzeit ist der Polartourismus enorm stark reglementiert und daher relativ verantwortungsbewusst. Jedoch boomt die Branche, und sie steht heute ganz klar vor der grössten Herausforderung in ihrer über 120-jährigen Geschichte.

Robyn Muffler

Buchpräsentation:
Auf Nordlandfahrt
DI 28. Mai, 19.30 Uhr
Teiggi, Kriens

Entzückt und berauscht

Zwei Brüder, die durch die Nacht torkeln, von Kneipe zu Kneipe. Heinz Helles Geschwistergeschichte «Die Überwindung der Schwerkraft» wird mit Lobesworten nur so zugeschüttet. Berauschend ist ganz besonders der Sprachsound. **– rmu**

Lesung: Heinz Helle
DO 2. Mai, 20.30 Uhr
Neubad, Luzern

ÜBER DAS JUNGSEIN UND ÄLTERWERDEN

– Theater –
Das Heimspiele Festival trägt seine Akteure schon im Namen: Vom 12. bis 24. Mai bespielen Künstler und Künstlerinnen der lokalen Freien Theater- und Tanzszene die Bühnen von Kleintheater und Südpol. Auch das Luzerner Kinder- und Jugendtheater Luki*ju ist mit einer Produktion von Lisa Bachmann und Kim Stadelmann vertreten.

Florian (Kim Stadelmann) soll seine Grossmutter Johanna (Lisa Bachmann) im Alterswohnheim besuchen. Zwischenzeitlich hatten sie sich aus den Augen verloren. Diese Entfremdung verunsichert beide. Aber ihre Neugier übersteigt die Zweifel, und Enkel und Grossmutter finden wieder zueinander. Was nach einem simplen Plot klingt, entwickelt sich zu einer herzerwärmenden Erzählung, die viele Erinnerungen und Emotionen weckt. Bachmann gab als Autorin den Impuls für die Inszenierung. In «De Zeppelin flüügt nümme» sucht sie nach einem Umgang mit dem Älterwerden. «Es gibt viel Literatur und viele Möglichkeiten, sich mit dem eigenen Altern auseinanderzusetzen, aber für Kinder und Enkel gibt es zu diesem Thema praktisch nichts. Wie geht ein Kind damit um, wenn seine Grosseltern auf einmal nicht mehr so fit sind und ihre Autonomie ein Stück weit verlieren?»

Oft ist ein Besuch im Altersheim mit Furcht verbunden. Auch die Figur von Florian sieht dem Moment der Begegnung ängstlich entgegen: Die aktive Frau von früher ist nun so auf Hilfe angewiesen. Die Klischees, die sowohl im Kopf von Florian als auch von seiner Grossmutter herumgeistern, demontieren sich nach und nach. «Hier sieht man die grösste Katharsis im ganzen Stück. Die anfängliche Verkrampftheit löst sich und sie können wieder eine Beziehung führen», sagt Stadelmann. Es gelingt ihnen ein neues Kennenlernen, indem sie mit Erinnerungen und Geschichten an ihre Beziehung anknüpfen und, fast am wichtigsten, Pläne für die Zukunft schmieden.

Die Inszenierung enthält viele autobiografische Elemente, die Bachmann und Stadelmann während der Proben eingeflochten haben. Dabei haben sie sich von ihren eigenen Familiengeschichten inspirieren lassen. Sie haben einander gegenseitig interviewt und sind dabei abwechselnd in die Rolle des Enkels und der Grossmutter geschlüpft.

Ziel ist es, die Produktion auch in Altersresidenzen aufzuführen und so eine Begegnungszone für Familien zu ermöglichen. Das Stück will eine soziale Brücke zwischen den Generationen bauen – auf der Bühne und im Publikum. «Die Gratwanderung liegt darin, dass man die Kleinen nicht überfordert und die Erwachsenen nicht unterfordert», meinen die beiden Autorinnen. Der Premiere am Muttertag, dem 12. Mai, schauen Bachmann und Stadelmann freudig entgegen. «De Zeppelin flüügt nümme» ist ein Stück für Kinder, Eltern, Grosseltern und alle, die es einmal waren oder noch werden wollen.

Laura Ritzenfeld

De Zeppelin flüügt nümme
SO 12. und SO 19. Mai, jeweils 11 Uhr
Kleintheater, Luzern

Musikmärchen mit Mitspracherecht

Man stelle sich vor, ein Märchen frei mitgestalten zu können: Rotkäppchen könnte dann auf die sieben Zwerge treffen, und die Grossmutter wird nicht vom Wolf, sondern vom Prinzen gefressen, wobei, fressen ist zu brutal, sie gehen lieber zusammen essen, oder vielleicht Volleyball spielen? Das liegt in der Hand des Publikums, das bei der Handlung mitentscheiden kann. Magisch demokratisch! **– sto**

Tata Theater: Grossmutters Ohren und was der Wolf sonst noch so alles frisst
FR 26. Mai, 11 Uhr
Mullbau, Luzern

Ausgefragt

Irina Lorez (51) ist eine der umtriebigsten Luzerner Kulturschaffenden im Bereich Tanz. Sie wurde an der Folkwang Universität der Künste in Essen und dem R.I.D.C. in Paris ausgebildet. Seither trat sie mit verschiedenen Kompanien und mit eigenen Produktionen im In- und Ausland auf. Das neuste Projekt «Out of Time» ist Teil des Kulturprojekts «Die andere Zeit» der Albert Koechlin Stiftung.

Was steht bei dir als Nächstes an?

Mich ganz und gar in ein Tier zu verzetzen, in meinem Fall in eine Katze. Ich möchte die Grenze zwischen natürlicher Intelligenz und Intuition weiter ausloten.

Wo verläuft bei «Out of Time» die Grenze zwischen Kunst und Voyeurismus?

Die Grenze ist klar. Der Betrachter nimmt an einer Trans-Formation teil, an einer Komposition von Bewegung und Musik. Das benötigt intuitive Konzentration und hat nichts mit Schaulustigkeit zu tun.

Wie hilft Kunst nach der Erfahrung eines Traumas?

Kunst ist meistens eine Verarbeitung von etwas, sei es wissenschaftlich, politisch, thematisch oder wie in "Out of time" traumatisch. Indem wir die traumatischen Ereignisse bzw. die daraus-entstehenden Verletzungen in Bewegung umsetzen, transformieren wir sie.

Out of Time
SA 4. Mai, 20 Uhr
Südpol, Kriens

A*

Stefan Gritsch
Bones n' Roses

Jean-Luc Mylayne
Herbst im Paradies

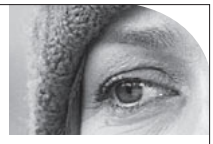
CARAVAN 2/2019:
Moritz Hossli

***Aargauer Kunsthaus**
18.5. – 11.8.2019
Aargauerplatz CH–5001 Aarau
Di – So 10 – 17 Uhr Do 10 – 20 Uhr
www.aargauerkunsthaus.ch

Stefan Gritsch, *BIFACES*, 1990/2014
© 2018, ProLitteris, Zürich, Foto: ullmann.photography

MAI 2019 stattkino

Bourbaki Panorama, Löwenplatz 11, Luzern
041 410 30 60 **www.stattkino.ch**



MI **01**	18.30	**PASSION – ZWISCHEN REVOLTE UND RESIGNATION** von Christian LABHART, CH 2018, 80', D
	20.15	**LES CHATOUILLES** von Andréa BESCOND und Eric METAYER, FRA 2018, 103', F/d
DO **02** / FR **03**	18.30	**EN GUERRE** von Stéphane BRIZÉ, FRA 2018, 112', F/d
	20.45	**NOS BATAILLES** von Guillaume SENEZ, BEL/FRA 2018, 100', F/d
SA **04**	16.00	**LES CHATOUILLES**
	18.30	**EN GUERRE**
	20.45	**NOS BATAILLES**
SO **05**	16.00	**PASSION – ZWISCHEN REVOLTE UND RESIGNATION**
	18.30	**EN GUERRE**
	20.45	**NOS BATAILLES**
MO **06**	18.30	**EN GUERRE**
	20.45	**NOS BATAILLES**
DI **07**	18.15	**geschlossene Vorstellung**
	20.00	**NOS BATAILLES**
MI **08**	18.30	**EN GUERRE**
	20.45	**NOS BATAILLES**
DO **09**	18.30	**NOS BATAILLES**
	20.30	**EN GUERRE**
FR **10**	18.30	**NOS BATAILLES**
	20.45	**KURZFILMNACHT 2019**
SA **11** – DI **14**	18.30	**NOS BATAILLES**
	20.30	**EN GUERRE**
MI **15**	19.00	**CLOSER TO GOD** von Annette BERGER, CH 2018, 85', OV/d + Konzert **DUO MARCANGELI – ZAKAR** (FRA)
DO **16** / FR **17**	18.30	**AMIN** von Philippe FAUCON, FRA 2018, 92', OV/d,f
	20.30	**PHOTO DE FAMILLE** von Cécilia ROUAUD, FRA 2018, 98', F/d
SA **18**	16.00	**CLOSER TO GOD**
	18.30	**AMIN**
	20.30	**PHOTO DE FAMILLE**
SO **19**		FILM & GESPRÄCH
	11.00	**SUB JAYEGA – DIE SUCHE NACH DEM PALLIATIVE-CARE-PARADIES** von Fabian BIASIO, CH 2018, 83', OV/d *anschliessend Gespräch mit dem Regisseur und Gästen*
	16.00	**CLOSER TO GOD** von Annette BERGER, CH 2018, 85', OV/d
	18.00	**TRUMAN** • CINE ESPAÑOL von Cesc GAY, ESP/ARG 2015, 109', Spanisch/ohne UT
	20.30	**PHOTO DE FAMILLE**
MO **20** / DI **21**	18.30	**AMIN**
	20.30	**PHOTO DE FAMILLE**
MI **22**		**Musikalische Lesung** • VORLESETAG
	14.00	*weitere Vorführungen um 15.00 und 16.00* **MÄRCHEN NEU GEMACHT & MUSIK SCHRÄG GEDACHT** von CLAVADETSCHER & WISS & UMGEKEHRT, ab 6 Jahren
	18.30	**AMIN**
	20.30	**PHOTO DE FAMILLE**
DO **23** / SA **25**	18.30	**PHOTO DE FAMILLE**
	20.30	**AMIN**
SO **26**		FILM & GESPRÄCH
	11.00	**SUB JAYEGA – DIE SUCHE NACH DEM PALLIATIVE-CARE-PARADIES** von Fabian BIASIO, CH 2018, 83', OV/d *anschliessend Gespräch mit dem Regisseur und Gästen*
	16.00	**CLOSER TO GOD** von Annette BERGER, CH 2018, 85', OV/d
	18.30	**PHOTO DE FAMILLE** von Cécilia ROUAUD, FRA 2018, 98', F/d
	20.30	**AMIN** von Philippe FAUCON, FRA 2018, 92', OV/d,f
MO **27** / MI **29**	18.30	**PHOTO DE FAMILLE**
	20.30	**AMIN**
DO **30**	16.00	**CLOSER TO GOD**
	19.00	**NUESTRO TIEMPO** von Carlos REYGADAS Mexiko/FRA/DE/CH 2018, 173', Spanisch/d,f
FR **31**	19.00	**NUESTRO TIEMPO**

MI 1

MUSIK

MittWortsMusik: Schafft Arbeit Heimat?
12.15 — *Jesuitenkirche*
Musik & Lyrik

Stanser Musiktage 2019
18.00 — *Diverse Orte, Stans*
Musikfestival. Mit Skyjack, Les Amazones d'Afrique, Lekker Zukker, Baul meets Salz, Trio Bann, Ean. www.stansermusiktage.ch

Kurz + Mittwoch
19.00 — *Neubad*
Konzert. Jazz. Mit Laura Schenk (p) u. a.

Stubete – Volksmusik
19.30 — *Jazzkantine*
Konzert. Neue Volksmusik

Keynote Jazz
19.45 — *Theater Casino Zug*
Konzert

B59 Jam Night
20.00 — *Bar 59*
Jam-Session

Baze
21.00 — *Neubad*
Konzert. Hip-Hop

THEATER

Theatertouren
15.00 — *Historisches Museum*
Täglich für Kinder & Erwachsene. Detailprogramm: www.historischesmuseum.lu.ch

Gedächtnispalast
19.00 — *Viscosistadt*
Theater. Von Martina Clavadetscher. Regie: Annette Windlin

Alkestis!
19.30 — *Luzerner Theater*
Theater. Von Euripides. Regie: Angeliki Papoulia & Christos Passalis. Bühne

Schräger Mittwoch
20.00 — *Galvanik*
Offene Bühne. Moderation: Gregor Schaller

Theatergesellschaft Malters
20.00 — *Gemeindesaal Malters*
«D'Jasskasse»
Theater. Regie: Livio Andreina

FILM

Passion – zwischen Revolte und Resignation
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Christian Labhart (CH 2018)

Les Chatouilles
20.15 — *Stattkino*
Film. Von Andréa Bescond & Eric Metayer (F 2018)

DIVERSES

1.-Mai-Feier
15.00 — *Neubad*
Podium, Musik, Kinderprogramm u.v.m. Mit Natascha Wey, Korintha Bärtsch, Cécile Bühlmann, Jana Avanzini, Urban Sager, Eylem Demirci u. a. www.lgb-luzern.ch.

Hackspace
20.00 — *FUSILLI – Ateliergemeinschaft Teiggi*
Präsentiert von Labor Luzern

KINDER

Gwunderstunde
14.00 — *Natur-Museum*
Kinderveranstaltung

DO 2

MUSIK

Lunchtime-Konzert
12.30 — *Musikpavillon Obergrund*
Mit Janine Fink (vio)

Stanser Musiktage 2019
19.00 — *Diverse Orte, Stans*
Musikfestival. Mit Ladysmith Black Mambazo, Buschi & Anni, Efterklang & B.O.X., I Am Three & Me, Die Strottern & Blech, Stalldrang. www.stansermusiktage.ch

Festival Strings Lucerne & Jan Lisiecki
19.30 — *KKL*
Konzert. Klassik. Leitung: Daniel Dodds

Bachelorprojekt-Konzert Klassik
19.30 — *Saal Dreilinden*
Mit Sonja Blumer (fh)

Katie O'Connor
20.00 — *B&B Bettstatt*
Konzert. Singer-Songwriter. Präsentiert von Dublin Sud

Richi Rapanoia
20.00 — *Bar 59*
Open Mic. Hip-Hop, Rap

Guten Abend
20.00 — *Neubad*
Musikabend. Mit Benjamin Spies & Linus Pfrunder

Azz Jazz
21.00 — *Uferlos*
Konzert. Experimental

Noche Cubana
21.00 — *Konzerthaus Schüür*
Party. Salsa

Clique in der Kegelbahn
23.00 — *Klub Kegelbahn*
Party. House, Techno

THEATER

Das Tanzfest Luzern
09.00 — *Stadt Luzern*
Choreografien, Filme u.v.m. www.fetedeladanse.ch/luzern

Die Grossherzogin von Gérolstein
19.30 — *Luzerner Theater*
Operette. Von Jacques Offenbach. Bühne

Irina Lorez & Co
20.00 — *Südpol*
«Out of Time». Tanz, Theater. Mit Emma Skyllbäck, Anik Katharina Auer, Jul Diller, Nicole Lechmann u. a. Leitung: Irina Lorez. Im Rahmen des Kulturprojekts «Die andere Zeit» der Albert Koechlin Stiftung. www.dieanderezeit.ch

Das Tanzfest Luzern: Short Dance Pieces
20.00 — *Neubad*
Mit DisTanz, Bettina Zumstein & Bary el Barazangi, Sardine Sauvage, Karin Dähler, Luca Signoretti, inkBoat, Daniela Fischer

LITERATUR

Aram Mattioli
19.00 — *B74*
«Verlorene Welten». Lesung

Die Stunde der wahren Empfindung
20.30 — *Neubad*
«Berauscht». Lesung. Mit Heinz Helle u. a. Moderation: Lina Kunz

FILM

En Guerre
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Stéphane Brizé (F 2018)

Nos Batailles
20.45 — *Stattkino*
Film. Von Guillaume Senez (B/F 2018)

DIVERSES

Salon IDA: Gestaltete Verlaufsformen
17.30 — *Hochschule Luzern – Design & Kunst, Standort Bau 745 Viscosistadt*
Vortrag. Mit Marie-Helene Gutberlet

Zeitensprünge & Grenzgänge
18.30 — *Kreisel Kreuzstutz*
Sozialgeschichtlicher Rundgang vom Untergrund in die Fluhmühle und auf den Stollberg.
www.untergrundgang.ch

Lebensreise – Schreiben zum eigenen Leben
18.30 — *Der MaiHof*
Vortrag. Mit Trudy Furrer-Estermann

KINDER

Neubad Kinderklub
09.30 — *Neubad*
Kinderlesung. Ab 1 Jahr

FR 3

MUSIK

Bachelorprojekt-Konzert Klassik
18.00 — *Saal Dreilinden*
Mit Lucrezia Lucas (voc)

Stanser Musiktage 2019
19.00 — *Diverse Orte, Stans*
Musikfestival. Mit Yemen Blues, Extrafish, Albin Brun Quartett & Vocabular in Schola, L'Horée, Drüdieter, ZMEI3, Saloli, DJ Fett.
www.stansermusiktage.ch

Tempus fluit – tempus fugit: Ein Versuch über die Zeit
19.00 — *Kapuzinerkirche Stans*
Konzert. Mit Albin Brun Quartett, Vocabular in Schola u. a. Im Rahmen der Stanser Musiktage

Avishai Cohen Trio
20.00 — *Theater Casino Zug*
Konzert. Jazz, World, Soul

Master-Abschlusskonzert Klassik
20.00 — *Kulturkeller Winkel*
Mit Benjamin Widmer (voc)

B59 Rock'n'Roll Circus
20.00 — *Bar 59*
Party. Hits, Hits, Hits. Mit DJ Michel Richter

Triplestep
20.30 — *Sousol*
Tanzabend. Lindy Hop

Bruno Bieri
20.30 — *Gleis 5*
«Hang und Xang». Musik & Geschichten

Galsche Jams
21.00 — *Galvanik*
Jam-Session

The Peacocks
21.00 — *Konzerthaus Schüür*
Konzert. Rock

One Eyed Jack
21.30 — *Bruch Brothers Bar*
Konzert. Punk, Noise, Rock

Vsitor
22.00 — *Südpol*
Konzert. Electro, Pop

Underground District
23.00 — *Neubad*
Party. Minimal, Tech House, Techno. Mit Patrique, Crotek b2b The Rumours, (Official)

Hysteric, Robonaut, Gitano, Flo Dalton
23.00 — *Klub Kegelbahn*
Party. Italo Disco, 80s, House

THEATER

Das Tanzfest Luzern
09.00 — *Stadt Luzern*
Choreografien, Filme u.v.m.
www.fetedeladanse.ch/luzern

Gedächtnispalast
19.00 — *Viscosistadt*
Theater. Von Martina Clavadetscher. Regie: Annette Windlin

Irina Lorez & Co
20.00 — *Südpol*
«Out of Time». Tanz, Theater. Mit Emma Skyllbäck, Anik Katharina Auer, Jul Diller, Nicole Lechmann u. a. Leitung: Irina Lorez. Im Rahmen des Kulturprojekts «Die andere Zeit» der Albert Koechlin Stiftung.
www.dieanderezeit.ch

Die Unscheinbaren
20.00 — *Luzerner Theater*
Gangsterperformance. Von Franz von Strolchen. Box

Theatergesellschaft Malters
20.00 — *Gemeindesaal Malters*
«D'Jasskasse»
Theater. Regie: Livio Andreina

KUNST

Christina Oldani, Myrtha Steiner, Daniela Schönbächler
18.30 — *Villa Lauried*
Vernissage

FILM

En Guerre
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Stéphane Brizé (F 2018)

Nos Batailles
20.45 — *Stattkino*
Film. Von Guillaume Senez (B/F 2018)

DIVERSES

Zeitensprünge & Grenzgänge
18.30 — *Kreisel Kreuzstutz*
Sozialgeschichtlicher Rundgang vom Untergrund in die Fluhmühle und auf den Stollberg.
www.untergrundgang.ch

PROGRAMM IM MAI 2019

Kleintheater Luzern

UTA KÖBERNICK UND STEFAN WAGHUBINGER
«Warum nicht?»
Di 07.05. / 20 Uhr

SIMON ENZLER
«Wahrhalsig»
Mi 08.05. / Do 09.05. / Fr 10.05. / Sa 11.05. / 20 Uhr

HEIMSPIELE 12.–24. MAI

LUKI*JU THEATER
«De Zeppelin flüügt nümme»
Ab 5 Jahren
So 12.05. Premiere / So 19.05. / 11 Uhr

LE STRING'BLÖ
Dienstags_Jazz
Di 14.05. / 20 Uhr

NINA LANGENSAND
«Chi II»
Spielort: Südpol
Di 14.05. / 20 Uhr

STANDUP PHILOSOPHY UNTERWEGS
Die Quartalsbilanz – tiefergelegt
Mit Yves Bossart, Roland Neyerlin & Rayk Sprecher
Veranstaltungsort: Seebad Luzern
Mi 15.05. / 20 Uhr

WALTER SIGI ARNOLD & BEAT FÖLLMI
«Frischs Tell – Wie es wirklich war»
Do 16.05. / Fr 17.05. / 20 Uhr

SCHAUPLATZ INTERNATIONAL
«Cap Escape Plaisance Club»
Sa 18.05. / 20 Uhr* / So 19.05. / 17 Uhr
*im Anschluss Crash-Kurs Standardtanz

DOPPELABEND TANZ
Elina Müller Meyer: «Caso & Caos»
Deborah Gassmann: «agnoia»
Mi 22.05. / Do 23.05. / 20 Uhr

ONE AND MANY – DPA
«findet Jetzt statt»
Spielort: Südpol Luzern
Fr 24.05. / 18 Uhr

«PERSÖNLICH»
Die Talksendung von Radio SRF1
Moderation: Christian Zeugin
So 26.05. / 10 Uhr

KLEIN THEATER LUZERN

Kleintheater Luzern
Bundesplatz 14
6003 Luzern

Vorverkauf: 041 210 33 50
Mo bis Sa / 17 bis 19 Uhr
www.kleintheater.ch

SA 4

MUSIK

Stanser Musiktage 2019
15.30 — *Diverse Orte, Stans*
Musikfestival. Mit Suma Covjek, Minyanta, Jolly & the Flytrap, Weidliband, Roland von Flüe Quintet, Martina Lussi, Obwaldner Huismuisig, Pfote Mampft Quark u. a. www.stansermusiktage.ch

Rockcity Discothek
19.00 — *Zwischenbühne*
Jukebox-Night

Verein Froschkönig
20.45 — *Kiesgrube* KIGRO
Konzert. A cappella. Zuvor Nischenprojekte im Naturlehrgebiet Ettiswil von 17–19 Uhr. Im Rahmen des Kulturprojekts «Die andere Zeit» der Albert Koechlin Stiftung. www.dieanderezeit.ch

Empty Fridge, Ziper, Splendid Mess
21.30 — *Bruch Brothers Bar*
Konzert. Punk

Alternative Shots
22.00 — *Neubad*
Party. Indie, Electro, Rock. Mit DJ Tremoso

Global Vibes
23.00 — *Südpol*
Party. Mit Lua Preta, Trébuche, Kackmusikk u. a.

Plasma: É, Piet Møbler, Nikolaj W.
23.55 — *Klub Kegelbahn*
Party. Transformative Techno, Eerie Breaks, Ionized Dub

THEATER

Das Tanzfest Luzern
09.00 — *Stadt Luzern*
Choreografien, Filme u.v.m. www.fetedeladanse.ch/luzern

Das Tanzfest Luzern: Temporaneo Tempobeat
12.00 — *Neubad*
Choreografie. Von Claudio Prati & Ariella Vidach. Mit Compagnie AiEP

Gedächtnispalast
19.00 — *Viscosistadt*
Theater. Von Martina Clavadetscher. Regie: Annette Windlin

Biedermann und die Brandstifter
19.30 — *Luzerner Theater*
Theater. Von Max Frisch. Treffpunkt: Kantonsschule Musegg

Der Bummler
20.00 — *bau 4*
Musiktheater. Regie: Ueli Blum

Irina Lorez & Co
20.00 — *Südpol*
«Out of Time». Tanz, Theater. Mit Emma Skyllbäck, Anik Katharina Auer, Jul Diller, Nicole Lechmann u. a. Leitung: Irina Lorez. Im Rahmen des Kulturprojekts «Die andere Zeit» der Albert Koechlin Stiftung. www.dieanderezeit.ch

Geneva Camerata
20.00 — *Theater Casino Zug*
«Dance of the Sun». Tanz. Im Rahmen des Tanzfests

Die Grossherzogin von Gérolstein
20.00 — *Luzerner Theater*
Operette. Von Jacques Offenbach. Bühne

Theatergesellschaft Malters
20.00 — *Gemeindesaal Malters*
«D'Jasskasse»
Theater. Regie: Livio Andreina

LITERATUR

Aglaja Veteranyi
19.00 — *Literaturhaus Zentralschweiz – lit.z*
«Wörter statt Möbel». Spoken Word

KUNST

Daniela Matter & Sandra Kreis
14.00 — *Galerie f5*
Vernissage

Matthias Moos
16.00 — *Kantonales Verwaltungszentrum 1*
Vernissage

Eile mit Weile – Zeit für Performance
16.00 — *akku Kunstplattform & (ort)*
Performancefestival. Detailprogramm: www.akku-emmen.ch

FILM

Les Chatouilles
16.00 — *Stattkino*
Film. Von Andréa Bescond & Eric Metayer (F 2018)

We Are Cinema
17.00 — *Bourbaki Kino/Bar/Bistro*
Virutal-Reality-Film

En Guerre
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Stéphane Brizé (F 2018)

Nos Batailles
20.45 — *Stattkino*
Film. Von Guillaume Senez (B/F 2018)

DIVERSES

Öffentliche Besichtigung KKL Luzern
11.00 — KKL
Führung

Zeitensprünge & Grenzgänge
14.30 — *Kreisel Kreuzstutz*
Sozialgeschichtlicher Rundgang vom Untergrund in die Fluhmühle und auf den Stollberg. www.untergrundgang.ch

SO 5

MUSIK

Nachspiel – Afterhours
06.00 — *Klub Kegelbahn*
Party. Afterhours von Sonntag früh bis Mittag.

Louisiana Hot Seven
10.30 — *Grand Casino Luzern*
Konzert. Jazz

Der Bummler
11.00 — *bau 4*
Musiktheater. Regie: Ueli Blum

Blind Date
11.00 — *bau 4*
Konzert. Klassik. Mit Solistinnen & Solisten des Luzerner Sinfonieorchesters

Stanser Musiktage 2019
16.30 — *Gnadenkapelle Niederrickenbach*
Musikfestival. Mit Naqsh Duo. www.stansermusiktage.ch

Edwin-Fischer-Wettbewerb
17.00 — *Saal Dreilinden*
Preisträgerkonzert. Mit Masterstudierenden der Hochschule Luzern

Verein Froschkönig
20.45 — *Kiesgrube* KIGRO
Konzert. A cappella. Zuvor Nischenprojekte im Naturlehrgebiet Ettiswil von 17–19 Uhr. Im Rahmen des Kulturprojekts «Die andere Zeit» der Albert Koechlin Stiftung. www.dieanderezeit.ch

THEATER

Das Tanzfest Luzern
09.00 — *Stadt Luzern*
Choreografien, Filme u.v.m. www.fetedeladanse.ch/luzern

Luzerner Theater: Alle Farben
16.00 — *Neubad*
Theater. Regie: Julia Herrgesell. Mit Sofia Elena Borsani & Julian-Nico Tzschentke

Theatergesellschaft Malters
20.00 — *Gemeindesaal Malters*
«D'Jasskasse»
Theater. Regie: Livio Andreina

Crescendo!
18.00 — *Luzerner Theater*
Jubiläumsgala. Mit Kathleen McNurney, Kurt Aeschbacher u. a.

KUNST

Eile mit Weile – Zeit für Performance
11.00 — *akku Kunstplattform & (ort)*
Performancefestival. Detailprogramm: www.akku-emmen.ch

Öffentliche SonntagsFührung
14.00 — KKLB
Mit Wetz & Gast. Parallele Kinderführung

Nathalie Bissig
14.00 — *Güterbrücke rechts der SGV Schiffstation*
«Kaum einer wird sich noch erinnern». Vernissage & Theater. Im Rahmen des Kulturprojekts «Die andere Zeit» der Albert Koechlin Stiftung. www.dieanderezeit.ch

Matthias Moos
14.00 — *Kantonales Verwaltungszentrum 1*
Vernissage

Gasser & Gisler
16.45 — KKL
«Zeitreise». Kunst, Musik. Treffpunkt: Wagenbachbrunnen, Europaplatz. Im Rahmen des Kulturprojekts «Die andere Zeit» der Albert Koechlin Stiftung. www.dieanderezeit.ch

FILM

Passion – zwischen Revolte und Resignation
16.00 — *Stattkino*
Film. Von Christian Labhart (CH 2018)

En Guerre
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Stéphane Brizé (F 2018)

Nos Batailles
20.45 — *Stattkino*
Film. Von Guillaume Senez (B/F 2018)

DIVERSES

Durchs Schloss schlendern
14.00 — *Schlossmuseum Beromünster*
Sonderführung. 14 Uhr: Grenzen und Religionszwist am Oberlauf der Wyna. 15.00: Eisenbahn und Tourismus im See- und Wynental

Öffentliche Besichtigung KKL Luzern
14.00 — KKL,
Führung

KINDER

Von der Figur zum Raum
10.30 — *Kunsthaus Zug*
Familienanlass

MO 6

THEATER

Die Grossherzogin von Gérolstein
19.30 — *Luzerner Theater*
Operette. Von Jacques Offenbach. Bühne

KUNST

Das Minotaurus-Motiv in Picassos Werk
12.15 — *Museum Sammlung Rosengart*
«Kunst zu Mittag». Gespräch

FILM

En Guerre
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Stéphane Brizé (F 2018)

Nos Batailles
20.45 — *Stattkino*
Film. Von Guillaume Senez (B/F 2018)

DIVERSES

Innovage
14.00 — *KKLB*
Mit Beat Bieri & Regula Odermatt. Moderation: Karin Frei & Toni Zwyssig. Führung: Wetz

Salon IDA: Dreams and Terrors of Desktop Documentary
17.30 — *Hochschule Luzern – Design & Kunst, Standort Bau 745 Viscosistadt*
Vortrag. Mit Chloé Galibert-Laîné and Kevin B. Lee

IG Kultur Impuls
18.30 — *Universität Luzern*
«Konfliktmanagement». Vortrag & Netzwerkanlass. Mit Valentina Baviera. Anmeldung bis SO 5. Mai unter info@kulturluzern.ch

Wie weiter in Israel/Palästina?
19.30 — *RomeroHaus*
Podium. Mit Andreas Zumach, Sibylle Elam

DI 7

MUSIK

Podium – Gesang
18.30 — *Musikpavillon Obergrund*
Konzert. Klassik. Mit Studierenden der HSLU

Eventuell.connected
20.00 — *Neubad*
Konzert. Werke von Destremau, Siffert, Marcoll

THEATER

Öffentliche Führung
17.00 — *Luzerner Theater*
Treffpunkt: Kassenfoyer

Bunkern
19.00 — *Luzerner Theater*
Theater & Kulinarik. Box

Luzerner Theater: Alle Farben
19.00 — *Neubad*
Theater. Regie: Julia Herrgesell. Mit Sofia Elena Borsani & Julian-Nico Tzschentke

Uta Köbernick & Stefan Waghubinger
20.00 — *Kleintheater*
«Warum nicht?». Kabarett

LITERATUR

Lyrik im Kloster
17.00 — *Kloster St. Urban*
Lesung. Mit Kurt Steinmann

FILM

Nos Batailles
20.00 — *Stattkino*
Film. Von Guillaume Senez (B/F 2018)

DIVERSES

Luzerner Geschichte in 20 Minuten
14.00 — *Historisches Museum*
Kurztour

Salon IDA: Sehnsuchtsdestination Vergangenheit
17.30 — *Hochschule Luzern – Design & Kunst, Standort Bau 745 Viscosistadt*
Vortrag. Mit Valentin Groebner

Sammlung Im Fokus
18.00 — *Natur-Museum*
«Flechten». Sonderführung

Queerbad
20.00 — *Neubad*
Treffpunkt

MI 8

MUSIK

MittWortsMusik: Unzerbrechliche Heimat
12.15 — *Jesuitenkirche*
Musik & Lyrik

Kurz + Mittwoch
19.00 — *Neubad*
Konzert. Jazz. Mit Laura Schenk (p) u. a.

WISSEN WAS WAR
www.null41.ch
kulturteil.ch

Ensemble of Nomads & Ensemble Sargo
19.30 — *Neubad*
«Einheit/Unité». Konzert. Neue Musik

B59 Jam Night
20.00 — *Bar 59*
Jam-Session

Carte Mull 2: Martina Berther aka Frida Stroom, Vogel/Strahl
20.00 — *Mullbau*
Konzert. Freie Improvisation, Jazz

THEATER

Gedächtnispalast
19.00 — *Viscosistadt*
Theater. Von Martina Clavadetscher. Regie: Annette Windlin

Metris Tanzkonzert
19.30 — *Atelier leerraum.offen*
Mit Benjamin Pogonatos

Schuld
19.30 — *Luzerner Theater*
Theater. Von Ene-Liis Semper & Tiit Ojasoo nach F.M. Dostojewski. Bühne

Canaille du jour & Les Maisonettes
19.45 — *Literaturhaus Zentralschweiz – lit.z*
«Jean sans Terre. Lieder vom Hans ohne Land». Von Yvan Goll. Musik & Lyrik. Im Rahmen des Kulturprojekts «Die andere Zeit» der Albert Koechlin Stiftung. www.dieanderezeit.ch

Theatergesellschaft Malters
20.00 — *Gemeindesaal Malters*
«D'Jasskasse»
Theater. Regie: Livio Andreina

Simon Enzler
20.00 — *Kleintheater*
«Waghalsig». Kabarett

FILM

En Guerre
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Stéphane Brizé (F 2018)

Ocean Film Tour Vol. 6
20.00 — *Südpol*
www.oceanfilmtour.com

Nos Batailles
20.45 — *Stattkino*
Film. Von Guillaume Senez (B/F 2018)

DIVERSES

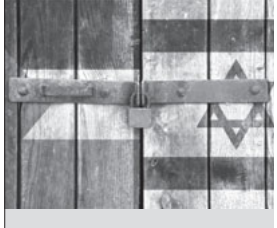
Bauen in der Landschaft heute
19.00 — *Neubad*
Vortrag. Präsentiert von Urban Equipe & KARTON

Hackspace
20.00 — *FUSILLI – Ateliergemeinschaft Teiggi*
Präsentiert von Labor Luzern

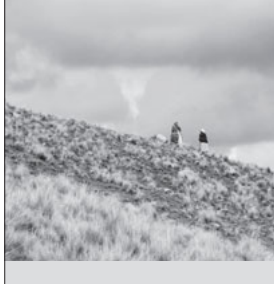
D'JASSKASSE
Eine rasante Komödie nach Eugène Labiche

25. April – 18. Mai 2019
Regie: Livio Andreina
Stückbearbeitung: Gisela Widmer
www.theater-malters.ch

CoMundo
begegnen und bewirken



Wie weiter in Israel/Palästina?
Podiumsgespräch
Mo, 6. Mai 2019, 19.30 Uhr, RomeroHaus Luzern
Andreas Zumach, Journalist, im Gespräch mit **Sibylle Elam**, Jüdische Stimme für Demokratie und Gerechtigkeit in Israel/Palästina | Eintritt Fr. 18.–/15.–



Natur, Mensch und Geschichten: BOCHIALKI
Foto- und Videoausstellung
24. Mai – 29. Juni 2019, RomeroHaus Luzern
Wege zu einem nachhaltigen Umgang mit der Natur – Beispiele aus aller Welt
Vernissage: Fr, 24. Mai, 19.00 Uhr, mit **Marion Afriat** und **Desirée Germann**, Initiantinnen des Projekts | Eintritt frei

COMUNDO
im RomeroHaus
Kreuzbuchstrasse 44, 6006 Luzern
Tel. 058 854 11 43
veranstaltungen@comundo.org
www.comundo.org/agenda

lit.z
Literaturhaus Zentralschweiz

Programm
Mai 2019

SA 04/5 **Aglaja Veteranyi «Wörter statt Möbel»**
lit.z Stans

MI 08/5 **Canaille du Jour & Les Maisonettes «Lieder vom Hans ohne Land»**
lit.z Stans

DO 16/5 **Klaus Merz «firma»**
lit.z Stans

SO 19/5 **Niko Stoifberg «Dort»**
Sofalesung bei Peter & Familie Wilen (Sarnen)

MO 20/5 **«Zentralschweizer Literaturzirkel – Pascale Kramer»**
Altdorf, Kriens, Sarnen

Info & Ticket-Reservation
www.lit-z.ch

KOMPLIZEN.CH

KAMMER MUSIK
Sonntag, 17.00 Uhr
12. Mai 2019
Marianischer Saal Luzern

«MENSCH, MUTTER!»

Musik und Lyrik zum Muttertag
Klavierduo Soós-Haag / Gerhard Pawlica, Cello
Gedichte und Rezitation: Katharina Lanfranconi / Rezitation: Walter Sigi Arnold

Tickets: 041 420 22 73, info@kammermusik-luzern.ch

041
www.null41.ch

Kulturalarm abonnieren:
www.kulturalarm.ch

Di, 8. Mai 2019, 18 Uhr
Führung in der Ausstellung
«Rocky Docky –
450 Jahre Altes Zeughaus»

KINDER

Gwunderstunde
14.00 — *Natur-Museum*
Kinderveranstaltung

DO 9

MUSIK

Lunchtime-Konzert
12.30 — *Musikpavillon Obergrund*
Mit Babak Babaie (g)

Namib Marimbas
18.30 — *Tropenhaus*
Konzert. World

Soundeum Chamber Ensemble
19.30 — *Neubad*
«Zwischen Licht und Schatten». Konzert. Klassik. Werke von Mozart, Sallinen, Demenga, Schubert. Leitung: Yacin Elbay & René Camacaro

Swallow The Sun, Oceans Of Slumber, Aeonian Sorrow
19.30 — *Konzerthaus Schüür*
Konzert. Metal, Rock

Guten Abend
20.00 — *Neubad*
Musikabend. Mit Laurin Schwob

Thursday Night Live Music
20.00 — *Bar 59*
Konzert. Jazz

MontaigneLight
20.00 — *Stiftstheater Beromünster*
«Elf». Konzert. Neue Musik. Werke von Vögeli, Kienzler, Brenner, Wetzel, Schüeli

DogOn
20.30 — *Kultur_Events_Keller Freeheit, Hotel Krone*
Konzert. Jazz

Noche Cubana
21.00 — *Konzerthaus Schüür*
Party. Salsa

Clique...goes Neubad
23.30 — *Neubad*
Party. Electro

THEATER

Orloge Zeitreisen
18.30 — *Loge*
Tanz, Theater, Performance. Präsentiert von Literaturbühne Loge & Fetter Vetter & Oma Hommage. Im Rahmen des Kulturprojekts «Die andere Zeit» der Albert Koechlin Stiftung. www.dieanderezeit.ch

Tanz 30: Orfeo ed Euridice
19.30 — *Luzerner Theater*
Oper als Ballett. Von Chr. W. Glucks. Choreografie: Marcos Morau. Bühne

Simon Enzler
20.00 — *Kleintheater*
«Waghalsig». Kabarett

Emmen Lacht: Mummenschanz
20.00 — *Le Théâtre*
«You & Me». Kabarett

Theaterclub der Pädagogischen Hochschule Luzern
20.00 — *Theater Pavillon*
«Peer, du lügst!». Theater. Regie: Reto Ambauen

Irina Lorez & Co
20.00 — *Turbine*
«Out of Time». Tanz, Theater. Mit Emma Skyllbäck, Anik Katharina Auer, Jul Diller, Nicole Lechmann u. a. Leitung: Irina Lorez. Im Rahmen des Kulturprojekts «Die andere Zeit» der Albert Koechlin Stiftung. www.dieanderezeit.ch

Stand Up Luzern!
20.00 — *Bar 59*
Comedy. Mit Jonathan Wegenast, Julius Siegenthaler u. a.

KUNST

Sehwunder. Trick, Trug & Illusion
18.00 — *Bourbaki Panorama*
Vernissage

Eile mit Weile – Zeit für Performance
18.00 — *akku Kunstplattform & (ort)*
Performancefestival. Detailprogramm: www.akku-emmen.ch

Simon Meyer
19.30 — *Haus zum Dolder*
Vernissage

FILM

Salon IDA: Fluchten
17.00 — *Hochschule Luzern – Design & Kunst, Standort Bau 745 Viscosistadt*
Kurzfilmprogramm

Nos Batailles
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Guillaume Senez (B/F 2018)

En Guerre
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Stéphane Brizé (F 2018)

DIVERSES

Öffentliche Besichtigung KKL Luzern
17.30 — *KKL*
Führung

Zeitensprünge & Grenzgänge
18.30 — *Kreisel Kreuzstutz*
Sozialgeschichtlicher Rundgang vom Untergrund in die Fluhmühle und auf den Stollberg. www.untergrundgang.ch

MusicTalk
18.30 — *Saal Dreilinden*
Vortrag. Mit Bernhard Hanke

Mikrokosmos und Makrokosmos: Alter Zopf oder Realität?
19.30 — *Kunstkeramik*
Vortrag. Mit Paul Krauer

Bird Life: Dank Technologie den Zugvögeln auf der Spur
20.00 — *Natur-Museum*
Vortrag. Mit Felix Liechti

Die Dampfmaschine, das Leben und die Liebe
20.00 — *Hotel Waldstätterhof*
Vortrag. Mit Daniel Strassberg

FR 10

MUSIK

Blind Date
17.00 — *KKL*
Konzert. Klassik. Mit Solistinnen & Solisten des Luzerner Sinfonieorchesters. Seebar

Skullpriest, Gods of Isando, Echolot
19.00 — *Sedel*
Konzert. Stoner Rock, Doom Metal

MontaigneLight
19.00 — *Neubad*
«Elf». Konzert. Neue Musik. Werke von Vögeli, Kienzler, Brenner, Wetzel, Schüeli

Bachelorprojekt-Konzert Klassik
19.30 — *Viscosistadt*
Mit Claris Nastase (p)

Tempus fluit – tempus fugit: Ein Versuch über die Zeit
20.00 — *Kollegikirche St. Martin*
Konzert. Mit Albin Brun Quartett, Vocabular in Schola u. a. Im Rahmen des Kulturprojekts «Die andere Zeit» der Albert Koechlin Stiftung. www.dieanderezeit.ch

Intercity Jazz Orchestra
20.00 — *Zwischenbühne*
Konzert. Jazz

Ecstatic Dance Luzern
20.00 — *Südpol*
Conscious Dance

Triplestep
20.30 — *Sousol*
Tanzabend. Lindy Hop

Lyft Trio feat. John Voirol, Pocket Rockets
21.00 — *Treibhaus*
Konzert. Jazz, Funk, Rock

Liar Thief Bandit
21.30 — *Bruch Brothers Bar*
Konzert. Punk, Garage

Klub Global
22.00 — *Luzerner Theater*
Party. Präsentiert von Ron Orp. Bühne

Breakfast at Tiffany's
22.00 — *Konzerthaus Schüür*
Party. House, Electro Swing. Mit DJ Zsu Zsu

THEATER

Orloge Zeitreisen
17.00 — *Loge*
Tanz, Theater, Performance. Präsentiert von Literaturbühne Loge & Fetter Vetter & Oma Hommage. Im Rahmen des Kulturprojekts «Die andere Zeit» der Albert Koechlin Stiftung. www.dieanderezeit.ch

Gedächtnispalast
19.00 — *Viscosistadt*
Theater. Von Martina Clavadetscher. Regie: Annette Windlin

Collectif Vamolo Trémolo
20.00 — *Kultursonne Ebikon*
«Mords la vie». Theater

Simon Enzler
20.00 — *Kleintheater*
«Waghalsig». Kabarett

Emmen Lacht: Siebe Sieche
20.00 — *Le Théâtre*
Comedy. Mit Joël von Mutzenbecher, Charles Nguela, Frank Richter, Gabirano, Hamza Raya, Kiko, Zukkihund

OhneWiederholung
20.00 — *Madeleine*
«Who's the King?». Theatersport

Theatergesellschaft Malters
20.00 — *Gemeindesaal Malters*
«D'Jasskasse»
Theater. Regie: Livio Andreina

Canaille du jour & Les Maisonettes
20.00 — *Altes Spritzenhaus*
«Jean sans Terre. Lieder vom Hans ohne Land». Von Yvan Goll. Musik & Lyrik. Im Rahmen des Kulturprojekts «Die andere Zeit» der Albert Koechlin Stiftung. www.dieanderezeit.ch

Die Unscheinbaren
20.00 — *Luzerner Theater*
Gangsterperformance. Von Franz von Strolchen. Box

LITERATUR

Beat Vogt
20.00 — *Atelier Porter/Wenk*
«Der Aussetzer oder die Resonanz einer Schuld»». Lesung

KUNST

Kunik de Morsier Architectes
10.00 — *PTTH://*
«24h-Happening». Performance, Sleepover u.v.m. Mit Karin Lustenberger u. a. Anschliessend Finissage am 11.5., 10 Uhr

Eile mit Weile – Zeit für Performance
18.00 — *akku Kunstplattform & (ort)*
Performancefestival. Detailprogramm: www.akku-emmen.ch

Ruth Rieder
19.00 — *Galerie Kriens*
Vernissage

FILM

Nos Batailles
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Guillaume Senez (B/F 2018)

Kurzfilmnacht 2019
20.45 — *Stattkino*
www.kurzfilmnacht.ch

SA 11

MUSIK

Sinfonietta Lucerne
19.30 — *Neubad*
«Verschollene Märchen». Konzert. Klassik. Werk von Laveglia. Leitung: Marius Brunner

Vincent Thévenaz
19.30 — *Katholische Pfarrkirche Horw*
«Genfer Orgelge(t)witter». Konzert. Klassik

Tempus fluit – tempus fugit: Ein Versuch über die Zeit
20.00 — *Kirche St. Mauritius*
Konzert. Mit Albin Brun Quartett, Vocabular in Schola u. a. Im Rahmen des Kulturprojekts «Die andere Zeit» der Albert Koechlin Stiftung. www.dieanderezeit.ch

Akkordeon-Orchester Ebikon
20.00 — *Pfarreiheim Ebikon*
Konzert. Pop, Jazz. Leitung: Hugo Felder

Bachelorprojekt-Konzert Klassik
20.00 — *Paulusheim/Rhynauerhof*
Mit Tereza Kotlanova (voc), Chelsea Zurflüh (voc)

New Disorder, Khali
20.00 — *Bruch Brothers Bar*
Konzert. Metal

Geons
21.00 — *Molo Bar*
Konzert. Rock

Velonacht Luzern: Velo-Disko
21.00 — *Neubad*
Party

Jay Jay Johanson
21.00 — *Konzerthaus Schüür*
Konzert. Trip-Hop, Pop

Pure Vinyl
23.00 — *Konzerthaus Schüür*
Party

Schall & Rausch
23.55 — *Klub Kegelbahn*
Party. Tech-House. Mit F.eht, Samy, Rashomon

THEATER

Orloge Zeitreisen
12.00 — *Loge*
Tanz, Theater, Performance. Präsentiert von Literaturbühne Loge & Fetter Vetter & Oma Hommage. Im Rahmen des Kulturprojekts «Die andere Zeit» der Albert Koechlin Stiftung. www.dieanderezeit.ch

TheaterWärch Stans
18.00 — *Hotel Engel*
«Amadeus». Theater. Von Peter Shaffer. Regie: Stefan Wieland

Gedächtnispalast
19.00 — *Viscosistadt*
Theater. Von Martina Clavadetscher. Regie: Annette Windlin

Die Grossherzogin von Gérolstein
19.30 — *Luzerner Theater*
Operette. Von Jacques Offenbach. Bühne

Biedermann und die Brandstifter
19.30 — *Luzerner Theater*
Theater. Von Max Frisch. Treffpunkt: Restaurant Eichhof, Luzern

Dancemakers Series #10
20.00 — *Luzerner Theater*
Choreografien aus dem Tanzensemble. Südpol

Simon Enzler
20.00 — *Kleintheater*
«Waghalsig». Kabarett

Emmen Lacht: Starbugs Comedy
20.00 — *Le Théâtre*
«Jump!». Kabarett

Theatergesellschaft Malters
20.00 — *Gemeindesaal Malters*
«D'Jasskasse»
Theater. Regie: Livio Andreina

Theaterclub der Pädagogischen Hochschule Luzern
20.00 — *Theater Pavillon*
«Peer, du lügst!». Theater. Regie: Reto Ambauen

LITERATUR

Marina Lutz
19.00 — *KALI Gallery*
Buchvernissage

KUNST

Eile mit Weile – Zeit für Performance
18.00 — *akku Kunstplattform & (ort)*
Performancefestival. Detailprogramm: www.akku-emmen.ch

FILM

Nos Batailles
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Guillaume Senez (B/F 2018)

En Guerre
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Stéphane Brizé (F 2018)

DIVERSES

Sesam, öffne dich! Bestimmungstag Botanik
10.00 — *Natur-Museum*
Naturstreifzug

Öffentliche Besichtigung KKL Luzern
15.00 — *KKL*
Führung

Marktbesuch mit dem Nobelpreisträger
16.00 — *Bahnhof Luzern*
Themenführung. Treffpunkt: Tourist Information

Köhler-Woche Beromünster
15.00 — *Parkplatz Bachheim*
Entzünden & Kinderprogramm. Mit Doris Wicki, Michi Aeschimann u. a.

KINDER

Marktplatz 60plus
09.00 — *Kornschütte*
Mit Ursula Stalder, Urs Wehrli

Es isch gnue Höi dunger: Gebrauch, Geschichte und Funktion von Redensarten
11.00 — *Hotel Montana*
Vortrag. Mit Christian Schmid

SO 12

MUSIK

Fauré Quartett & Nabil Shehata
15.00 — *Theater Casino Zug*
Konzert. Klassik

Annamarie Bracher
16.00 — *Galerie Vitrine*
Konzert. Klassik

Tempus fluit – tempus fugit: Ein Versuch über die Zeit
17.00 — *Kulturkloster Altdorf*
Konzert. Mit Albin Brun Quartett, Vocabular in Schola u. a. Im Rahmen des Kulturprojekts «Die andere Zeit» der Albert Koechlin Stiftung. www.dieanderezeit.ch

Mensch, Mutter!
17.00 — *Marianischer Saal*
Musik & Lyrik. Mit Katharina Lanfranconi, Walter Sigi Arnold, Gerhard Pawlica (vc), Adrienne Soós (p) & Ivo Haag (p). Werke von Schubert, Dvorak, Prokofiev, Debussy, Mendelssohn-Bartholdy

Kammerorchester Basel & Sabine Meyer
17.00 — *KKL*
Konzert. Klassik.
Leitung: Paul McCreesh

Podium – Violoncello
17.00 — *Saal Dreilinden*
Konzert. Klassik. Mit Studierenden der HSLU

THEATER

Orloge Zeitreisen
14.00 — *Loge*
Tanz, Theater, Performance. Präsentiert von Literaturbühne Loge & Fetter Vetter & Oma Hommage. Im Rahmen des Kulturprojekts «Die andere Zeit» der Albert Koechlin Stiftung. www.dieanderezeit.ch

Theaterclub der Pädagogischen Hochschule Luzern
17.00 — *Theater Pavillon*
«Peer, du lügst!». Theater.
Regie: Reto Ambauen

Die Unscheinbaren
18.00 — *Luzerner Theater*
Gangsterperformance.
Von Franz von Strolchen. Box

Crescendo!
19.00 — *Luzerner Theater*
Jubiläumsgala. Mit Kathleen McNurney u. a.

KUNST

Von der Figur zum Raum
10.30 — *Kunsthaus Zug*
Öffentliche Führung.
Mit Marco Zobrist

Eile mit Weile – Zeit für Performance
11.00 — *akku Kunstplattform & (ort)*
Performancefestival. Detailprogramm: www.akku-emmen.ch

Öffentliche SonntagsFührung
14.00 — *KKLB*
Mit Wetz & Gast. Parallele Kinderführung

FILM

Wunderwelt der Meere
09.15 — *Verkehrshaus der Schweiz, Film*

Nos Batailles
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Guillaume Senez (B/F 2018)

En Guerre
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Stéphane Brizé (F 2018)

DIVERSES

Zeitensprünge & Grenzgänge
11.00 — *Kreisel Kreuzstutz*
Sozialgeschichtlicher Rundgang vom Untergrund in die Fluhmühle und auf den Stollberg.
www.untergrundgang.ch

Öffentliche Besichtigung KKL Luzern
14.00 — *KKL*
Führung

KINDER

Mit den Wölfen heulen
11.00 — *Natur-Museum*
Kinderführung. Ab 6 Jahren.
Weitere Zeiten: 12, 13, 14, 15 Uhr

Heimspiele 2019: Luki*ju Theater
11.00 — *Kleintheater*
«De Zeppelin flüügt nümme».
Kindertheater

Detektive auf Spurensuche
14.00 — *Historisches Museum*
Familienanlass

MO 13

MUSIK

Soirée lundi
18.30 — *Landgut Unterlöchli*
Konzert. Klassik. Mit Kammermusikensembles der HSLU

Podium – Klavier
19.00 — *Saal Dreilinden*
Konzert. Klassik. Mit Studierenden der HSLU

KUNST

Öffentliche MontagsFührung
14.00 — *KKLB*
Begleiteter Spaziergang

FILM

Nos Batailles
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Guillaume Senez (B/F 2018)

En Guerre
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Stéphane Brizé (F 2018)

DI 14

MUSIK

Heimspiele 2019: Le String'Blö
20.00 — *Kleintheater*
Konzert. Freie Improvisation, Jazz

Workshopkonzerte Jazz
20.30 — *Jazzkantine*
Leitung: Roberto Domeniconi

THEATER

Orloge Zeitreisen
17.00 — *Loge*
Tanz, Theater, Performance. Präsentiert von Literaturbühne Loge & Fetter Vetter & Oma Hommage. Im Rahmen des Kulturprojekts «Die andere Zeit» der Albert Koechlin Stiftung. www.dieanderezeit.ch

Heimspiele 2019: Nina Langensand
20.00 — *Südpol*
«Chi II». Theaterperformance

FILM

Salon IDA: Havarie
17.30 — *Hochschule Luzern – Design & Kunst, Standort Bau 745 Viscosistadt*
Film. Von Philip Scheffner (D 2016). Anschliessend Podium mit Caroline Kirberg u. a.

Nos Batailles
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Guillaume Senez (B/F 2018)

En Guerre
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Stéphane Brizé (F 2018)

DIVERSES

Wasserlebensraum Kleine Emme – im Spannungsfeld von Schutz und Nutzungen
20.00 — *Natur-Museum*
Vortrag. Mit Pius Stadelmann

Queerbad
20.00 — *Neubad*
Treffpunkt

MI 15

MUSIK

MittWortsMusik: Heimatliche Gefühle
12.15 — *Jesuitenkirche*
Musik & Lyrik

Kurz + Mittwoch
19.00 — *Neubad*
Konzert. Jazz. Mit Laura Schenk (p) u. a.

Pianoissimo
19.00 — *Bahnhof Alpnachstad*
Konzert. Klassik. Mit Zlata Chochieva (p)

Steiner Trio & Solisten
19.30 — *Richard-Wagner-Weg 4*
Konzert. Klassik. Werke von Debussy, Ravel, Korngold

B59 Jam Night
20.00 — *Bar 59*
Jam-Session

Carte Mull 3: Loher/Fischer/Strahl, Anemochore
20.00 — *Mullbau*
Konzert. Freie Improvisation, Jazz

Workshopkonzerte Jazz
20.30 — *Jazzkantine*
Leitung: Nils Wogram, Matthias Spillmann

IHREN VORTRAG INSERIEREN!
verlag@kulturmagazin.ch

THEATER

Orloge Zeitreisen
17.00 — *Loge*
Tanz, Theater, Performance. Präsentiert von Literaturbühne Loge & Fetter Vetter & Oma Hommage. Im Rahmen des Kulturprojekts «Die andere Zeit» der Albert Koechlin Stiftung. www.dieanderezeit.ch

Gedächtnispalast
19.00 — *Viscosistadt*
Theater. Von Martina Clavadetscher. Regie: Annette Windlin

Theaterclub der Pädagogischen Hochschule Luzern
20.00 — *Theater Pavillon*
«Peer, du lügst!». Theater. Regie: Reto Ambauen

Schräger Mittwoch
20.00 — *Galvanik*
Offene Bühne. Moderation: Ruedi & Heinz

Dancemakers Series #10
20.00 — *Luzerner Theater*
Choreografien aus dem Tanzensemble. Südpol

Die Unscheinbaren
20.00 — *Luzerner Theater*
Gangsterperformance. Von Franz von Strolchen. Box

FILM

Closer to God
19.00 — *Stattkino*
Film. Von Annette Berger (CH 2018). Anschliessend Konzert. Mit Duo Marcangeli-Zakar

DIVERSES

Metal Talk
19.00 — *Konzerthaus Schüür*
Podium. Mit Jörg Scheller, Anna-Katharina Höpflinger, Manuel Gagneux, Alexander Prinz, Samuel Hug, Liv Kristine, Michael Hansen

Hackspace
20.00 — *FUSILLI – Ateliergemeinschaft Teiggi*
Präsentiert von Labor Luzern

Heimspiele 2019: Yves Bossart, Roland Neyerlin & Rayk Sprecher
20.00 — *Seebad*
«Standup Philosophy!». Philosophie-abend

KINDER

Gwunderstunde
14.00 — *Natur-Museum*
Kinderveranstaltung

DO 16

MUSIK

Lunchtime-Konzert
12.30 — *Musikpavillon Obergrund*
Mit Lukas Stamm (p)

Thursday Night Jazz Jam Session
20.00 — *Bar 59*
Jam-Session

Guten Abend
20.00 — *Neubad*
Musikabend. Mit Alex Karl

Inni-K
20.00 — *B&B Bettstatt*
Konzert. Folk, Indie

Master-Abschlusskonzerte 2019. Lea Nussbaumer. *Bild Alex Nussbaumer*

Mai 2019

SO 05.05.2019, 17:00 Uhr, Saal Dreilinden, Luzern
Preisträgerkonzert des Edwin Fischer-Wettbewerbes 2019

MI/DO 15./16.05.2019, 18:30 Uhr, Konzertsaal, KKL Luzern
Einführung zu den Konzerten des Luzerner Sinfonieorchesters
Balduin Schneeberger, Gesang; Jana Telgenbüscher, Elodie Théry, Violoncello; Marija Bokor, Hu Jung, Klavier

FR 17.05.2019, 19:30 Uhr, Aula SPZ, Nottwil
Colours and Grooves – Blasorchesterkonzert
Werke von Gunter Schuller, David R. Gillingham und Joseph Schwantner
Studierende der Bläser- und Schlagzeugklassen
Beat Hofstetter, Leitung

SA 18.05.2019, 10:30 Uhr, Jesuitenkirche Luzern
Der Soli, das Deo und die Gloria – Die Orgel für Kinder
Eine Geschichte rund um Johann Sebastian Bach
Nicoleta Paraschivescu, Orgel; Philipp Roth, Sprecher

MO 27.05. bis SA 06.07.2019, diverse Lokalitäten
Master-Abschlusskonzerte 2019
www.hslu.ch/masterkonzerte

MI 29.05.2019, 19:00 Uhr, Schlössli Utenberg, Luzern
Gitarrenklänge farbig und kontrastreich – Abendmusik
Werke von Johann Sebastian Bach, Joaquín Rodrigo, Manuel de Falla u.a.
Studierende der Gitarrenklasse Andreas von Wangenheim
Andreas von Wangenheim, Einstudierung und Moderation

www.hslu.ch/musik konzert@hslu.ch T +41 41 249 26 00

Kurse und Veranstaltungen im zentrumRANFT

zentrum RANFT
stille spiritualität solidarität

Mai / Juni 2019

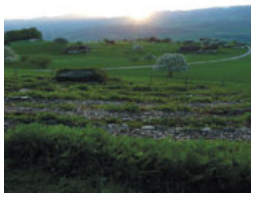
Mai		
03.-04.05.	**Meditationstag**	Heidy Rosa Müller
05.05.	**Ranfter Retreat – Wege in die Mitte des Herzens Thema: Spirituelles Yoga**	Ursula Bründler Stadler und Dorothee Van de Poll
11.-18.05.	**Ganzheitliche Fastenwoche**	Sandra Fea Christen
17.-19.05.	**Der mystische Lebensbaum**	Gabriel Strenger
17.-19.05.	**Qi Gong mit meditativem Malen**	Angelika Fuchs
20.05.	**Vortrag: Zu Fuss nach Jerusalem**	Christian Rutishauser
21.06.	**Herzsingen**	Marianne Graf
24.-26.05.	**Yoga im Klang der Liebe FREUDE**	Elvira Suter & Agathe Erni
25.05.	**„Wüstenvätersprüche als Weg in die Mitte“**	Team Via Cordis
30.05.-02.06.	**Biografisches Schreiben**	Ilse Baumgarten & Jutta Beuke
31.05.-02.06.	**Von der Vision zur Wirklichkeit**	Dr. Thomas Günther & Anja Willeke
Juni		
09.06.	**Offenes Pfingstsingen**	Susanna Maeder & Ursula Bründler
14.-16.06.	**Sei leicht und frei!**	Ursula Bründler Stadler
16.06.	**Tanz als Gebet und Quelle der Lebensfreude**	Marianne Lüpold
18.06.	**Herzsingen**	Marianne Graf
19.-23.06.	**Dialog mit den Pflanzengeschwistern**	Franz-Xaver Jans-Scheidegger
22.06.	**„Wüstenvätersprüche als Weg in die Mitte“**	Team Via Cordis
22.-23.06.	**Heilungsgeheimnisse und Rituale aus dem Himalaya**	Markus Grieder, Bal Gurung & Phulmaya Kami
28.-30.06.	**Biographiearbeit – Auf der Spur meiner Lebenswanderung Teil 2**	Angelika Fuchs-Waser

Dr. Gabriel Strenger zu Besuch im zentrumRANFT

Vom 17. Mai bis 19. Mai führt Dr. Gabriel Strenger im zentrumRANFT mit dem Kurs «Der mystische Lebensbaum – Die Kabbala und die Sefirot-Lehre als Form jüdischer Spiritualität» in die Kabbala ein. Kabbala, eine uralte Weisheit, den Sinn des Lebens besser zu verstehen.

Dr. Gabriel Strenger ist Friedensbefürworter und Kenner des Nahostkonfliktes zwischen Israel und Palästina.
Sandra Gold, Regisseurin, wird in dieser Zeit Filmaufnahmen für einen Dokumentarfilm machen. Seien Sie Teil eines Dokumentarfilmes und tauchen Sie ein in die Theorie des Ursprungs und der Existenz.

Gönnertreffen mit Christian Rutishauser



20. Mai, 19.30 Uhr – Vortrag mit Bildern vom Pilgerprojekt «Zu Fuss nach Jerusalem»; spirituelle Vertiefung des Pilgerns und Pilgern im Dienst von Dialog. Christian Rutishauser erzählt von intensiven Monaten auf geschichtsträchtigen Spuren und der Vorbereitung darauf.

Hubel 2 | 6073 Flüeli-Ranft | 041 660 58 58 | info@zentrumranft.ch | www.zentrumranft.ch

Schwebende Trübung
20.00 — *Neubad*
Konzert. Neue Musik. Mit Mats Scheidegger (g), Daniel Weissberg (electr), Luz Gonzales (licht). Werke von Weissberg, Huber, van Eck, Verrando, Heiniger

Workshopkonzerte Jazz
20.30 — *Jazzkantine*
Leitung: Jean-Paul Brodbeck

Klangcombi
20.30 — *Klub Kegelbahn*
Konzert. Neue Volksmusik

Swiss Made Pocket Orchestra
20.30 — *Restaurant Obwaldnerhof*
Konzert. Jazz, Pop

Noche Cubana
21.00 — *Konzerthaus Schüür*
Party. Salsa

THEATER

Orloge Zeitreisen
17.00 — *Loge*
Tanz, Theater, Performance. Präsentiert von Literaturbühne Loge & Fetter Vetter & Oma Hommage. Im Rahmen des Kulturprojekts «Die andere Zeit» der Albert Koechlin Stiftung. www.dieanderezeit.ch

Theaterclub der Pädagogischen Hochschule Luzern
20.00 — *Theater Pavillon*
«Peer, du lügst!». Theater. Regie: Reto Ambauen

Theater Improphil
20.00 — *Grand Casino Luzern*
Theatersport

Die Unscheinbaren
20.00 — *Luzerner Theater*
Gangsterperformance. Von Franz von Strolchen. Box

Dancemakers Series #10
20.00 — *Luzerner Theater*
Choreografien aus dem Tanzensemble. Südpol

Theatergesellschaft Malters
20.00 — *Gemeindesaal Malters*
«D'Jasskasse»
Theater. Regie: Livio Andreina

LITERATUR

Silvia Götschi
19.00 — *Kultur Schlössli Utenberg*
«Bürgenstock». Lesung

Klaus Merz
19.45 — *Literaturhaus Zentralschweiz – lit.z*
«Firma». Lesung. Moderation: Sabine Graf

Heimspiele 2019: Frisch's Tell – wie es wirklich war
20.00 — *Kleintheater*
Lyrik & Musik. Mit Walter Sigi Arnold, Beat Föllmi

KUNST

Sindy Raffaella Odermatt
18.00 — *Molo Bar*
Vernissage

Eile mit Weile – Zeit für Performance
18.00 — *akku Kunstplattform & (ort)*
Performancefestival. Detail-programm: www.akku-emmen.ch

Das Porträt – Dialoge und Begegnungen
18.30 — *Nidwaldner Museum: Winkelriedhaus & Pavillon*
Vernissage

Brigitte Steinmann, Christian Rüetschi, Daniel Eggli
19.00 — *zsuzsa's grunder perren*
Vernissage

FILM

Amin
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Philippe Faucon (F 2018)

Köhler-Woche Beromünster
20.00 — *Stiftstheater Beromünster*
«Köhlernächte». Film. Von Robert Müller (CH 2017)

Photo de famille
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Cécilia Rouaud (F 2018)

DIVERSES

Was bleibt – Vom Erinnern und vom Vergessen
18.30 — *Der MaiHof*
Vortrag. Mit Klara Obermüller

Small is beautiful
18.30 — *Neubad*
Vortrag. Mit Ingo Schymanski

Zeitensprünge & Grenzgänge
18.30 — *Kreisel Kreuzstutz*
Sozialgeschichtlicher Rundgang vom Untergrund in die Fluhmühle und auf den Stollberg. www.untergrundgang.ch

Nacht des Politjournalismus
19.00 — *Kulturkeller Winkel*
Vortrag & Gespräch. Mit Christoph Nufer, Nicole Frank, Christian Oechslin. Moderation: Miriam Eisner

FR 17

MUSIK

Blind Date
17.00 — *KKL*
Konzert. Klassik. Mit Solistinnen & Solisten des Luzerner Sinfonie-orchesters. Seebar

Unhold, Abraham
19.00 — *Sedel*
Konzert. Metal, Rock

Colours and Grooves
19.30 — *Schweizer Paraplegiker Zentrum*
Konzert. Klassik. Werke von Schuller, Gillingham, Schwantner. Mit Studierenden der HSLU. Leitung: Beat Hofsetter

Brad Mehldau Trio
19.30 — *KKL*
Konzert. Jazz

Musizierkreis See & Kathrin Bertschi
19.30 — *Neubad*
Konzert. Klassik. Werke von Ravel, Fauré, Debussy u. a. Leitung: Felix Schüeli

Ambäck
20.00 — *Kultursonne Ebikon*
Konzert. Neue Volksmusik

Classical Music of India: Sitar & Table
20.00 — *Theater Pavillon*
Konzert. World

Neneh
20.00 — *Theaterbar bunterbünter*
Konzert. World

Epiladies
20.00 — *Atelier- und Kulturhaus Gewürzmühle*
Konzert. A cappella

Köhler-Woche Beromünster
20.00 — *Parkplatz Bachheim*
Irish-Folk-Session, Brennparty u.v.m.

James Gruntz Trio
20.30 — *Zehntenscheune*
Konzert. Pop, Soul.
Präsentiert von im Schtei

Triplestep
20.30 — *Sousol*
Tanzabend. Blues

Rosborough
20.30 — *Konzerthaus Schüür*
Konzert. Rock

Tanznacht40
21.00 — *Viscose Club*
Party

Count Gabba
21.00 — *Restaurant & Bar St. Magdalena/s'Magdi*
«Beizentour 2019». Konzert. Country, Americana

Luca Sisera Roofer
21.30 — *Südpol*
Konzert. Jazz

Michael Sun
21.30 — *Bruch Brothers Bar*
Konzert. Rock

THEATER

Orloge Zeitreisen
17.00 — *Loge*
Tanz, Theater, Performance. Präsentiert von Literaturbühne Loge & Fetter Vetter & Oma Hommage. Im Rahmen des Kulturprojekts «Die andere Zeit» der Albert Koechlin Stiftung. www.dieanderezeit.ch

TheaterWärch Stans
18.30 — *Hotel Engel*
«Amadeus». Theater. Von Peter Shaffer. Regie: Stefan Wieland

Gedächtnispalast
19.00 — *Viscosistadt*
Theater. Von Martina Clavadetscher. Regie: Annette Windlin

Tanz 30: Orfeo ed Euridice
19.30 — *Luzerner Theater*
Oper als Ballett. Von Chr. W. Glucks. Choreografie: Marcos Morau. Bühne

Sabina Deutsch & Desperados
20.00 — *Kulturhalle Konstanz*
«Desperado – The True Tury Winter Story». Musik, Theater

Bühne Amt Entlebuch
20.00 — *Schüür Heiligenkreuz*
«Die Küche». Theater. Von Arnold Wesker. Regie: Schang Meier

Frisch's Tell – wie es wirklich war
20.00 — *Kleintheater*
Lyrik & Musik. Mit Walter Sigi Arnold, Beat Föllmi

Theatergesellschaft Malters
20.00 — *Gemeindesaal Malters*
«D'Jasskasse»
Theater. Regie: Livio Andreina

LITERATUR

Heimspiele 2019: Frisch's Tell – wie es wirklich war
20.00 — *Kleintheater*
Lyrik & Musik. Mit Walter Sigi Arnold, Beat Föllmi

KUNST

Wandnebenwand
18.00 — *Kunsthalle Luzern*
Mit Sandra Autengruber, Jeremias Bucher, Rainer Otto Hummel, Karin Mairitsch, Stella Pfeiffer

Eile mit Weile – Zeit für Performance
18.00 — *akku Kunstplattform & (ort)*
Performancefestival. Detailprogramm: www.akku-emmen.ch

Ein Blinzeln aus der Vergangenheit
18.30 — *Natur-Museum*
Vernissage

Christina Oldani, Myrtha Steiner, Daniela Schönbächler
18.30 — *Villa Lauried*
Künstlerinnengespräch.
Mit Jacqueline Falk

Fr, 17. Mai 2019, 18.30 Uhr
Vernissage zur Ausstellung
«Wie viel Urzeit steckt in dir?»

Wie viel Urzeit steckt in dir?
18.30 — *Natur-Museum*
Vernissage

Sara Stäuble
19.00 — *Neubad*
Vernissage

FILM

Amin
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Philippe Faucon (F 2018)

Photo de famille
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Cécilia Rouaud (F 2018)

SA 18

MUSIK

Der Soli, das Deo und die Gloria
10.30 — *Jesuitenkirche*
Konzert. Klassik. Werke von Bach. Von und mit Philipp Roth u. a.

Buskers Emmen
13.00 — *NF 49*
Musikfestival. Mit Bahur Ghazi, Cégiu, Cello Inferno, Pink Spider, Fischermann's Orchestra u. a.
13–17 Uhr: Bahnhof Emmenbrücke, Nordpol, Sonnenplatz.
Ab 16 Uhr: NF49

200 Jahre Blasorchester Stadtmusik Luzern
13.30 — *KKL*
Konzert

05 | 19

VOLLSTÄNDIGES PROGRAMM: NEUBAD.ORG/EVENT

MI **01** 15.00 Pool + Keller Feier

1. Mai-Feier
«Mehr zum Leben» ist das Motto des diesjährigen 1. Mai. Die 1. Mai-Feier bietet auch einiges mehr: Mehr Spass, mehr Gleichstellung und mehr Aktionen. Mit Vorträgen, Podiumsdiskussion und einem Konzert von Baze [CH/BE].

DO **02** 20.30 Keller Lesebühne

Die Stunde der wahren Empfindung → berauscht
Ein Motiv, fünf Handschriften – die Stunde der wahren Empfindung ist zurück. Diesmal umrahmt das Motiv «berauscht» den Abend. Heinz Helle liest aus seinem Roman «Die Überwindung der Schwerkraft», zu ihm gesellen sich vier weitere Schreibende.

SA **04** 22.00 Keller Disko

Alternative Shots
Indie-, Britpop-, Rock-, Electro-Party mit DJ Tremoso.
Get on your dancing shoes!

SO **05** 16.00 Keller Theater

Luzerner Theater → Alle Farben
Ein Einblick in die Gedankenwelt von Menschen, deren Realitäten so aussergewöhnlich wie inspirierend sind. Leise. Poetisch. Berührend.

SA **11** 21.00 Keller Disko

Velonacht Luzern → Velo-Disko
Ein Abend im Zeichen des Velos. Mit Gold-Sprint-Race, Federgabel-Contest und Velo-Disko wird gefeiert, was die Speichen hält.

SA **18** 21.00 Keller Konzert

Mnevis [CH/AG]
Indie-Pop vom Feinsten im Neubad Keller. Gespickt mit Electronica- Versatzstücken, die auf organische Perkussion treffen und knackigen Basslines, die von mystischen Piano-Akkorden unterbrochen werden. Die einzige Konstante ist die Gitarre, welche diesen Songs ein Fundament gibt und den Gesang durch die reissende Strömung trägt. Ein derart unaufgeregtes Debüt-Album hört man nicht alle Tage!

DO **23** 20.00 Pool Vortrag

Neubad Lecture → Rassismus als unsichtbares Phänomen
Rassismus frisst sich durch alle unsere Gesellschaftsstrukturen. Wo trifft man ihn? Dr. Gülcan Akkaya, Vizepräsidentin der Eidgenössische Kommission gegen Rassismus, erörtert, wie sich der Rassimus als gesellschaftliches Phänomen im Alltag in unseren Strukturen niederschlägt und was wir dagegen tun können.

DI **28** 20.00 Pool Talk

Neubad Talk → Was soll auf der autofreien Bahnhofstrasse laufen?
Gastronomie, Asphaltwüste, Badi oder einfach nur Platz und Zeit? Im letzten Neubad Talk vor dem Sommer legen wir uns die Bahnhofstrasse der Zukunft zurecht.

MI **29** 20.00 Keller Konzert

Plattentaufe → The Daily Stumbler [CH/LU] + Sneaky Bones [US]
Singer-Songwirter David Buntschu alias The Daily Stumbler tauft sein neues Album. Vor ihm zeigt Do it yourself-Künstler Sneaky Bones sein multiinstrumentales Können.

KAMMER MUSIK
Freitag, 18.15 Uhr
24. Mai 2019
Peterskapelle Luzern

«SEHR SCHNEE, SEHR WALD, SEHR»

Hans Hassler, Akkordeon
Wohin? | Einerlei – Zweierlei | Benigna | Calanda | Das Dreieck und der Teppich | und weitere Stücke nach Ansage

Tickets: 041 420 22 73, info@kammermusik-luzern.ch

S

Afrotrap, Heimspiele-Festival, Tanzfest & mehr

SÜDPOL PROGRAMM Mai

23 4 — TANZ, THEATER, LOKALE KOPRODUKTION
Irina Lorez & Co: *Out Of Time*

23 45 — FESTIVAL, TANZ, SCREENING
Das Tanzfest: *Schweizer Tanzpreise – Kurzfilme*

3 — RESIDENZKONZERT, PLATTENTAUFE, INDIE ROCK
Vsitor Plattentaufe

4 — PARTY, AFROBEATS, TROPICAL
Global Vibes: Lua Preta

5 — FESTIVAL, TANZ
Das Tanzfest: *Schnupperkurse*

8 — FILM-EVENT, PRÄSENTIERT VON MOVIE ADVENTURES MEDIEN
Ocean Film Tour Volume 6

8 — KONZERT, EXPERIMENTAL, PRÄSENTIERT MIT ZWEIKOMMASIEBEN
O Yama O

Do/Fr/So 09.05 – 23.06 — PERFORMANCE, OFF SÜDPOL
Germann/Gehrig: *Blue Motel*

10 — PARTY, TANZ, CONCIOUS DANCE, PRÄSENTIERT VON ECSTATIC DANCE
Ecstatic Dance Luzern

11 — PARTY, TECHNO, HOUSE, PRÄSENTIERT MIT KOPFLOS AGENCY
Nachtsicht

12 — MARKT
Flohmarkt

12 19 — FESTIVAL, THEATER, OFF SÜDPOL, HEIMSPIELE, PRÄSENTIERT MIT KLEINTHEATER LUZERN
Heimspiele – Luki*ju Theater: *De Zeppelin flüügt nümme*

14 — FESTIVAL, THEATER, OFF SÜDPOL, HEIMSPIELE, PRÄSENTIERT MIT KLEINTHEATER LUZERN
Heimspiele – Le String'Blö im Dienstags_Jazz

14 — FESTIVAL, PERFORMANCE, THEATER, HEIMSPIELE, PRÄSENTIERT MIT KLEINTHEATER LUZERN
Heimspiele – Nina Langensand: *Chi II*

15 — FESTIVAL, OFF SÜDPOL, HEIMSPIELE, PRÄSENTIERT MIT KLEINTHEATER LUZERN
Heimspiele – *Standup Philosophy! – Unterwegs*

16 17 — FESTIVAL, THEATER, OFF SÜDPOL, HEIMSPIELE, PRÄSENTIERT MIT KLEINTHEATER LUZERN
Heimspiele – Walter Sigi Arnold & Beat Föllmi: *Frischs Tell – Wie es wirklich war*

17 — KONZERT, PLATTENTAUFE, JAZZ, ZEITGENÖSSISCHE KUNST
Luca Sisera Roofer Plattentaufe

18 — FESTIVAL, PRÄSENTIERT VOM VEREIN ZUR FÖRDERUNG DER BIERVIELFALT LUZERN
3. Bier Festival Luzern

18 — CLUB, ELECTRONICA, ACID, DUB, PRÄSENTIERT MIT NONLINEAR
Nonlinear Klubnacht: Lee Gamble & Covco

18 19 — FESTIVAL, PERFORMANCE, TANZ, OFF SÜDPOL, HEIMSPIELE, PRÄSENTIERT MIT KLEINTHEATER LUZERN
Heimspiele – Schauplatz International: *Cap Escape Plaisance Club*

22 23 — FESTIVAL, PERFORMANCE, TANZ, OFF SÜDPOL, HEIMSPIELE, PRÄSENTIERT MIT KLEINTHEATER LUZERN
Heimspiele – Elina Müller Meyer: *Caso & Caos* und Deborah Gassmann: *agnoia*

23 24 29 — PERFORMANCE, TANZ, KOOPERATION
Tanz Luzerner Theater: *Dancemakers Series #10*

24 — RESIDENZKONZERT, ELECTRONICA, TRAP, FUTURE BASS
Cella, Support: Gian

24 — FESTIVAL, TANZ, RESIDENZSHOWING, HEIMSPIELE, PRÄSENTIERT MIT KLEINTHEATER LUZERN
Heimspiele – I-Fen Lin: *Findet jetzt statt*

25 — KONZERT, PARTY, HIP HOP, TRAP, PRÄSENTIERT MIT -V-
Tracy De Sà, Support: ZZ Amparo

29 — KONZERT, TRASH POP, ELECTRONICA, MUNDART, PRÄSENTIERT MIT ORANGE PEEL
King Pepe & The Queens

INFOS: *SUDPOL.CH* VVK ONLINE: *STARTICKET.CH* VVK OFFLINE: DIVERSE POSTSTELLEN

Christian Kathriner

18.04. — 26.05.2019

Die Ausstellung findet in der St. Charles Hall statt

Corpus

Rundgang mit dem Künstler 12.05. 14 Uhr

Orgelkonzert 26.05. 11 Uhr

www.benzeholz.ch

Benzeholz
Raum für zeitgenössische Kunst

Seestrasse
6045 Meggen

Tempus fluit – tempus fugit: Ein Versuch über die Zeit
17.15 — *Kloster Einsiedeln*
Konzert. Mit Albin Brun Quartett, Vocabular in Schola u. a. Im Rahmen des Kulturprojekts «Die andere Zeit» der Albert Koechlin Stiftung. www.dieanderezeit.ch

Carson
19.00 — *Sedel*
Konzert. Stoner Rock

Beatles vs Rolling Stones All Night Long
20.00 — *Bar 59*
Party. Hits, Hits, Hits. Mit DJ Michel Richter

The Samuel Blaser Quartet
20.00 — *bau 4*
Konzert. Freie Interpretation, Jazz

Nothing but Metal Warm Up Party
20.00 — *Bar 59*
Konzert. Mit Blind Butcher, No Kings No Slaves, Fallout Nine

Ensemble Corund
20.00 — *Matthäuskirche*
Konzert. Klassik. Werke von Bach

Mnevis
21.00 — *Neubad*
Konzert. Indie, Pop, Electro

Wirred, Vapourtrail
21.30 — *Bruch Brothers Bar*
Konzert. Rock

THEATER

Orloge Zeitreisen
12.00 — *Loge*
Tanz, Theater, Performance. Präsentiert von Literaturbühne Loge & Fetter Vetter & Oma Hommage. Im Rahmen des Kulturprojekts «Die andere Zeit» der Albert Koechlin Stiftung. www.dieanderezeit.ch

Öffentliche Führung
14.00 — *Luzerner Theater*
Treffpunkt: Kassenfoyer

TheaterWärch Stans
18.00 — *Hotel Engel*
«Amadeus». Theater. Von Peter Shaffer. Regie: Stefan Wieland

Gedächtnispalast
19.00 — *Viscosistadt*
Theater. Von Martina Clavadetscher. Regie: Annette Windlin

Theatergesellschaft Malters
20.00 — *Gemeindesaal Malters*
«D'Jasskasse»
Theater. Regie: Livio Andreina

Heimspiele 2019: Schauplatz International
20.00 — *Kleintheater*
«Cap Escape Plaisance Club». Theater

Bühne Amt Entlebuch
20.00 — *Schüür Heiligkreuz*
«Die Küche». Theater. Von Arnold Wesker. Regie: Schang Meier

Die Unscheinbaren
20.00 — *Luzerner Theater*
Gangsterperformance. Von Franz von Strolchen. Box

KUNST

Luzerner Museumswochenende
09.00 — *Bourbaki Panorama*
Augenblicke der Sehlust, der Bastellust und Einblicke hinter die Kulissen

Luzerner Museumswochenende
10.00 — *Stadt Luzern*
Verschiedene Anlässe in Luzerner Museen. Alle Infos: bit.ly/2X6n7uF

Wandnebenwand
11.00 — *Kunsthalle Luzern*
Mit Sandra Autengruber, Jeremias Bucher, Rainer Otto Hummel, Karin Mairitsch, Stella Pfeiffer

Luzerner Museumswochende
15.00 — *Museum Sammlung Rosengart*
«Mein Lieblingsbild». Führung & Gespräch

Eile mit Weile – Zeit für Performance
16.00 — *akku Kunstplattform & (ort)*
Performancefestival. Detailprogramm: www.akku-emmen.ch

Internationaler Museumstag
16.00 — *Sankturbanhof*
Führung

Gabi Vogt & Stephanie Elmer
17.00 — *Neubad*
Vernissage

Vreni Tscholitsch
17.00 — *Sust Stansstad*
Vernissage

Sindy Raffaella Odermatt
18.00 — *Molo Bar*
Finissage

Zyt-gnossä
18.00 — *Halle 30A*
Vernissage

FILM

Closer to God
16.00 — *Stattkino*
Film. Von Annette Berger (CH 2018)

Amin
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Philippe Faucon (F 2018)

Photo de famille
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Cécilia Rouaud (F 2018)

DIVERSES

Guck Mal!
10.00 — *Natur-Museum & Historisches Museum*
Im Rahmen des Luzerner Museumswochenendes. www.naturmuseum.ch

Projekt Fels
11.00 — *Gletschergarten*
Live-Sprengung. Im Rahmen des Luzerner Museumswochenendes

Öffentliche Besichtigung KKL Luzern
11.00 — KKL
Führung

Zeitensprünge & Grenzgänge
14.30 — *Kreisel Kreuzstutz*
Sozialgeschichtlicher Rundgang vom Untergrund in die Fluhmühle und auf den Stollberg. www.untergrundgang.ch

Ächt Lozärn – Unbekanntes entdecken
16.00 — *Bahnhof Luzern*
Themenführung. Treffpunkt: Tourist Information

Saturday Night Special
18.00 — *Natur-Museum & Historisches Museum*
Jazzimprovisationen, Theatertouren, Zeitreisen u.v.m. Im Rahmen des Luzerner Museumswochenendes

KINDER

Von Jugendlichen für Kinder erzählt
10.30 — *Bourbaki Panorama*
Kinderführung. Mit Lilly & Anna. Ab 5 Jahren

Neubad Kinderklub
11.00 — *Neubad*
«Schnägg». Theater. Mit Triplette

SO 19

MUSIK

Buskers Emmen
10.00 — NF 49
Musikfestival. Mit Hitschtschitsch, Jodlerklub Littau, Little Fellow, DJ Emil Ilter, Drum Circle by Woodvibes, Kinderprogramm by Pfaysl

Tempus fluit – tempus fugit: Ein Versuch über die Zeit
17.00 — *Klosterkirche Sursee*
Konzert. Mit Albin Brun Quartett, Vocabular in Schola u. a. Im Rahmen des Kulturprojekts «Die andere Zeit» der Albert Koechlin Stiftung. www.dieanderezeit.ch

Podium – Akkordeon
18.00 — *Musikpavillon Obergrund*
Konzert. Klassik. Mit Studierenden der HSLU

MontaigneLight
18.30 — *Theater im Burgbachkeller*
«Elf». Konzert. Neue Musik. Werke von Vögeli, Kienzler, Brenner, Wetzel, Schüeli

THEATER

TheaterWärch Stans
12.00 — *Hotel Engel*
«Amadeus». Theater. Von Peter Shaffer. Regie: Stefan Wieland

Alkestis!
13.30 — *Luzerner Theater*
Theater. Von Euripides. Regie: Angeliki Papoulia & Christos Passalis. Bühne

Orloge Zeitreisen
14.00 — *Loge*
Tanz, Theater, Performance. Präsentiert von Literaturbühne Loge & Fetter Vetter & Oma Hommage. Im Rahmen des Kulturprojekts «Die andere Zeit» der Albert Koechlin Stiftung. www.dieanderezeit.ch

Heimspiele 2019: Schauplatz International
17.00 — *Südpol*
«Cap Escape Plaisance Club». Theater

La traviata
20.00 — *Luzerner Theater*
Oper. Von Giuseppe Verdi. Bühne

LITERATUR

Niko Stoifberg
19.00 — *Peter & Familie Wilen*
«Dort». Sofalesung. Moderation: Nina Laky

KUNST

Luzerner Museumswochenende
09.00 — *Bourbaki Panorama*
Augenblicke der Sehlust, der Bastellust und Einblicke hinter die Kulissen

Luzerner Museumswochenende
10.00 — *Stadt Luzern*
Verschiedene Anlässe in Luzerner Museen. Alle Infos: bit.ly/2X6n7uF

Internationaler Museumstag
10.00 — *Museum Burg Zug*
Sonderprogramm

Beatrice Im Obersteg & Claudia Bucher
11.00 — *Park Villa Krämerstein*
«Twins not Twins». Performance, Tanz

Internationaler Museumstag
11.00 — *Nidwaldner Museum: Salzmagazin*
Freier Eintritt in alle Häuser des Nidwaldner Museums

Luzerner Museumswochenende
11.30 — *Museum Sammlung Rosengart*
Führungen. www.rosengart.ch

Wandnebenwand
14.00 — *Kunsthalle Luzern*
Mit Sandra Autengruber, Jeremias Bucher, Rainer Otto Hummel, Karin Mairitsch, Stella Pfeiffer

Öffentliche SonntagsFührung
14.00 — KKLB
Mit Wetz & Gast. Parallele Kinderführung

Dogan Firuzbay
16.00 — *Kunstraum Hochdorf*
Vernissage

ADRESSEN A BIS Z SEITE 52

FILM

Sub Jayega
11.00 — *Stattkino*
Film. Von Fabian Biasio (CH 2019). Anschliessend Gespräch mit dem Regisseur & Gästen

Closer to God
16.00 — *Stattkino*
Film. Von Annette Berger (CH 2018)

Truman
18.00 — *Stattkino*
Film. Von Cesc Gay (E/ARG 2018). Cine Español

Photo de famille
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Cécilia Rouaud (F 2018)

DIVERSES

Guck Mal!
10.00 — *Natur-Museum & Historisches Museum*
Im Rahmen des Luzerner Museumswochenendes. www.naturmuseum.ch

Zivilschutzanlage Sonnenberg
11.00 — *Zivilschutzanlage Sonnenberg*
Führung

Öffentliche Besichtigung KKL Luzern
14.00 — KKL, Führung

KINDER

Heimspiele 2019: Luki*ju Theater
11.00 — *Kleintheater*
«De Zeppelin flüügt nümme». Kindertheater

MO 20

LITERATUR

Zentralschweizer Literaturzirkel: Pascale Kramer
19.00 — *Zentralschweiz*
«Autopsie des Vaters». Lesung. Mit Geri Dillier (bei Bücher Dillier, Sarnen), Jennifer Khakshouri (in der Kantonsbibliothek Uri, Altdorf), Luzia Stettler (im BuK – Buch und Kaffee, Kriens)

KUNST

Öffentliche MontagsFührung
14.00 — KKLB
Begleiteter Spaziergang

FILM

Amin
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Philippe Faucon (F 2018)

Photo de famille
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Cécilia Rouaud (F 2018)

DI 21

MUSIK

Workshopkonzerte Jazz
20.30 — *Jazzkantine*
Leitung: Peter Schärli, Marc Halbheer

Battle 59 Vol. 2
21.00 — *Bar 59*
Konzert. Hip-Hop

THEATER

Die Unscheinbaren
20.00 — *Luzerner Theater*
Gangsterperformance. Von Franz von Strolchen. Box

LITERATUR

Salon IDA: Johanna Lier
17.30 — *Hochschule Luzern – Design & Kunst, Standort Bau 745 Viscosistadt*
«Wie die Milch aus dem Schaf kommt». Lesung

FILM

Amin
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Philippe Faucon (F 2018)

Photo de famille
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Cécilia Rouaud (F 2018)

DIVERSES

MusicTalk
18.30 — *Hochschule Luzern – Musik, Standort Süesswinkel*
Vortrag. Mit David Smith

Queerbad
20.00 — *Neubad*
Treffpunkt

MI 22

MUSIK

MittWortsMusik: Heimatlos
12.15 — *Jesuitenkirche*
Musik & Lyrik

Kurz + Mittwoch
19.00 — *Neubad*
Konzert. Jazz. Mit Laura Schenk (p) u. a.

Mettwoch met Wocht: LUMA
19.00 — *Kultur Schlössli Utenberg*
Konzert. Electro, Pop, Jazz

Podium – Oboe
19.00 — *Saal Dreilinden*
Konzert. Klassik. Mit Studierenden der HSLU

Stubete – Volksmusik
19.30 — *Jazzkantine*
Konzert. Neue Volksmusik

Lied-Duo Favre-Kato
20.00 — *Neubad*
Konzert. Klassik. Werke von Ravel, Britten, Brahms, Dvorak, Bartok, Mamiya u. a.

Sylvie Courvoisier Trio
20.00 — *Mullbau*
Konzert. Jazz, Freie Improvisation

B59 Jam Night
20.00 — *Bar 59*, Jam-Session

THEATER

Gedächtnispalast
19.00 — *Viscosistadt*
Theater. Von Martina Clavadetscher. Regie: Annette Windlin

Metris Tanzkonzert
19.30 — *Atelier leerraum.offen*
Mit Benjamin Pogonatos

Die Grossherzogin von Gérolstein
19.30 — *Luzerner Theater*
Operette. Von Jacques Offenbach. Bühne

Heimspiele 2019: Elina Müller Meyer, Deborah Gassmann
20.00 — *Kleintheater*
«Caso & Caos» & «Agnioa». Tanz, Performance

LITERATUR

Häberli Oggier
20.00 — *Konzerthaus Schüür*
«Wörter wie wir». Spoken Word

KUNST

Stelldichein
18.00 — *Kunstmuseum Luzern*
Buchvernissage & Gespräch. Mit Alexandra Blättler u. a.

FILM

Amin
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Philippe Faucon (F 2018)

Photo de famille
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Cécilia Rouaud (F 2018)

DIVERSES

Hackspace
20.00 — *FUSILLI – Ateliergemeinschaft Teiggi*. Präsentiert von Labor Luzern

KINDER

Kolibri: Gutenberg
13.30 — *Stadtbibliothek Luzern*
Kinderanlass. Ab 8 Jahren

Schweizer Vorlesetag
13.45 — *Bourbaki, Löwenplatz, Stadtbibliothek, stattkino*
«Ohren spitzen!». Lesung, Musik u.v.m. Mit Buchstaben-Bombe, Clavadetscher & Wiss & Umgekehrt, Vera Eggermann, Katja Alves, Priska Röthlin. www.leporello.ch/vorlesetag

Gwunderstunde
14.00 — *Natur-Museum*
Kinderveranstaltung

DO 23

MUSIK

Lunchtime-Konzert
12.30 — *Musikpavillon Obergrund*
Mit Marko Hristoskov (b)

Podium - Posaune
19.00 — *Saal Dreilinden*
Konzert. Klassik. Mit Studierenden der HSLU

Simea Cavelti & Christof Zurbuchen
20.00 — *The Phrontistery*
Musik & Tanz

Thursday Night Live Music
20.00 — *Bar 59*
Konzert. Jazz

Carl & Tobias Rütti
20.00 — *Theater Casino Zug*
«Kreis». Konzert

Kulturbrauerei at Klub Kegelbahn: Rea Dubach
20.00 — *Klub Kegelbahn*
Konzert. Experimental

Epiladies
20.00 — *Gasthaus Adler*
Konzert. A cappella

23.5 Jean-Baptiste Mueller, Piano
24.5 Gérard Wyss & Peter Efler, Piano
25.5 Trio Ashkenazy-Lang-Pawlica
26.5 Ekaterina Bonyushkina, Piano

Vocal Cheese
20.30 — *Die Kneipe*, Konzert

Sven Angelo Mindeci Trio
20.30 — *Kollegi-Gärtnerei*
Konzert. Jazz, World

Rea Dubach, Anouck Genthon/ Anna Kaisa Meklin/Marina Tantanozi
20.30 — *Kulturbrauerei @ Kegelbahn*
Konzert. Freie Improvisation, Jazz

Noche Cubana
21.00 — *Konzerthaus Schüür*
Party. Salsa

THEATER

Öffentliche Führung
17.00 — *Luzerner Theater*
Treffpunkt: Kassenfoyer

TheaterWärch Stans
18.30 — *Landgasthof Schlüssel*
«Amadeus». Theater. Von Peter Shaffer. Regie: Stefan Wieland

Teatr 05
20.00 — *Kultursonne Ebikon*
«Die Russen kommen!». Theater

Die Unscheinbaren
20.00 — *Luzerner Theater*
Gangsterperformance. Von Franz von Strolchen. Box

Dancemakers Series #10
20.00 — *Luzerner Theater*
Choreografien aus dem Tanzensemble. Südpol

Heimspiele 2019: Elina Müller Meyer, Deborah Gassmann
20.00 — *Kleintheater*
«Caso & Caos» & «Agnioa». Tanz, Performance

LITERATUR

Christina Viragh
19.30 — *Hotel Schweizerhof*
Lesung & Gespräch

René Gisler aka Phrasardeur
20.00 — *Neubad*
«Thesaurus rex». Sprachkunstwerk. Im Rahmen des Kulturprojekts «Die andere Zeit» der Albert Koechlin Stiftung. www.dieanderezeit.ch

KUNST

Matthias Moos
17.00 — *Kantonales Verwaltungszentrum 1*
Art after Work

FILM

Photo de famille
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Cécilia Rouaud (F 2018)

Amin
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Philippe Faucon (F 2018)

DIVERSES

Salon IDA: Flucht aus der Schweiz im Jahrhundert der Migration
17.30 — *Hochschule Luzern – Design & Kunst, Standort Bau 745 Viscosistadt*
Vortrag. Mit Patrick Kury

Öffentliche Besichtigung KKL Luzern
18.00 — *KKL*, Führung

MusicTalk
18.30 — *Hochschule Luzern – Musik*
Vortrag. Mit Nico Meier

Der Geist: Ursache oder Folge im Gesamtsein des Menschen?
19.30 — *Kunstkeramik*
Vortrag. Mit Pail Krauer

Neubad Lecture
20.00 — *Neubad*
«Rassismus als unsichtbares Phänomen». Vortrag. Mit Gülcan Akkaya

FR 24

MUSIK

Blind Date
17.00 — *KKL*
Konzert. Klassik. Mit Solistinnen & Solisten des Luzerner Sinfonieorchesters. Seebar

The Fleshtones & Lombego Surfers
18.00 — *Sedel*
Konzert. Rock'n'Roll

Hans Hassler
18.15 — *Peterskapelle*
Konzert. Freie Improvisation, Neue Volksmusik, Klassik, Jazz

Sound am See: The Godlets, Tin Shelter Crew, Tones Unspoken
19.00 — *Hafenbar Sarnen*
Konzert. Rock, Pop, Jazz. Bei schlechter Witterung im Seerestaurant Eleven

21st Century Orchestra
19.30 — *KKL*
Konzert. Filmmusik. Moderation: Stephan Klapproth

Epiladies
20.00 — *Gasthaus Adler*
Konzert. A cappella

Friska Viljor
21.00 — *Konzerthaus Schüür*
Konzert. Rock

Moes Anthill, Tobias Carshey Solo
21.00 — *Galvanik*
Konzert. Neo Folk, Americana

Cella, Gian
22.00 — *Südpol*
Konzert. Electro

Substream
22.00 — *Neubad*
Party. D'n'B

B59 80s & 90s
23.00 — *Bar 59*
Party. Hits, Hits, Hits. Mit DJ Michel Richter

Sam Pirelli's Psycho Radio Show
23.00 — *Konzerthaus Schüür*
Party

Kirsty P & Princess P
23.55 — *Klub Kegelbahn*
Party

THEATER

TheaterWärch Stans
18.30 — *Landgasthof Schlüssel*
«Amadeus». Theater. Von Peter Shaffer. Regie: Stefan Wieland

Gedächtnispalast
19.00 — *Viscosistadt*
Theater. Von Martina Clavadetscher. Regie: Annette Windlin

La traviata
19.30 — *Luzerner Theater*
Oper. Von Giuseppe Verdi. Bühne

Captured
20.00 — *Industrie45*
Musiktheater, Party, Jam-Session

Bühne Amt Entlebuch
20.00 — *Schüür Heiligkreuz*
«Die Küche». Theater. Von Arnold Wesker. Regie: Schang Meier

Dancemakers Series #10
20.00 — *Luzerner Theater*
Choreografien aus dem Tanzensemble. Südpol

Die schwarze Spinne
20.45 — *Schwingplatz Allweg*
Theater. Von Christoph Fellmann nach Jeremias Gotthelf. Regie: Ursula Hildebrand. Verschiebedaten: www.schwarzespinne.ch. Im Rahmen des Kulturprojekts «Die andere Zeit» der Albert Koechlin Stiftung. www.dieanderezeit.ch

KUNST

Heimspiele 2019: I-Fen Lin
18.00 — *Südpol*
«Findet jetzt statt». Performance. Mit Beatrice Fleischlin, Patrik Zosso, Kim Emanuel Stadelmann, Sebastian Elias Kurth

Tobias Madison
18.30 — *Museum Bellpark*
Vernissage

Natur, Mensch und Geschichten: Bochialki
19.00 — *RomeroHaus*
Vernissage

FILM

Photo de famille
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Cécilia Rouaud (F 2018)

Amin
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Philippe Faucon (F 2018)

DIVERSES

Tag der Nachbarschaft
17.00 — *Sankturbanhof*
Vortrag & Enthüllung der Wanderausstellung «Zusammenleben»

Turbulentes Afrika – Gesundheitsprojekte in unruhigen Zeiten
20.00 — *Neubad*
Vortrag & Podium. Mit Jochen Ehmer, Janneke van Dijk, Barbara Kruspan, Sabine Renggli.
Moderation: Ruedi Küng

SA 25

MUSIK

Stimmband Chor
19.30 — *Neubad*
«Keep on Swingin'». Konzert. Jazz, Latin

Standard Crow Behavior
20.00 — *Atelier Wöschhüsli*
Konzert. Folk, Pop, Jazz

Tempus fluit – tempus fugit: Ein Versuch über die Zeit
20.30 — *Kloster Engelberg*
Konzert. Mit Albin Brun Quartett, Vocabular in Schola u. a. Im Rahmen des Kulturprojekts «Die andere Zeit» der Albert Koechlin Stiftung. www.dieanderezeit.ch

BM-SMITH
21.30 — *Bruch Brothers Bar*
Konzert. Rock

Tracy De Sá
21.30 — *Südpol*
Konzert. Hip-Hop

Rapattack Festival
22.00 — *Neubad*
Party. Hip-Hop. Mit Doppia B., Burberry Collective, DJ Rawshit

Björn Peng, Scannoir, Fish&Fish
23.55 — *Klub Kegelbahn*
Party. Dark-Rave

THEATER

Heimspiele 2019: Friendly Take Over
14.00 — *Luzerner Theater*
Theater- und Tanzmarathon der Freien Szene Luzern. Bühne

TheaterWärch Stans
18.00 — *Landgasthof Schlüssel*
«Amadeus». Theater. Von Peter Shaffer. Regie: Stefan Wieland

Gedächtnispalast
19.00 — *Viscosistadt*
Theater. Von Martina Clavadetscher. Regie: Annette Windlin

Frischs Tell – wie es wirklich war
20.00 — *Rathausbühne Willisau*
Lyrik & Musik. Mit Walter Sigi Arnold, Beat Föllmi

Bühne Amt Entlebuch
20.00 — *Schüür Heiligenkreuz*
«Die Küche». Theater. Von Arnold Wesker. Regie: Schang Meier

Theater Stans
20.00 — *Theater an der Mürg*
«Der Selbstmörder». Theater. Von Nikolai Erdmann. Regie: Claudia Bühlmann

Bränte – ein Musikmilchtheater
20.00 — *Tropfstei*
Musikkabarett. Von und mit Charlotte Wittmer

Die Unscheinbaren
20.00 — *Luzerner Theater*
Gangsterperformance. Von Franz von Strolchen. Box

Die schwarze Spinne
20.45 — *Schwingplatz Allweg*
Theater. Von Christoph Fellmann nach Jeremias Gotthelf. Regie: Ursula Hildebrand. Verschiebedaten: www.schwarzespinne.ch. Im Rahmen des Kulturprojekts «Die andere Zeit» der Albert Koechlin Stiftung. www.dieanderezeit.ch

LITERATUR

René Gisler aka Phrasardeur
20.00 — *Haus für Kunst*
«Thesaurus rex». Sprachkunstwerk. Im Rahmen des Kulturprojekts «Die andere Zeit» der Albert Koechlin Stiftung. www.dieanderezeit.ch

KUNST

Daniela Matter & Sandra Kreis
14.00 — *Galerie f5*
Finissage

Poesie (Abstrakt)
14.00 — *ÀrteCuba Kunstgalerie*
Finissage

André Schuler & Verena Renggli
14.00 — *Galerie Vitrine*
Finissage

Anzeige

Donnerstag 09. Mai 2019

Gasthaus Jlge	19.30	THEMENABEND: IRISH FOLK MUSIC GRÁINNE HUNT & BRENDAN WALSH THE LED FARMERS

Freitag 10. Mai 2019

Egghuus	17.30	MEIMUNA
Gasthaus Jlge	19.00	PETER SCHÄRLI: «DON'T CHANGE YOUR HAIR FOR ME»
Gasthaus Jlge	21.00	HUGH COLTMAN

Samstag 11. Mai 2019

Gasthaus Jlge	14.00	ACOUSTIC INSTINCT
Egghuus	17.00	DØMA
Gasthaus Jlge	18.30	RAINBOW GIRLS
Gasthaus Jlge	21.00	JAKE ISAAC

Sonntag 12. Mai 2019

Schloss Wyher	10.00	MICHAEL FEHR & MANUEL TROLLER
Schloss Wyher	13.00	LUCIBELA
Pfarrkirche	17.00	COLLEGIUM VOCALE ZU FRANZISKANERN

Vorverkauf und Newsletter: www.stimmen-festival.ch
Raiffeisenbank Ettiswil 041 984 10 10
(Mittwochnachmittag geschlossen)
Telefonisch während Festival:
jeweils von 12.00 bis 20.00 Uhr: 079 557 30 08

Nathalie Bissig
17.00 — *Halle 6*
«Kaum einer wird sich noch erinnern». Offenes Atelier. Im Rahmen des Kulturprojekts «Die andere Zeit» der Albert Koechlin Stiftung. www.dieanderezeit.ch

Grégory Sugnaux
17.00 — *sic! Raum für Kunst/Elephanthouse*
Vernissage

Franca Pedrazzetti & Michael Scherer
19.00 — *Neubad*
Finissage

Jindra Capek & Pál Mathias
19.00 — *KALI Gallery*
Finissage

FILM

Photo de famille
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Cécilia Rouaud (F 2018)

Amin
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Philippe Faucon (F 2018)

DIVERSES

Wo das Holz zu Tale sauste
08.30 — *Museum Bruder Klaus Sachseln*
Begehung historischer Wege. Mit Peter Lienert. Treffpunkt: Parkplatz Ei, Sarnen

An der Aa
10.15 — *Land Art Pfad Engelberg*
Vernissage & Führung

Zeitensprünge & Grenzgänge
14.30 — *Kreisel Kreuzstutz*
Sozialgeschichtlicher Rundgang vom Untergrund in die Fluhmühle und auf den Stollberg. www.untergrundgang.ch

Brunnentratsch und Wassergeschichten
16.00 — *Bahnhof Luzern*
Themenführung. Treffpunkt: Tourist Information

KINDER

12. Luzerner Papierflugimeisterschaft
13.00 — *Vögeligärtli*
Kultflieger aus Papier. Bei schlechter Witterung in der Säli-Turnhalle

SO 26

MUSIK

Christian Kathriner
11.00 — *St.Charles Hall*
Orgelkonzert im Rahmen der Ausstellung

Rigi Musiktage
16.30 — *Park Hotel Vitznau*
«Vom Barock bis zur Romantik». Benefizkonzert. Klassik. Mit Duo Soos-Haag, Andrea Loetscher (fl), Wolfgang Lehner (cl)

Stiftung Junge Musiktalente Meggen
17.00 — *Gemeindesaal Meggen*
Preisträgerkonzert. Werke von Schoeck, Hindemith, Piazolla. Leitung: Ina Dimitrova

Carlos Piñana
17.00 — *Neubad*
Konzert. Flamenco. Präsentiert von Lucerne Guitar Concerts

Tempus fluit – tempus fugit: Ein Versuch über die Zeit
17.00 — *Pfarrei St. Johannes Würzenbach*
Konzert. Mit Albin Brun Quartett, Vocabular in Schola u. a. Im Rahmen des Kulturprojekts «Die andere Zeit» der Albert Koechlin Stiftung. www.dieanderezeit.ch

21st Century Orchestra
18.30 — *KKL*
Konzert. Filmmusik. Moderation: Stephan Klapproth

Marian Petrescu Quartet
19.00 — *Grand Casino Luzern*
Konzert. Jazz

THEATER

Tanz 30: Orfeo ed Euridice
13.30 — *Luzerner Theater*
Oper als Ballett. Von Chr. W. Glucks. Choreografie: Marcos Morau. Bühne

Die Unscheinbaren
18.00 — *Luzerner Theater*
Gangsterperformance. Von Franz von Strolchen. Box

Zum letzten Mal: La traviata
20.00 — *Luzerner Theater*
Oper. Von Giuseppe Verdi. Bühne

KUNST

Zyt-gnossä
11.00 — *Halle 30A*
Musik: Florian Mächler (g) (ab 14 Uhr)

Öffentliche SonntagsFührung
14.00 — *KKLB*
Mit Wetz & Gast. Parallele Kinderführung

Nathalie Bissig
15.00 — *Halle 6*
«Kaum einer wird sich noch erinnern». Offenes Atelier. Im Rahmen des Kulturprojekts «Die andere Zeit» der Albert Koechlin Stiftung. www.dieanderezeit.ch

Sammlung Richard Wagner
15.00 — *Richard Wagner Museum*
Führung & Klaviervortrag

FILM

Ferne Paradiese
09.15 — *Verkehrshaus der Schweiz*
Film

Sub Jayega
11.00 — *Stattkino*
Film. Von Fabian Biasio (CH 2019). Anschliessend Gespräch mit dem Regisseur & Gästen

Closer to God
16.00 — *Stattkino*
Film. Von Annette Berger (CH 2018)

Photo de famille
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Cécilia Rouaud (F 2018)

Amin
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Philippe Faucon (F 2018)

DIVERSES

Persönlich – die Talksendung von Radio SRF 1
10.00 — *Kleintheater*
Live-Übertragung. Moderation: Christian Zeugin

Zivilschutzanlage Sonnenberg
11.00 — *Zivilschutzanlage Sonnenberg*
Führung. Auf Englisch

Öffentliche Besichtigung KKL Luzern
14.00 — *KKL*
Führung

KINDER

TaTa Theater
11.00 — *Mullbau*
«Grossmutters Ohren und was der Wolf sonst noch alles frisst». Musiktheater

Sterntaler – eigene Münzen prägen
14.00 — *Historisches Museum*
Familienanlass. Ab 5 Jahren

MO 27

MUSIK

Master-Abschlusskonzerte Jazz
19.00 — *Jazzkantine*
Mit Florian Bolliger (eb), Chadi Messmer (eb), Oliver Gloor (p)

KUNST

Öffentliche MontagsFührung
14.00 — *KKLB*
Begleiteter Spaziergang

FILM

Photo de famille
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Cécilia Rouaud (F 2018)

Amin
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Philippe Faucon (F 2018)

DIVERSES

Was lernen wir vom Wasser?
19.30 — *Kunstkeramik*
Vortrag. Mit Johannes Kühl

DI 28

MUSIK

Master-Abschlusskonzerte Jazz
19.00 — *Jazzkantine*
Mit Eric Fell (g), Nicolas Stettler (g)

Soundfarm Songwriter Sessions
20.00 — *Soundfarm Studios*, Konzert

Wild Strings Trio
20.00 — *Theaterbar bunterbünter*
Konzert. World

THEATER

Gedächtnispalast
18.30 — *Historisches Museum*
Sonderführung. Mit Annette Windlin

Tanz 30: Orfeo ed Euridice
19.30 — *Luzerner Theater*
Oper als Ballett. Von Chr. W. Glucks. Choreografie: Marcos Morau. Bühne

FILM

Photo de famille
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Cécilia Rouaud (F 2018)

Amin
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Philippe Faucon (F 2018)

DIVERSES

Erinnerungswelt Fotografie
18.30 — *Der MaiHof*
Vortrag. Mit Simon Meyer

Austausch & Führung
19.00 — *Neubad*
neubad.org

Queerbad
20.00 — *Neubad*, Treffpunkt

Neubad Talk
20.15 — *Neubad*
«Was soll auf der autofreien Bahnhofstrasse laufen?». Podium

MI 29

MUSIK

MittWortsMusik: Himmelwärts – heimwärts
12.15 — *Jesuitenkirche*
Musik & Lyrik

Podium – Trompete
18.00 — *Musikpavillon Obergrund*
Konzert. Klassik. Mit Studierenden der HSLU

Gitarrenklänge – farbig und kontrastreich
19.00 — *Kultur Schlössli Utenberg*
Konzert. Klassik. Werke von Bach. Mit Studierenden der HSLU

Master-Abschlusskonzerte Jazz
19.00 — *Jazzkantine*
Mit Martin Borner (tp), Emilio Vidal (g)

Kurz + Mittwoch
19.00 — *Neubad*
Konzert. Jazz. Mit Laura Schenk (p) u. a.

The Peacemakers – Weltmusik von Karl Jenkins
19.30 — *KKL*
Konzert. World. Mit Konzertchor Klangwerk Luzern, Orchester Santa Maria, Metric Art Ensemble u. a. Leitung: Moana N. Labbate. Im Rahmen des Kulturprojekts «Die andere Zeit» der Albert Koechlin Stiftung. www.dieanderezeit.ch

Master-Abschlusskonzert Klassik
20.00 — *Saal Dreilinden*
Mit Sandra Hamburger (p)

80er Party
22.00 — *Konzerthaus Schüür*
Party. Mit DJ Shice

THEATER

TheaterWärch Stans
18.30 — *Restaurant Peterhof*
«Amadeus». Theater. Von Peter Shaffer. Regie: Stefan Wieland

Gedächtnispalast
19.00 — *Viscosistadt*
Theater. Von Martina Clavadetscher. Regie: Annette Windlin

Frölein Da Capo
20.00 — *Kulturzentrum Braui*
«Kämmerlimusik». Musikkabarett

Dancemakers Series #10
20.00 — *Luzerner Theater*
Choreografien aus dem Tanzensemble. Südpol

AM ENDE IST DAS WORT
1. Kongress der Worterfinderinnen und Worterfinder

THESAURUS REX

Buchvernissage
Donnerstag, 23. Mai 2019
ab 20 Uhr im Neubad Luzern
annähernd freier Eintritt

Die andere Zeit
Kulturprojekt Albert Koechlin Stiftung

Thesaurus rex, Verlag Der gesunde Menschenversand, erscheint im Mai 2019, ISBN 978-3-03853-086-2

MACH KULTWERBUNG:
DENN DEIN PUBLIKUM
IST KULTIVIERT!

MODUL
KULTWERBUNG

IST DEIN EVENT SCHON KULT? RUF AN! 041 220 06 66
modul.ch

Zappa on the Hill
20.00 — *Luzerner Theater*
Musiktheater. Mit Faber, Marina Viotti (voc), Ingo Ospelt, Aaron Hitz. Sonnenberg

Bühne Amt Entlebuch
20.00 — *Schüür Heiligkreuz*
«Die Küche». Theater. Von Arnold Wesker. Regie: Schang Meier

Die schwarze Spinne
20.45 — *Schwingplatz Allweg*
Theater. Von Christoph Fellmann nach Jeremias Gotthelf. Regie: Ursula Hildebrand. Verschiebedaten: www.schwarzespinne.ch. Im Rahmen des Kulturprojekts «Die andere Zeit» der Albert Koechlin Stiftung. www.dieanderezeit.ch

LITERATUR

Sandra Walser
19.30 — *Teiggi Kriens*
«Auf Nordlandfahrt – 1896 von Hamburg nach Spitzbergen». Lesung

KUNST

Utopie II - Personal Fit
17.00 — *Kornschütte*. Vernissage

FILM

Photo de famille
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Cécilia Rouaud (F 2018)

Poolkino
20.00 — *Neubad*
«Luzerner Kurzfilmabend». Film

Amin
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Philippe Faucon (F 2018)

DIVERSES

FUKA-Kiosk
12.00 — *Heiliggeistkapelle*
Gratis-Kultur zum Mitnehmen

A8 – auf vier Spuren durch den Lopper oder mit dem E-Bike nach Lungern?
19.00 — *Museum Bruder Klaus Sachseln*
Gespräch zur Zukunft der A8

Anzeige

Hackspace
20.00 — *FUSILLI – Ateliergemeinschaft Teiggi*
Präsentiert von Labor Luzern

KINDER

Gwunderstunde
14.00 — *Natur-Museum*
Kinderveranstaltung

DO 30

MUSIK

Bronco, Besalisk
18.00 — *Bruch Brothers Bar*
Konzert. Stoner, Rock, Metal

Podium – Klarinette
19.00 — *Saal Dreilinden*
Konzert. Klassik. Mit Studierenden der HSLU

Richi Rapanoia
20.00 — *Bar 59*
Open Mic. Hip-Hop, Rap

Muthoni Drummer Queen
20.00 — *Konzerthaus Schüür*
Konzert. Pop, Afro

Best of JazzMusik in Sarnen
20.30 — *Kultur_Events_Keller Freeheit, Hotel Krone*
Konzert. Jazz

Noche Cubana
21.00 — *Konzerthaus Schüür*
Party. Salsa

THEATER

Bühne Amt Entlebuch
17.00 — *Schüür Heiligkreuz*
«Die Küche». Theater. Von Arnold Wesker. Regie: Schang Meier

TheaterWärch Stans
18.00 — *Restaurant Peterhof*
«Amadeus». Theater. Von Peter Shaffer. Regie: Stefan Wieland

Zappa on the Hill
20.00 — *Luzerner Theater*
Musiktheater. Mit Faber, Marina Viotti (voc), Ingo Ospelt, Aaron Hitz. Sonnenberg

Die schwarze Spinne
20.45 — *Schwingplatz Allweg*
Theater. Von Christoph Fellmann nach Jeremias Gotthelf. Regie: Ursula Hildebrand. Verschiebedaten: www.schwarzespinne.ch. Im Rahmen des Kulturprojekts «Die andere Zeit» der Albert Koechlin Stiftung. www.dieanderezeit.ch

LITERATUR

Slam 59
20.00 — *Bar 59*
Poetry Slam. Mit Valerio Moser & Kilian Ziegler u. a.

FILM

Closer to God
16.00 — *Stattkino*
Film. Von Annette Berger (CH 2018)

Nuestro Tiempo
19.00 — *Stattkino*
Film. Von Carlos Reygadas (MEX/F/D/CH 2018)

FR 31

MUSIK

Blind Date
17.00 — *KKL*
Konzert. Klassik. Mit Solistinnen & Solisten des Luzerner Sinfonieorchesters. Seebar

Bürgenstock Festival
17.30 — *Bürgenstock Kapelle*
Konzert. Klassik. Werke von de Falla, Shostakovich, Bach

Podium – Violine
18.30 — *Saal Dreilinden*
Konzert. Klassik. Mit Studierenden der HSLU

Grey Lips, Future Faces
19.00 — *Sedel*
Konzert

Master-Abschlusskonzerte Jazz
19.00 — *Jazzkantine*
Mit Lea Nussbaumer (voc), Elian Frei (voc)

B59 B59 Rollschuhdisco
21.00 — *Bar 59*
Party. Hits, Hits, Hits. Mit DJ Michel Richter

Violent Creatures
21.30 — *Bruch Brothers Bar*
Konzert. Thrash Metal

Flashback – the 90s and more
22.00 — *Konzerthaus Schüür*. Party

SiEL
23.55 — *Klub Kegelbahn*
Party. Afro House, Deep House. Mit The Rumours, Frank Vespari, Luca Vallante

THEATER

TheaterWärch Stans
18.30 — *Restaurant Schlüssel*
«Amadeus». Theater. Von Peter Shaffer. Regie: Stefan Wieland

Gedächtnispalast
19.00 — *Viscosistadt*
Theater. Von Martina Clavadetscher. Regie: Annette Windlin

Theater Stans
20.00 — *Theater an der Mürg*
«Der Selbstmörder». Theater. Von Nikolai Erdmann. Regie: Claudia Bühlmann

Zappa on the Hill
20.00 — *Luzerner Theater*
Musiktheater. Mit Faber, Marina Viotti (voc), Ingo Ospelt, Aaron Hitz. Sonnenberg

Die schwarze Spinne
20.45 — *Schwingplatz Allweg*
Theater. Von Christoph Fellmann nach Jeremias Gotthelf. Regie: Ursula Hildebrand. Verschiebedaten: www.schwarzespinne.ch. Im Rahmen des Kulturprojekts «Die andere Zeit» der Albert Koechlin Stiftung. www.dieanderezeit.ch

KUNST

Luca Schenardi
19.00 — *Alpineum Produzentengalerie*
Vernissage

FILM

Nuestro Tiempo
19.00 — *Stattkino*
Film. Von Carlos Reygadas (MEX/F/D/CH 2018)

Ausstellungen

akku Kunstplattform & (ort)
Eile mit Weile – Zeit für Performance
Performancefestival. Detailprogramm: www.akku-emmen.ch — 18.5.2019
Veranstaltungen
SA 4.5., 16 Uhr, SO 5.5., 11 Uhr
DO 9.5., 18 Uhr, FR 10.5., 18 Uhr
SA 11.5., 18 Uhr, SO 12.5., 11 Uhr
DO 16.5., 18 Uhr, FR 17.5., 18 Uhr
SA 18.5., 16 Uhr

Alpineum
MO–SO 9–12.30/13.30–18 Uhr
3D-Alpenpanorama
Dauerausstellung. Panorama- und Diorama-Gemälde, Stereo-Bilder

Alpineum Produzentengalerie
DO–FR 16–19 Uhr, SA 11–16 Uhr
Reto Leuthold
Einzelausstellung — 25.5.2019
Luca Schenardi
Einzelausstellung — 6.7.2019

art-st-urban
Skulpturenpark täglich geöffnet. Artpavillon nach Vereinbarung
A Passage to the Alps
«Chinese Artists in St. Urban». Skulpturen von Zeng Chenggang. Chinesische Gegenwartskunst

ArteCuba Kunstgalerie
MI–FR 14–19 Uhr, SA 11–17 Uhr
Poesie (Abstrakt)
Gruppenausstellung. Malerei. Mit Alfredo Mendoza, Jorly, Maikel Sotomayor, Luis Eman, Pango, Raylven Friman, Zardoyas u. a. — 25.5.2019
Finissage
SA 25.5., 14 Uhr

B&B Bettstatt
Sämi Hofmann
«Zimmerbebilderung». Dauerausstellung

B74
DO-FR 16–19 Uhr, SA–SO 14–17 Uhr
Stephan Wittmer
«Rosebud». Einzelausstellung — 18.5.2019
Veranstaltung
DO 2.5., 19 Uhr: Aram Mattioli. «Verlorene Welten». Lesung

Benzeholz - Raum für zeitgenössische Kunst
DI 7.5./14.5./21.5 10–14 Uhr
SO 12.5./26.5. 12–16 Uhr
Christian Kathriner
«Corpus». Einzelausstellung. In der St. Charles Hall — 26.5.2019
Veranstaltung
SO 26.5., 11 Uhr: Orgelkonzert im Rahmen der Ausstellung
Führung SO 12.5., 14 Uhr

Bourbaki Panorama
MO–SO 9–18 Uhr
Monumentales Rundbild: ein europäisches Kulturdenkmal
Geschichte mit Geschichten erleben: Museumsbesuch mit App (Tablets stellt das Museum zur Verfügung)
Sehwunder. Trick, Trug & Illusion
«Die faszinierende Welt der optischen Illusion». Sonderausstellung — 1.12.2019
Vernissage
DO 9.5., 18 Uhr
Veranstaltungen
SA 18.5. & SO 19.5., 9 Uhr: Luzerner Museumswochenende. Augenblicke der Sehlust, der Bastellust und Einblicke hinter die Kulissen
Kinderführung
SA 18.5., 10.30 Uhr: Von Jugendlichen für Kinder erzählt. Mit Lilly & Anna. Ab 5 Jahren

Bucherer
Peter Bissig & Veronika Suter
Sonderausstellung. In der Schmuckabteilung. Präsentiert von Grunderperren

Entlebucherhaus
MI und jeden 1. SO im Monat 14–17 Uhr oder nach Vereinbarung 041 484 22 21
Heimatmuseum
Geschichte, Handwerk, Wohnen, Landwirtschaft im 19. und 20. Jahrhundert

Forum Schweizer Geschichte
DI–SO 10–17 Uhr
Entstehung Schweiz
Multimediale Dauerausstellung

Galerie f5
DO–FR 16–19 Uhr, SA 14–17 Uhr
Daniela Matter & Sandra Kreis
Doppelausstellung. Porzellan, Bilder, Skulpturen — 25.5.2019
Vernissage SA 4.5., 14 Uhr
Finissage SA 25.5., 14 Uhr

Galerie Kriens
MI/SA 16–18 Uhr, SO 14–18 Uhr
Ruth Rieder
Einzelausstellung. Malerei, Zeichnungen — 2.6.2019
Vernissage
FR 10.5., 19 Uhr: Mit Beat Stutzer

Galerie Müller
DO/FR 13–18.30 Uhr, SA 10–16 Uhr
August Oeschger
Einzelausstellung. Malerei — 4.5.2019

Galerie Urs Meile
DI–FR 10–18 Uhr, SA nach Vereinbarung 041 420 33 18
Cao Yu
«Femme Fatale». Einzelausstellung. Installation — 25.5.2019

Galerie Vitrine
DO–FR 14–18.30 Uhr, SA 12–16 Uhr
Verena Renggli & André Schuler
«Auf den zweiten Blick». Doppelkonzert. Malerei & Objekte — 25.5.2019
Veranstaltung
SO 12.5., 16 Uhr: Annamarie Bracher. Konzert

IHRE AUSSTELLUNG INSERIEREN!
verlag@kulturmagazin.ch

André Schuler & Verena Renggli
Doppelausstellung. Objekte, Malerei — 25.5.2019
Finissage SA 25.5., 14 Uhr
The transformation: Take time for art and tea - Part 2
Gruppenausstellung. Mit Künstlerinnen und Künstler der Galerie — 22.6.2019

Glasi Hergiswil
Vom Feuer geformt
Sonderausstellung zur Geschichte des Glases & der Glasi Hergiswil

Gletschergarten
Täglich 9–18 Uhr
Garten, Spiegellabyrinth, Wunderkammer
Dauerausstellung
Veranstaltung
SA 18.5., 11 Uhr: Projekt Fels. Live-Sprengung. Im Rahmen des Luzerner Museumswochenendes
Geschichtenhaus & Tierspuren suchen
Kinderprogramm

Halle 30A
Zyt-gnossä
Gruppenausstellung. Fotografie, Skulpturen — 29.5.2019
Vernissage
SA 18.5., 18 Uhr: Mit Franz-Xaver Risi
Finissage
SO 26.5., 11 Uhr: Musik: Florian Mächler (g) (ab 14 Uhr)

Haus für Kunst
DO/FR 14–18 Uhr, SA/SO 11–17 Uhr
Furka: Kunst auf dem Pass ab 1983
Sonderausstellung — 26.5.2019
Führung DO 2.5., 18 Uhr

Anzeige

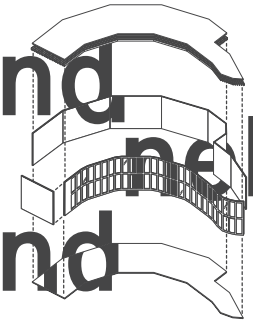
BOURBAKI PANORAMA

Bourbaki Panorama
Europäisches Kulturdenkmal

Die zweiteilige Ausstellung im Bourbaki Panorama und Thun-Panorama unter Mitwirkung des Seico-Kollektivs widmet sich der Faszination optischer Illusionen und lädt zur Erkundigung mit dem eigenen Auge ein.

Löwenplatz 11 CH–6004 Luzern
www.bourbakipanorama.ch

wand neben wand



sandra autengruber, jeremias bucher, rainer otto hummel, karin mairitsch, stella pfeiffer

künstler*innen arbeiten vor ort

fr 19. april bis do 16. mai 2019

vernissage

fr 17. mai 2019 (ab 18.00 uhr) und offene kunsthalle mit speis, trank und musik (bis 00.00 Uhr)

ausstellung geöffnet

sa 18. mai 2019, 11.00 bis 20.30 uhr

so 19. mai 2019, 14.00 bis 18.00 uhr

vom mitte april bis mitte mai findet in der kunsthalle luzern ein kunstprojekt statt. aufgrund einer ausschreibung an die mitglieder der visarte zentralschweiz und der basis-dokumentationsstelle wurden fünf künstler*innen ausgewählt, je eines der fünf wandsegmente zu gestalten. während des gesamten zeitraumes können besucher*innen durch die vollverglaste fassade den arbeitsprozess mitverfolgen. am ende werden die resultate der öffentlichkeit präsentiert.

ein kunstprojekt der kunsthalle luzern in zusammenarbeit mit der visarte zentralschweiz

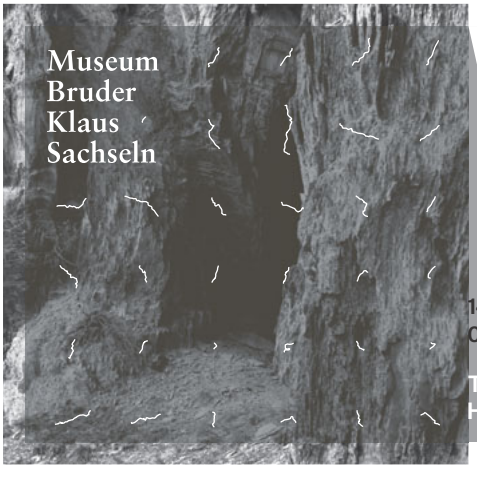
ausstellung mit werken von anja braun, kathrin affentranger und monika stalder

vernissage

do 6. juni, 19.00 uhr

kunsthalle luzern

kunsthalle luzern | bourbaki panorama
postfach 3203 | löwenplatz 11 | 6002 luzern
+ 41 41 412 08 09 | kunsthalleluzern.ch
ab juni neue Öffnungszeiten:
mi – sa 14.00 – 19.00 uhr | so 14.00 – 17.00 uhr



Wege

14. 04. –
01. 11. 2019

Traversen. Einschnitte.
Hinführungen.

Haus zum Dolder

Besichtigung nur geführt und nach Vereinbarung

Kulturhistorische Sammlung

Sammlerhaus der Arztfamilien Müller-Dolder: Barockmöbel, Hinterglasbilder, sakrale Skulpturen, volksreligiöse Objekte, Fayencen und Porzellan, Flühli-Glas, historische Arztpraxis, ostasiatische und afrikanische Sammlerstücke

Simon Meyer

«Die Köhler am Napf». Einzelausstellung. Fotografie. Im Rahmen der Köhler-Woche Beromünster — 19.5.2019

Vernissage

DO 9.5., 19.30 Uhr

Historisches Museum

DI–SO 10–17 Uhr

Rocky Docky – 450 Jahre Altes Zeughaus Luzern

Sonderausstellung — 1.3.2020

Kinderveranstaltungen

SO 12.5., 14 Uhr: Detektive auf Spurensuche

SO 26.5., 14 Uhr: Sterntaler – eigene Münzen prägen

Kinderführungen «Geisterhaus Rocky Docky»

MI 8., MI 22., MI 29.5., jeweils 14.45 & 15.45 Uhr

Veranstaltungen

DI 7.5., 14 Uhr: Luzerner Geschichte in 20 Minuten. Kurztour

SA 18.5. & SO 19.5., 10 Uhr: Guck mal! Im Rahmen des Luzerner Museumswochenendes

SA 18.5., 18 Uhr: Saturday Night Special. Jazzimprovisationen, Theatertouren, Zeitreisen u.v.m. Im Rahmen des Luzerner Museumswochendes

Führungen

MI 8.5., 18 Uhr

DI 28.5., 18.30 Uhr: Gedächtnispalast. Sonderführung. Mit Annette Windlin

Melk Thalmann

«Gatti». Einzelausstellung. Comics. Im Rahmen von Fumetto — 7.7.2019

Theatertouren

Ab MI 1.5., 15 Uhr: Für Kinder & Erwachsene. Detailprogramm: www.historischesmuseum.lu.ch

Hochschule Luzern – Design & Kunst, Standort Sentimatt 1

MI–FR 9–20 Uhr, SA 9–17 Uhr

Rausch

Jahresausstellung des Gestalterischen Vorkurses der Hochschule Luzern – Design & Kunst.

Führungen: MI–FR 18–19 Uhr — 4.5.2019

Hofkirche

Der Luzerner Stiftsschatz

Sonderausstellung zum 1250-Jahr-Jubiläum des Stifts St. Leodegar im Hof. Nur im Rahmen einer Führung besuchbar: www.chorherrenstift.ch

Hotel Krone Sarnen

Artothek Sarnen

Kunst zum Ausleihen. Mit Werken von über 30 Kunstschaffenden

KALI Gallery

MI–DO 15–17 Uhr

Jindra Capek & Pál Mathias

«Mythen, Märchen & Legenden». Doppelausstellung. Illustrationen, Bildhauerei — 25.5.2019

Veranstaltung

SA 11.5., 19 Uhr: Marina Lutz. Buchvernissage

Finissage

SA 25.5., 19 Uhr

Kantonales Verwaltungszentrum 1

Matthias Moos

«Time is on my side». Einzelausstellung. Präsentiert von Galerie Billing Bild — 16.6.2019

Vernissage

SA 4.5., 16 Uhr & SO 5.5., 14 Uhr

Veranstaltung

DO 23.5., 17 Uhr: Matthias Moos. Art after Work

KKLB

SO 14 Uhr und nach Vereinbarung

Gesamtkunstwerk

Dauerausstellung. Arbeiten von Roman Signer, Gerda Steiner & Jörg Lenzlinger, Sipho Mabona, Heinrich Gartentor, Martin Solèr, Madleine Staubli, Monika Steiger, Edwin Grüter, Irmgard Walthert, Ursula Stalder, Silas Kreienbühl, Rochus Lussi u. a.

Veranstaltung

MO 6.5., 14 Uhr: Innovage. Mit Beat Bieri & Regula Odermatt. Moderation: Karin Frei & Toni Zwyssig. Führung: Wetz

Öffentliche SonntagsFührung

Jeden SO. Mit Wetz & Gast. Parallele Kinderführung

Öffentliche MontagsFührung

MO 13.5., 20.5., 27.5., jeweils um 14 Uhr: Begleiteter Spaziergang

Kornschütte

MO–FR 10–18 Uhr, SA–SO 10–16 Uhr

unerHÖRT erleben

Sonderausstellung zum Thema Gehörlosigkeit. www.unerhoert-erleben.ch. Geöffnet FR & SO 10–17 Uhr, SA 10–19 Uhr — 19.5.2019

Utopie II – Personal Fit

Gruppenausstellung. Mit Miranda Fierz, Heikedine Günther, Martin Gut, Barbara Gwerder, Barbara Hennig Marques, Fredy Odermatt, Carin Studer, Andrea Suter, Pat Treyer, Andreas Weber, Stephan Wittmer. Präsentiert von Visarte Zentralschweiz — 15.6.2019

Vernissage

MI 29.5., 17 Uhr

Kunsthalle Luzern

Wandnebenwand

Kunstprojekt. Täglich zu den Bourbaki-Öffnungszeiten durch die Glasfassade der Kunsthalle zu beobachten. Mit Sandra Autengruber, Jeremias Bucher, Rainer Otto Hummel, Karin Mairitsch, Stella Pfeiffer — 19.5.2019

Öffentliche Besichtigungen

FR 17.5., 18 Uhr, SA 18.5., 11 Uhr, SO 19.5., 14 Uhr

Kunsthaus Sursee

Gerda Steiner & Jörg Lenzlinger
«Artgerechtes Shopping». Sonderausstellung — 1.6.2019

Kunsthaus Zug

DI–FR 12–18 Uhr, SA/SO 10–17 Uhr

Von der Figur zum Raum
Sonderausstellung. Skulpturen, Objekte, Installationen der Sammlung — 12.5.2019

Kinderveranstaltung
SO 5.5., 10.30 Uhr

Führung
SO 12.5., 10.30 Uhr

Kunstmuseum Luzern

DI–SO 11–18 Uhr, MI 11–20 Uhr

Und die alten Formen stürzen ein: Kunst um 1800 aus der Sammlung
Sonderausstellung. Mit Clara Reinhard, Josef Reinhard, Léopold Robert, Jost Schiffmann, Augustin Schmid u. a. — 17.11.2019

Veranstaltung
MI 22.5., 18 Uhr: Stelldichein. Buchvernissage & Gespräch. Mit Alexandra Blättler u. a.

Führungen
MI 8.5., 18 Uhr, SO 12.5. & 26.5., 11 Uhr
SA 18.5., 14 Uhr, SO 19.5., 11 Uhr: Familienführung. Ab 5 Jahren
DO 23.5., 15 Uhr

News! Erwerbungen im Kontext der Sammlung
Sonderausstellung. Mit Katinka Bock, Brüsseler Monogrammist H.B., Hansjürg Buchmeier, Claudia Comte, Piero Dorazio, Raoul Dufy u. a. — 16.6.2019

Führungen
MI 1.5., 15.5., 29.5., 18 Uhr
SO 5.5., 11 Uhr

Keiichi Tanaami
Sonderausstellung. Collagen, Gemälde, Zeichnungen, Animationen, Skulpturen. Im Rahmen von Fumetto — 26.5.2019

Kunstraum Hochdorf

DO 17–19 Uhr, FR–SO 15–18 Uhr

LOTaplomb
Gruppenausstellung. Mit Davix, Marietta Hoferer, Bessie Nager, Henri Spaeti, Rolf Winnewisser, Jean-Baptiste des Gachons u. a. — 7.5.2019

Dogan Firuzbay
«CASTELLANEjournal». Einzelausstellung — 8.6.2019

Vernissage
SO 19.5., 16 Uhr

Führung
SO 26.5., 16 Uhr

Land Art Pfad Engelberg

An der Aa
Sonderausstellung — 30.9.2019

Vernissage & Führung
SA 25.5., 10.15 Uhr

Luzerner Garten

MO–FR 8–18.30 Uhr, SA 8–16 Uhr

Ruedi Weber
«Mögliche Welten». Dauerausstellung. Skulpturen und Plastiken

Molo Bar

Sindy Raffaella Odermatt
«Journey of Freedom». Einzelausstellung — 18.5.2019

Vernissage
DO 16.5., 18 Uhr

Finissage
SA 18.5., 18 Uhr

Museum1

MO–SO 0–23.59 Uhr

Lisbeth Wagner & Leo Walz
Duoausstellung — 31.10.2019

Museum Alt-Hofdere

Letzter SO des Monats: 14–17 Uhr

Ortsgeschichtliche Sammlung
Dauerausstellung. Tausende Objekte rund um die Geschichte von Hochdorf und Umgebung. Schule, Fotografie, Brauerei der Gebrüder Wyss, Kerzenherstellung Balthasar & Co. AG, Seetaler Wirtschafts- und Handwerksgeschichte

Museum Bellpark

MI–SA 14–17 Uhr, SO 11–17 Uhr

Karlheinz Weinberger
«Sports». Einzelausstellung. Fotografie — 12.5.2019

Tobias Madison
Einzelausstellung. Gegenwartskunst — 21.7.2019

Vernissage FR 24.5., 18.30 Uhr

Museum Bruder Klaus Sachseln

DI–SA 10–12 Uhr & 13.30–17 Uhr, SO 11–17 Uhr

Niklaus von Flüe
«Vermittler zwischen Welten». Grundausstellung

Wege – Traversen. Einschnitte. Hinführungen.
Sonderausstellung — 1.11.2019

Veranstaltungen
SA 25.5., 8.30 Uhr: Wo das Holz zu Tale sauste. Begehung historischer Wege. Mit Peter Lienert. Treffpunkt: Parkplatz Ei, Sarnen
MI 29.5., 19 Uhr: A8 – auf vier Spuren durch den Lopper oder mit dem E-Bike nach Lungern? Gespräch zur Zukunft der A8

Museum Sammlung Rosengart

Täglich 11–17 Uhr

Sammlung Rosengart
Dauerausstellung. Werke von Bonnard, Braque, Cézanne, Chagall, Kandinsky, Klee, Matisse, Miro, Monet, Picasso, Renoir u. a.

Veranstaltungen
MO 6.5., 12.15 Uhr: Das Minotaurus-Motiv in Picassos Werk. «Kunst zu Mittag». Gespräch
SA 18.5., 15 Uhr: Luzerner Museumswochenende. «Mein Lieblingsbild». Führung & Gespräch
SO 19.5., 11.30 Uhr: Luzerner Museumswochenende. Sonderführungen. www.rosengart.ch

Führungen
SO 5.5., 12.5., 26.5., 11.30 Uhr
MI 15.5., 14 Uhr: Kinderführung

Porzellan Bild & Skulptur

Daniela Matter **Sandra Kreis**

Vernissage Sa, 4. Mai 14–19 Uhr
Öffnungszeiten Do & Fr 16–19 Uhr, Sa 14–17 Uhr
Finissage Sa, 25. Mai 14–17 Uhr

4.–25. Mai 2019

galerie-f5
am Franziskanerplatz 5
in der Altstadt Luzern
www.galerie-f5.ch

Instagram: **matterkeramik**
www.sandrakreis.ch

Elephanthouse
Neustadtstrasse
CH-6003 Luzern
31.03.–
11.05.2019
www.sic-raum.ch
Vernissage
Samstag 30.03.
17 Uhr
Gebärden-Poetry
25.04.2019
19 Uhr
Lotta Gadola
In Touch

IG KULTUR LUZERN

041 Die unabhängige Stimme für Kultur in der Zentralschweiz
www.null41.ch

Die Interessengemeinschaft Kultur Luzern (IG Kultur Luzern) ist die Lobby-Organisation der Kultur in der Zentralschweiz mit rund 200 Mitgliedern. Sie nimmt Stellung zu kulturpolitischen Anliegen, vertritt die Interessen ihrer Mitglieder und der Kultur. Sie leistet wichtige Lobbyarbeit im kulturpolitischen Umfeld und vermittelt zwischen Kulturschaffenden und Politik. Als Herausgeberin veröffentlicht die IG Kultur Luzern «041 – das Kulturmagazin».

Wir suchen per 1. August 2019 oder nach Vereinbarung:

Verlagsleitung (60–80%)

Die Verlagsleitung ist Teil der Geschäftsleitung der IG Kultur Luzern. Gemeinsam mit der Leitung Geschäftsstelle und der Redaktionsleitung «041» verantworten Sie die Organisation und repräsentieren die IG Kultur Luzern nach aussen.

Ihre Aufgaben:
- Verlagsleitung des Monatsmagazins «041 – Das Kulturmagazin»
- Planung und Umsetzung der jährlich elf Print-Ausgaben und des Online-Auftritts
- Inseraten- und Abonnentenakquisition
- Marketingmassnahmen
- Finanz- und Termincontrolling
- Mitarbeiterführung
- Strategische Entwicklung und Planung zusammen mit der Leitung Geschäftsstelle

Ihre Aufgaben:
- Planungs- und Organisationskompetenz
- Gute Kenntnisse der Zentralschweizer Kulturszene sowie Interesse an Kulturpolitik
- Vernetzung in der Zentralschweizer Kulturlandschaft
- Hohe Selbst- und Sozialkompetenz, Durchsetzungsvermögen ebenso wie diplomatisches Geschick und Fingerspitzengefühl
- Branchenkenntnisse in Druck und Grafik erwünscht

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Eva Laniado Barboza zur Verfügung:
Telefon 041 410 31 07 oder laniado@kulturluzern.ch
Infos auch unter www.kulturluzern.ch

Ihre Bewerbungsunterlagen schicken Sie bitte bis 10. Mai 2019 per Post an:
Eva Laniado Barboza, Geschäftsleiterin IG Kultur Luzern, Bruchstrasse 53, Postfach, 6000 Luzern 7,
oder per E-mail an:
laniado@kulturluzern.ch

Elephanthouse
Neustadtstrasse
CH-6003 Luzern
www.sic-raum.ch

26. Mai –
06. Juli 2019

Vernissage
Samstag 25. Mai
17 Uhr

Grégory Sugnaux
PLASTI FUN

Musikinstrumentensammlung

MI 14–17 Uhr, jeden 2. und 4. SO im Monat 14–17 Uhr

Offene Sammlung
Historische Musikinstrumente. Dauerausstellung

Natur-Museum

DI–SO 10–17 Uhr

Wie viel Urzeit steckt in dir?
Sonderausstellung — 27.10.2019

Vernissage FR 17.5., 18.30 Uhr

Kinderveranstaltungen
Jeden MI, 14 Uhr: Gwunderstunde. Ab 5 Jahren

SO 12.5., 11 Uhr: Mit den Wölfen heulen. Kinderführung. Ab 6 Jahren. Weitere Zeiten: 12, 13, 14, 15 Uhr

Veranstaltungen
DI 7.5., 18 Uhr: Sammlung Im Fokus. «Flechten». Sonderführung

DO 9.5., 20 Uhr: BirdLife: Dank Technologie den Zugvögeln auf der Spur. Vortrag. Mit Felix Liechti

SA 11.5., 10 Uhr: Sesam, öffne dich! Bestimmungstag Botanik. Naturstreifzug

DI 14.5., 20 Uhr: Wasserlebensraum Kleine Emme – im Spannungsfeld von Schutz und Nutzungen. Vortrag. Mit Pius Stadelmann

SA 18.5. & SO 19.5., 10 Uhr: Guck mal! Im Rahmen des Luzerner Museumswochenendes. www.naturmuseum.ch

SA 18.5., 18 Uhr: Saturday Night Special. Jazzimprovisationen, Theatertouren, Zeitreisen u.v.m. Im Rahmen des Luzerner Museumswochenendes

Ein Blinzeln aus der Vergangenheit
Sonderausstellung. Ausgewählte Fossilien aus der geologischen Sammlung. Im Forum Treppenhaus — 27.10.2019

Vernissage
FR 17.5., 18.30 Uhr: Mit Benedict Holz

Neubad

Kein Raum: Karin Lustenberger
Einzelausstellung. Multimediakunst — 11.5.2019

Franca Pedrazzetti & Michael Scherer
«Postcards» & «Sideways». Doppelausstellung. Fotografie — 25.5.2019

Finissage SA 25.5., 19 Uhr

Gabi Vogt & Stephanie Elmer
«Flachs Sugo Tandem – Geschichten aus dem Schrebergarten». Einzelausstellung. Fotografie, Texte — 30.6.2019

Vernissage SA 18.5., 17 Uhr

Nidwaldner Museum: Festung Fürigen

SA–SO 11–17 Uhr

Festung Fürigen von 1941 bis heute
Ausnahmezustand und Alltag im Berg. Dauerausstellung — 27.10.2019

Führung SO 5.5., 11 Uhr

Nidwaldner Museum: Salzmagazin

MI 14-20 Uhr, DO-SA 14-17 Uhr, SO 11-17 Uhr

Jäger, Tiere, Wilderer
Sonderausstellung. Handwerk & Legenden in Nidwalden — 27.10.2019

Veranstaltung
SO 19.5., 11 Uhr: Internationaler Museumstag. Freier Eintritt in alle Häuser des Nidwaldner Museums

Führung
MI 22.5., 18.30 Uhr: Schlaglicht-Rundgang. Mit Fredi M. Murer

Mutig, trotzig, selbstbestimmt: Nidwaldens Weg in die Moderne
Dauerausstellung zu geschichtlichen Themen Nidwaldens — 27.10.2019

Nidwaldner Museum: Winkelriedhaus & Pavillon

MI 14–20 Uhr, DO–SA 14–17 Uhr, SO 11–17 Uhr

Nachhall und Witterung
Dauerausstellung. Ausgewählte Werke aus der Sammlung des Nidwaldner Museums

Athene Galiciadis
Einzelausstellung. Holzkonstruktionen, Glasgefässe — 4.8.2019

Führungen
MI 1.5., 18.30 Uhr: Kunstrundgang. Start: Winkelriedhaus, Ende: Dorfplatz Stans. Im Rahmen der Stanser Musiktage

SA 4.5., 16 Uhr: Kunstrundgang. Start: Dorfplatz Stans, Ende: Winkelriedhaus. Im Rahmen der Stanser Musiktage

Das Porträt – Dialoge und Begegnungen
Sonderausstellung. Ausgewählte Werke aus der Sammlung der Frey-Näpflin-Stiftung — 31.3.2020

Vernissage
DO 16.5., 18.30 Uhr: Mit Ulrich Fässler, Patrizia Keller, Mounir Badran

PTTH://

FR 16–19 Uhr, SA 14–17 Uhr

Kunik de Morsier Architectes
«4x4x4». Einzelausstellung. Architektur — 11.5.2019

Veranstaltung
FR 10.5., 10 Uhr: «24h-Happening». Performance, Sleep-over u.v.m. Mit Karin Lustenberger u. a.

Finissage
SA 11.5., 10 Uhr

Richard Wagner Museum

DI–SO 11–17 Uhr (April bis November)

Sammlung Richard Wagner
Dauerausstellung. Leben und Werk des Komponisten

Veranstaltung
SO 26.5., 15 Uhr: Sonderführung & Klaviervortrag

So wird mir der Weg gewiesen: 150 Jahre Siegfried Wagner
Sonderausstellung — 30.11.2019

Führungen SO 19.5., 14 & 16 Uhr

RomeroHaus

MO–FR 8–17 Uhr, SA 9–17 Uhr

Natur, Mensch und Geschichten: Bochialki
Sonderausstellung. Video, Fotografie — 29.6.2019

Vernissage
FR 24.5., 19 Uhr

VERLÄNGERT BIS 19. MAI 2019

KARLHEINZ WEINBERGER SPORTS

Veranstaltung im Rahmen der Ausstellung:

SONNTAG, 12. MAI 2019, 11.30 UHR, MUSEUM IM BELLPARK

Rundgang durch die Ausstellung mit Esther Woerdehoff, Galerie Esther Woerdehoff, und Hilar Stadler
Teilnahme inklusive Eintritt in Ausstellung 12 / 10 Franken

VERLÄNGERT BIS 19. MAI 2019

DAS BERGRENNEN KRIENS - EIGENTHAL

HEULENDE BOLIDEN IM STILLEN GELÄNDE

Museum im Bellpark Kriens, Luzernerstrasse 21, CH-6011 Kriens, T 041 310 33 81, www.bellpark.ch,
Bus 1 ab Bahnhof Luzern Richtung Kriens / Obernau, Haltestelle Hofmatt-Bellpark, Parking Hofmatt.
Mi-Fr 14-17h, Sa/So 11-17h | Ein Kulturengagement der Gemeinde Kriens

HAUS FÜR KUNST URI

DANIOTH PAVILLON

bis 26. Mai 2019

FURKA

Kunst auf dem Pass ab 1983

ABRAMOVIC/ULAY ROGER ACKLING IAN ANÜLL
JOHN ARMLEDER JOSEPH BEUYS und
JAMES LEE BYARS STANLEY BROUWN
DANIEL BUREN JAMES LEE BYARS JEAN CROTTI
LUC DELEU CHRISTIAN FLOQUET TERRY FOX
JOHN HILLIARD JENNY HOLZER KIM JONES
MARK LUYTEN JEAN-LUC MANZ JOHN NIXON
PANAMARENKO MICHEL RITTER
CHRISTOPH RÜTIMANN ROMAN SIGNER
LAWRENCE WEINER ANNA WINTELER REMY ZAUGG
RENÉ ZÄCH und andere

Rendezvous
Donnerstag, 2. Mai, 18 Uhr
Ausstellungsrundgang mit SUSI MÜLLER
aus der Besitzerfamilie der Furka Hotels

HAUS FÜR KUNST URI
Herrengasse 2, 6460 Altdorf
Do/Fr 14 – 18 Uhr, Sa/So 11 – 17 Uhr
041 870 29 29
www.hausfuerkunsturi.ch

Eile mit Weile

Zeit für Performance

Gerliswilstrasse 23
Emmenbrücke

4.
5.
9.
10.
11.
12.
16.
17.
18.
Mai 2019

akku Kunstplattform und (ort)

www.akku-emmen.ch
www.ort-e-bruecke.tumblr.com

Friedrich Kuhn, Palme um 1970, Kunsthaus Zug

bis 12. Mai 2019

Kunsthaus Zug

Dorfstrasse 27, 6301 Zug | www.kunsthauszug.ch
Di bis Fr 12.00 – 18.00 | Sa und So 10.00 – 17.00

Von der Figur zum Raum

Skulpturen, Objekte, Installationen der Sammlung

GALERIE KRIENS

Ruth Rieder

10. Mai – 2. Juni 2019

VERNISSAGE Freitag, 10. Mai 2019, 19–21 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN MI, SA 16–18 Uhr / SO 14–18 Uhr

GALERIE KRIENS Schappe Kulturquadrat
Obernauerstrasse 1d, 6010 Kriens, www.galerie-kriens.ch

Sankturbanhof

MI–FR 14–17 Uhr, SA–SO 11–17 Uhr

Dauerausstellung

Geschichte und Kultur von Sursee. Objekte, Gebäude, Persönlichkeiten

Nachbarn: Freund und Leid

Sonderausstellung — 2.6.2019

Veranstaltungen

SA 18.5., 16 Uhr: Internationaler Museumstag. Führung

FR 24.5., 17 Uhr: Tag der Nachbarschaft. Vortrag & Enthüllung der Wanderausstellung «Zusammenleben»

Schloss Heidegg

Schlossgeschichte

Dauerausstellung. Infos zu den Turmkellergeschichten: www.heidegg.ch/museum/heidegger-turmkellergeschichten

Schlossmuseum Beromünster

Schlossausstellung

Dauerausstellung. Buchdruckkunst, Möbel, bemalte Kachelöfen, Ölbilder, Hinterglasgemälde, Kupfer- und Zinngeschirr u.v.m.

Veranstaltung

SO 5.5., 14 Uhr: Durchs Schloss schlendern. Sonderführung. 14 Uhr: Grenzen und Religionszwist am Oberlauf der Wyna. 15.00: Eisenbahn und Tourismus im See- und Wynental

sic! Raum für Kunst/ Elephanthouse

DO-FR 15-19 Uhr, SA 14–17 Uhr

Lotta Gadola

«In Touch». Einzelausstellung. Multimediakunst, Zeichnung, Malerei, Performance, Installation — 11.5.2019

Grégory Sugnaux

«Plastifun». Einzelausstellung. Plastik, Malerei — 6.7.2019

Vernissage SA 25.5., 17 Uhr

Skulpturenpark

Täglich geöffnet

Skulpturenpark Ennetbürgen

Freilichtausstellung. Werke von Jürg Altherr, Ulrich Rückriem, Anna-Maria Bauer, John Grüniger, Pavel Schmidt, Maria Zgraggen, Jo Achermann, Hans-Peter von Ah, Heini Gut u. a.

Steinen Galerie

Unregelmässige Öffnungszeiten & auf Anfrage: info@steinengalerie.com

Christina Barry & Ueli Lehmann

Dauerausstellung. Malereien & Zeichnungen, Landschaften in Metall

Sust Stansstad

SA 14–17 Uhr, SO & Feiertage 11–17 Uhr

Vreni Tscholitsch

«Blickwinkel». Einzelausstellung. Holzmalerei — 10.6.2019

Vernissage

SA 18.5., 17 Uhr: Musik: Huismuisig Tscholitsch

Tal Museum

MI–SO 14–18 Uhr

Luxushotellerie in Engelberg

«Von Berg- und anderen Kulissen». Dauerausstellung

Verkehrshaus der Schweiz

Täglich 10–17 Uhr

Transportmuseum

Ausstellungshallen, Filmtheater, Planetarium

Hans Erni Museum

Dauerausstellung und Skulpturengarten

Kunstflüge

Sonderausstellung. Darstellungen des Fliegens in der Kunst vom 16. bis 21. Jahrhundert. Im Hans Erni Museum — 13.10.2019

Villa Lauried

SA–SO 14–18 Uhr

Christina Oldani, Myrtha Steiner, Daniela Schönbächler

«Metamorphosis». Tripelausstellung. Installationen — 25.5.2019

Vernissage

FR 3.5., 18.30 Uhr

Veranstaltung

FR 17.5., 18.30 Uhr: Künstlerinnengespräch. Mit Jacqueline Falk

Führungen

SA 11.5., 18.5., 25.5., 14 Uhr

Vögele Kulturzentrum

MI–SO 11–17 Uhr
DO 11–20 Uhr

Faszination Gesicht – Was unsere Mimik alles zeigt

Sonderausstellung — 22.9.2019

z s u z s a' s grunder perren

DO–FR 14–18.30 Uhr, SA 13–16 Uhr oder nach Vereinbarung

Brigitte Steinmann, Christian Rüetschi, Daniel Eggli

«es grünt so bunt». Tripelausstellung. Installation — 27.6.2019

Vernissage

DO 16.5., 19 Uhr

IHRE AUSSTELLUNG INSERIEREN!

verlag@kulturmagazin.ch

1968 – und der Aufbruch in der Innerschweiz

NACH DEM STURM

Ein Film von Beat Bieri und Jörg Huwyler

MIT JULES BUCHER HEIRI HÜSLER OTTI FREY TEDDY HOCHSTRASSER SEPPI RITLER JUDITH STAMM
THOMAS HÜRLIMANN JO LANG RETO GAMMA XAVER BÜHLMANN AGNES BARMETTLER MAX STREBEL MARLENE SCOTZNIOVSKY
BEAT WYSS ROLAND MÜLLER REGULA ODERMATT-BÜRGI BEAT WYRSCH OTTO ODERMATT THOMAS TRÜB FREDY STUDER
FRANZ KURZMEYER THOMAS HELD. MUSIK VON CHRISTY DORAN DORAN-STUCKY-STUDER-TACUMA-JORDI UND OM.

Verleih

Ausschreibungen

Albert Koechlin Stiftung: Innerschweizer Förderbeiträge 2019
Der Schwerpunkt der Ausschreibung liegt in der Kombination der Bereiche Technologie, Innovation und Gesellschaft. Sie unterstützt Projekte, die sich den neuen gesellschaftlichen Anforderungen stellen und den individuellen Umgang mit den neuen Technologien fördern. Es steht eine Beitragssumme von 85 000 Franken zur Verfügung.
Anmeldeschluss: FR 3. Mai
Weitere Informationen unter www.aks-stiftung.ch/aktuell

Zentralschweizer Literaturförderung
Die sechs Kantone der Zentralschweiz schreiben wiederum gemeinsam einen Literaturwettbewerb aus. Für Werkbeiträge stehen insgesamt maximal 50 000 Franken zur Verfügung. Zusätzlich werden die Preisträgerinnen in Zusammenarbeit mit dem lit.z, dem Literaturhaus der Zentralschweiz in Stans, zu einer Lesetournee durch die Zentralschweiz eingeladen. Zugelassen sind alle literarischen Formen, mit Ausnahme von Theatertexten. Teilnahmeberechtigt ist, wer zum Zeitpunkt der Ausschreibung mindestens seit drei Jahren in der Zentralschweiz Wohnsitz hat; wer zu einem früheren Zeitpunkt mindestens zehn Jahre in der Zentralschweiz Wohnsitz hatte oder Personen, deren Werk oder Tätigkeit einen engen Bezug zum Kulturraum Zentralschweiz aufweisen. Eingereicht werden dürfen nur Texte aus erster Hand, die in deutscher Sprache geschrieben und bis zum Zeitpunkt des Juryentscheides unveröffentlicht sind. Manuskripte sollen mindestens 20 Seiten, jedoch maximal 50 Seiten umfassen. Zusätzlich ist zwingend, ein Werkexposé beizulegen. Pro Person ist nur eine Eingabe gestattet.
Anmeldeschluss: DO 25. Juli 2019
Weitere Informationen unter www.sz.ch/kultur

Zwischenbühne expanded
Das Vierspartenhaus Zwischenbühne lädt Künstlerinnen und Künstler aller Sparten (Musik, Theater, Bildende Kunst) ein, Ideen einzugeben, um das Haus zu einem bestimmten Zeitraum zu nutzen. Es ist möglich, einmalige, wiederkehrende oder aufbauende Formate einzugeben. Hauptbedingung ist, dass das Projekt eine öffentliche Präsentation beinhaltet.
Anmeldeschluss: Einsendungen werden laufend geprüft
Weitere Informationen und Anmeldung unter www.zwischenbuehne.ch

Comicbuchpreis
Die Berthold Leibinger Stiftung vergibt den nächsten deutschen Comicbuchpreis. Dieser ist mit 20 000 Euro dotiert. Die ausgewählten Finalisten erhalten ein Preisgeld in Höhe von 2000 Euro.
Anmeldeschluss: SO 30. Juni
Weitere Informationen und Anmeldung unter www.leibinger-stiftung.de

Zuger Werkjahr und Förderbeiträge 2019
Der Regierungsrat des Kanton Zugs schreibt erneut Zuger Förderbeiträge und ein Werkjahr für Zuger Kulturschaffende der Sparten bildende und angewandte Kunst, Musik, Literatur, Film, Tanz und Theater aus.
Anmeldeschluss: DI 14. Mai (Eintreffen der Bewerbung)
Anmeldeformular und Teilnahmebedingungen unter www.zg.ch/kultur

Die **Stadt Luzern** und die **Stiftung Luzerner Feuerbestattung (STLF)** suchen für das alte Krematorium im Friedental eine neue Nutzung.
Im Jahr 2017 haben sich die beiden Partner zusammengetan, um das alte Krematorium wieder zu beleben. Dazu wurde eine gemischte Projektgruppe (Stadt und STLF) unter der Leitung der Stadtgärtnerei gegründet. Ziel: Dritte sollen die Anlage so nutzen, dass für die Bevölkerung ein Mehrwert entsteht. Ausserdem soll definiert werden, wer für die Bewirtschaftung der Gebäude und der Flächen verantwortlich ist und wie die Investitionen und der Unterhalt gewährleistet werden können. Von April bis 19. Juli 2019 können Bewerbungen eingereicht werden. Ab Oktober 2019 wollen die Stiftung Luzerner Feuerbestattung und die Stadt Luzern bekannt geben, welches Projekt den Zuschlag erhält.
Bewerbungsschluss: FR 19. Juli 2019
Weitere Informationen unter www.alteskrematorium.stadtluzern.ch

Preise

Wohnatelier für Luzerner Kulturschaffende in Chicago
Der Verein Städtepartnerschaft Luzern Chicago gab die Vergabe des Ateliers für Kunstschaffende in Chicago bekannt. Nach Prüfung der 29 Bewerbungen wurden die Plätze an Béla Rothenbühler (Literatur/Theater), Sabina Oehninger (Bildende Kunst/Angewandte Kunst), Patrick Blank und Mischa Christen (Fotografie), Joan Seiler (Musik) und Roland Bucher (Musik) vergeben.

Vergabe der Comic-Stipendien der Deutschschweizer Städte Basel, Luzern, Zürich
Am 6. April wurden zum sechsten Mal die Comic-Stipendien der Deutschschweizer Städte Basel (Christoph Merian Stiftung), Luzern und Zürich vergeben. Das Hauptstipendium geht an Christoph Fischer (Luzern) und das Förderstipendium an Andreas Lori (Basel). Die Vergabe der Stipendien fand anlässlich des Fumetto Comic-Festivals Luzern statt. Christoph Fischer ist der vierte Luzerner Künstler, der ein Comic-Stipendium erhält.

Namen

Christoph Lichtin, seit 2013 Direktor des Historischen Museums Luzern und Leiter Kantonale Museen, hat seine Stelle auf Ende Juli gekündigt. Er wird per August 2019 Geschäftsführer und Leiter Sammlung der Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte in Winterthur.

Der Stiftungsrat des KKL Luzern hat am 8. April 2019 **Markus Moll** (48) zum neuen Präsidenten der Trägerstiftung Kultur- und Kongresszentrum am See gewählt. Er tritt die Nachfolge von **Markus Thumiger** an. Dieser hatte das Amt ab 2015 bis zur Wahl von Markus Moll inne.

Ina Karr wird auf die Spielzeit 2021/2022 neue Intendantin des Luzerner Theaters. Seit 2014 amtet Karr als Chefdramaturgin für Oper am Staatstheater in Mainz, einem Dreispartenhaus. Die Stuttgarterin war vorher Operndirektorin am Oldenburgischen Staatstheater.
Sie übernimmt die künstlerische Leitung von Benedikt von Peter, der 2016 die Intendanz in Luzern antrat und auf die Spielzeit 2020/2021 als Intendant ans Theater Basel wechselt.

Notizen

Das **Tanznetzwerk Schweiz (Reso)** sucht ab Juni oder nach Vereinbarung einen Projektleiter oder eine Projektleiterin für das Tanzfest in der Deutschschweiz. Gesucht ist eine tanzaffine, deutschsprachige und kommunikative Persönlichkeit, die Erfahrung in der Organisation und Entwicklung von kulturellen Veranstaltungen mitbringt.
Bewerbungsschluss: MI 8. Mai 2019

Qi Gong, Tai-Chi
Tanzimprovisation und Voice-Dialogue – Sternstunden im BewegungsHimmel.
BOA-Gewerbehaus, Luzern. Gruppenkurse und Einzelstunden. Qi-Gong-Sommerkurse im Feldis GR. Susanna Lerch, Fachfrau für Bewegung und Energiearbeit.
www.susanna-lerch.ch,
info@susanna-lerch.ch,
041 210 94 77

Aikido Luzern – Japanische Kampfkunst.
Kämpfen ohne Siegen und Verlieren. Koordination, Beweglichkeit, Eleganz. Für Erwachsene, Jugendliche und Kinder.
info@aikido-luzern.ch,
www.aikido-luzern.ch,
041 210 33 66

Impressum

041 – Das Kulturmagazin
Mai 2019, 31. Jahrgang (336. Ausgabe)
ISSN 2235-2031
Herausgeberin: Interessengemeinschaft Kultur Luzern
Redaktionsleitung: Sophie Grossmann (sog), grossmann@kulturmagazin.ch
Redaktionelle Mitarbeit: Pascal Zeder (pze), zeder@kulturmagazin.ch
Redaktion: Thomas Bolli (tob), Anna Chudozilov, Thomas Heeb, Dominika Jarotta, Nina Laky (nil), Robyn Muffler, Mario Stübi (stü), Michael Sutter (ms), Jonas Wydler (jw)
Konzept: Guido Von Deschwanden
Gestaltung: Guido Von Deschwanden/ Mart Meyer
Art Direction/Produktion: Mart Meyer, meyer@kulturmagazin.ch
Veranstaltungen/Ausstellungen: Stoph Ruckli (sto), veranstaltungen@kulturluzern.ch
Korrektorat: Petra Meyer (Korrektorium)
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Ausgabe: Anna Chudozilov, DUKE, Samuel Flores, Hannah Göldi, Gabi Kopp, Till Lauer, Mart Meyer, Sarah Mühlebach, Robyn Muffler, Andrea Portmann, Michel Rebosura, Laura Ritzenfeld, Stoph Ruckli, Julia Schiw[illegible] Marlène Schnieper, Fabienne S[illegible]cki, Käptn Steffi, Niko Stoifberg, Nick Schwery, Anja Wicki, Daniel Winkler, Stefan Zihlmann, Herbert Zimmermann
Verlagsleitung: Philipp Seiler, 041 410 31 11, verlag@kulturmagazin.ch
Assistenz Verlag: Marianne Blättler, 041 410 31 07, info@kulturmagazin.ch
Anzeigen: 041 410 31 07, verlag@kulturmagazin.ch
Aboservice: 041 410 31 07, info@kulturmagazin.ch
Jahresabonnement: Fr. 85.–
(Gönner-Abo: ab Fr. 250.–)
Unterstützungs-Abo: Fr. 100.–
Studierenden-Abo: Fr. 55.–,
Legi-Kopie beilegen
Konto: PC-Konto 60–612307–9
Adresse: 041 – Das Kulturmagazin/ IG Kultur Luzern,
Bruchstr. 53, Postfach, 6000 Luzern 7
Redaktion: 041 410 31 03
Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 13.30 bis 17.30 Uhr
Internet: www.null41.ch
Druck: UD Medien AG, Luzern
Auflage: 3700 Ex.
Copyright© Text und Bild:
041 – Das Kulturmagazin
Redaktionsschluss Juniausgabe:
FR 10. Mai
Für redaktionelle Beiträge zu Veranstaltungen und Ausstellungen Unterlagen bitte bis spätestens FR 10. Mai einsenden.

Bildnachweise:
S.3,10: Guido Von Deschwanden,
S.26: DraganTasic, André A. Niederberger;
S.28: zVg; S.30: Grégory Sugnaux; S.31: zVg;
S.32: zVg; S.34: Giæver-album/PEM,
Nicolas Gildemeister B. - NGB Photo

Adressen

Alpineum Produzentengalerie Hirschmattstr. 30a, Luzern, www.alpineum.com

Altes Spritzenhaus Hans-von-Matt-Weg, Stans

ArteCuba Kunstgalerie, Bahnhofstr. 42, Entlebuch, www.artecuba.ch

Atelier- und Kulturhaus Gewürzmühle St. Johannes-Strasse 40, Zug

Atelier Porter/Wenk Kellermattstr. 1, Udligenswil

Atelier Wöschhüsli Seestr. 10, Sempach

Atelier leerraum.offen Ecke Obernauerstrasse, Waldheimstrasse, Kriens

B&B Bettstatt Neustadtstr. 10, Luzern

B74 Baselstr. 74, Luzern

Bar 59 Industriestr. 5, Luzern, www.bar59.ch

Benzeholz – Raum für zeitgenössische Kunst Seestrasse, Meggen, www.benzeholz.ch

Bourbaki, Löwenplatz, Stadtbibliothek, stattkino Löwenplatz 11, Luzern

Bourbaki Kino/Bar/Bistro Löwenplatz 11, Luzern

Bourbaki Panorama Löwenplatz 11, Luzern, www.bourbakipanorama.ch

Bruch Brothers Bar Baselstr. 7, Luzern

Bürgenstock Kapelle Bürgenstock

Der MaiHof Kirche St. Josef, Weggismattstr. 9, Luzern, www.kathluzern.ch/der-maihof-st-josef.html

Die Kneipe Klosterstr. 5, Luzern, www.die-kneipe.ch

FUSILLI – Ateliergemeinschaft Teiggi Degenstr. 3, Kriens

Galerie Kriens Obernauerstr. 1d, Kriens, www.galerie-kriens.ch

Galerie Vitrine Stiftstr. 4, Luzern, www.galerie-vitrine.ch

Galerie f5 Franziskanerplatz 5, Luzern, www.galerie-f5.ch

Galvanik Chamerstr. 173, Zug

Gasthaus Adler Gerliswilstr. 78, Emmenbrücke, www.gasthausadler.ch

Gemeindesaal Meggen Dorfplatz 3, Meggen

Gleis 5 Restaurant Bahnhof, Bahnhofstr. 10, Malters, www.kulturschiene-malters.ch

Gletschergarten Denkmalstr. 4, Luzern, www.gletschergarten.ch

Gnadenkapelle Niederrickenbach

Grand Casino Luzern Haldenstr. 6, Luzern

Hafenbar Sarnen Kiosk Seefeld, Sarnen

Halle 6 Bahnhofstr. 16, Flüelen

Halle 30A Zürcherstr. 30A, Siebnen

Haus für Kunst Herrengasse 2, Altdorf, www.hausfuerkunsturi.ch

Haus zum Dolder Flecken 17, Beromünster, www.hauszumdolder.ch

Heiliggeistkapelle Stadthauspark, Hirschengraben 17b, Luzern

Historisches Museum Pfistergasse 24, Luzern, www.historischesmuseum.lu.ch

Hochschule Luzern – Design & Kunst, Standort Bau 745 Viscosistadt Nylsuisseplatz 1, Emmenbrücke

Hochschule Luzern – Musik Zentralstr. 18, Luzern

Hochschule Luzern – Musik, Standort Süesswinkel Raum 3, Süesswinkel 8, Luzern

Hotel Engel Dorfplatz 1, Stans, www.engelstans.ch

Hotel Montana Adligenswilerstr. 22, Luzern, www.hotel-montana.ch

Hotel Schweizerhof Schweizerhofquai, Luzern, www.schweizerhof-luzern.ch

Hotel Waldstätterhof Zentralstr. 4, Luzern

Industrie45 Industriestr. 45, Zug

Jazzkantine Grabenstr. 8, Luzern, www.jazzkantine.com

Jesuitenkirche Bahnhofstr. 11a, Luzern, www.jesuitenkirche-luzern.ch

KALI Gallery Lädelistr. 4, Luzern, kaligallery.com

KKL Europaplatz 1, Luzern, www.kkl-luzern.ch

KKLB Landessender 1–3, Beromünster, www.kklb.ch

Kantonales Verwaltungszentrum 1 Aabachstr. 5, Zug

Kapuzinerkirche Stans Mürggasse, Stans

Katholische Pfarrkirche Horw Neumattstr. 3, Horw

Kiesgrube KIGRO Ettiswil

Kirche St. Mauritius Schwerzistr. 8, Ruswil

Kleintheater Bundesplatz 14, Luzern, www.kleintheater.ch

Kloster Einsiedeln Klosterkirche, Einsiedeln, www.kloster-einsiedeln.ch

Kloster Engelberg Klosterhof, Engelberg, www.kloster-engelberg.ch

Kloster St. Urban Schafmattstr. 1, St. Urban, www.st-urban.ch

Klosterkirche Sursee Geuenseestrasse 2a, Sursee

Klub Kegelbahn Baselstr. 24, Luzern, www.klubkegelbahn.ch

Kollegi-Gärtnerei Brünigstr. 184, Sarnen

Kollegikirche St. Martin Brünigstr. 177, Sarnen

Konzerthaus Schüür Tribschenstr. 1, Luzern, www.schuur.ch

Kornschütte Kornmarkt 3, Luzern

Kreisel Kreuzstutz Luzern, www.untergrundgang.ch

Kultur Schlössli Utenberg Utenberg 643, Luzern, www.schloessli-utenberg.ch

Kultur_Events_Keller Freeheit, Hotel Krone Brünigstr. 130, Sarnen, www.krone-sarnen.ch

Kulturbrauerei @ Kegelbahn Baselstr. 24, Luzern, www.kultur-brauerei.ch

Kulturhalle Konstanz Rothenburg

Kulturkeller Winkel Winkelriedstr. 12, Luzern

Kulturkloster Altdorf Kapuzinerweg 22, Altdorf, www.kulturkloster.ch

Kultursonne Ebikon Zentralstr. 7, Ebikon, www.kultursonne-ebikon.ch

Kulturzentrum Braui Brauiplatz 5, Hochdorf, www.kulturzentrumbraui.ch

Kunsthalle Luzern Löwenplatz 11, Luzern, www.kunsthalleluzern.ch

Kunsthaus Zug Dorfstr. 27, Zug, www.kunsthauszug.ch

Kunstkeramik Luzernerstr. 71, Ebikon, www.kunstkeramik.ch

Kunstmuseum Luzern Europaplatz 1, Luzern, www.kunstmuseumluzern.ch

Kunstraum Hochdorf Lavendelweg 8, Hochdorf

Land Art Pfad Engelberg Eienwäldli, Engelberg

Landgasthof Schlüssel Brünigstr. 20A, Alpnach

Landgut Unterlöchli Adligenswilerstr. 85, Luzern

Le Théâtre Rüeggisingerstrasse 20A, Emmenbrücke, www.le-theatre.ch

Literaturhaus Zentralschweiz – lit.z Alter Postplatz 3, Stans, lit-z.ch

Loge Moosstr. 26, Luzern, www.logeluzern.com

Luzerner Theater Theaterstr. 2, Luzern, www.luzernertheater.ch

Madeleine Baselstr. 15, Luzern, www.lamadeleine.ch

Marianischer Saal 4. Stock, Bahnhofstr. 18, Luzern

Matthäuskirche Hertensteinstr. 30, Luzern

Molo Bar Baselstrasse 42/44, Luzern

Mullbau Lindenstr. 32a, Luzern, www.mullbau.ch

Museum Bellpark Luzernerstr. 21, Kriens, www.bellpark.ch

Museum Bruder Klaus Dorfstrasse 4, Sachseln, www.museumbruderklaus.ch

Museum Burg Kirchenstrasse 11, Zug

Museum Sammlung Rosengart Pilatusstr. 10, Luzern, www.rosengart.ch

Musikpavillon Obergrund Obergrundstr. 9, Luzern, www.hslu.ch

NF 49 Seetalplatz, Emmen

Natur-Museum Kasernenplatz 6, Luzern, www.naturmuseum.ch

Neubad Bireggstr. 36, Luzern, www.neubad.org

Nidwaldner Museum: Salzmagazin Stansstaderstrasse 23, Stans, www.nidwaldner-museum.ch

Nidwaldner Museum: Winkelriedhaus & Pavillon Engelbergstr. 54A, Stans, www.nidwaldner-museum.ch

Park Hotel Vitznau Seestr. 18, Vitznau, www.parkhotel-vitznau.ch

Park Villa Krämerstein Gemeindehauspl. 1, Kastanienbaum (Horw)

Parkplatz Bachheim Beromünster

Paulusheim/Rhynauerhof Moosmattstr. 4, Luzern

Peter & Familie Wilen Sarnen

Peterskapelle Kapellplatz 1a, Luzern

Pfarrei St. Johannes Würzenbach Schädrütistr. 26, Luzern, www.kathluzern.ch

Pfarreiheim Ebikon Dorfstr. 11, Ebikon, www.pfarrei-ebikon.ch

Rathausbühne Willisau Hauptgasse 13, Willisau, www.rathausbuehne.ch

Restaurant & Bar St.Magdalena/s'Magdi Eisengasse 5/7, Luzern, www.magdalena.ch

Restaurant Obwaldnerhof Brünigstr. 151, Sarnen

Restaurant Peterhof Bergstr. 2a, Sarnen

Restaurant Schlüssel Dallenwil

Richard Wagner Museum Richard-Wagner-Weg 27, Luzern, www.richard-wagner-museum.ch

RomeroHaus Kreuzbuchstr. 44, Luzern, www.romerohaus.ch

Saal Dreilinden Dreilindenstr. 93, Luzern, www.hslu.ch

Sankturbanhof Theaterstr. 9, Sursee, www.sankturbanhof.ch

Schlossmuseum Beromünster Beromünster, www.schlossberomuenster.ch

Schweizer Paraplegiker Zentrum Guido A. Zäch-Str. 1, Nottwil, www.paraplegie.ch

Schwingplatz Allweg Nidwalden

Schüür Heiligenkreuz Hasle

Sedel Sedelhof 2, Emmenbrücke, www.sedel.ch

Seebad Nationalquai, Luzern, www.seebadluzern.ch

Soundfarm Studios Rengglochstr. 29, Obernau, Kriens

Sousol Baselstr. 13, Luzern, www.sousol.net

Stadtbibliothek Luzern Löwenplatz 10, Bourbaki, Luzern

Stattkino Löwenplatz 11, Luzern, www.stattkino.ch

Stiftstheater Beromünster Stift 28, Beromünster, www.stiftstheater.ch

Sust Stansstad Dorfplatz 1, Stansstad

Südpol Arsenalstr. 28, Kriens, www.sudpol.ch

The Phrontistery Löwenplatz 6, Luzern

Theater Casino Zug Artherstrasse 2-4, Zug

Theater Pavillon Spelteriniweg 6, Luzern, www.theaterpavillon.ch

Theater an der Mürg Mürgstr. 6, Stans

Theaterbar bunterbünter Oberdorf 5, Neuenkirch, www.bunterbuenter.ch

Theater im Burgbachkeller Sankt-Oswalds-Gasse 3, Zug

Treibhaus Spelteriniweg 4, Luzern, www.treibhausluzern.ch

Tropenhaus Hiltenberg, Wolhusen, www.tropenhaus-wolhusen.ch

Tropfstei Kulturraum am Märtplatz, Ruswil, www.tropfstei.ch

Turbine Giswil, www.expoturbine.ch

Uferlos Geissensteinring 14, Luzern, www.facebook.com/uferlosluzern

Universität Luzern Frohburgstr. 3, Luzern, www.unilu.ch

Verkehrshaus der Schweiz Lidostr. 5, Luzern, www.verkehrshaus.ch

Villa Lauried Lüssiweg 19, Zug

Viscose Club Emmenweidstr. 20, Emmenbrücke, www.viscose-club.ch

Viscosistadt Emmenbrücke

Vögeligärtli Sempacherstrasse 10, Luzern, www.luzern.com/de/voegeligaertli

Zehntenscheune Oberstadt 19, Sempach

Zivilschutzanlage Sonnenberg Berglistr. 28, Luzern

Zwischenbühne Papiermühleweg 1, Horw, www.zwischenbuehne.ch

Kultur de Suisse

Zusammen mit «041 – Das Kulturmagazin» bilden diese unabhängigen Kulturmagazine die Werbeplattform «Kulturpool» und erreichen gemeinsam eine Auflage von über 200 000 Exemplaren. www.kulturpool.com

Saiten

Bild: Jakob Kielgaß

Macht. Gemein. Sinn.

Wie viel Eigensinn liegt drin? Gemeinwohl – ein Mythos? Gemeinnützigkeit – ein Auslaufmodell? Und wie tönt Gemeinsinn? Die Kulturlandsgemeinde 2019 untersucht, was die Gesellschaft heute und übermorgen zusammenhält. Mit Fatima Moumouni und Uğur Gültekin, Martin Schläpfer, aid hoc, Nils Althaus, Nadja Schnetzler, Johannes Gees, Muriel Staub, Vedrana Žalac und vielen mehr.

Ausserrhodische Kulturlandsgemeinde 2019:
SA 4. und SO 5. Mai
Zeughaus und Lindensaal, Teufen
kulturlandsgemeinde.ch

BKA
BERNER KULTURAGENDA

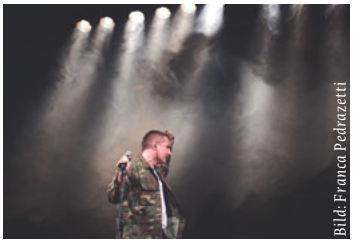


Bild: Franca Pedrazetti

Transformationen und Tourette

«Wir müssen reden» lautet das diesjährige Motto des internationalen Theaterfestivals Auawirleben. Zum Beispiel über weisse Männer, die schwarze Rapper spielen («This Dick Ain't Free», Bild) oder den Umgang mit Scham und Lust in Zeiten von #MeToo («Yes but No»). Oder einfach zuhören: Zum Beispiel allwissenden Kindern in «Crazy but True» oder einer Performerin mit Tourette-Syndrom in «Stand Up, Sit Down, Roll Over».

Auawirleben
MI 8. bis SO 19. Mai
Diverse Orte, Bern
www.auawirleben.ch

Programmzeitung
Kultur im Raum Basel

Bild: Júlio Silva Cesero

Festival für integrative Kunst

Das zehntägige «Wildwuchs Festival» lädt mit künstlerisch hochstehenden integrativen Projekten in den Bereichen Theater, Tanz, Musik und Performance zu vielschichtigen Begegnungen im Raum Basel ein. Es fordert und fördert gleiche Chancen für künstlerisches Schaffen für alle und ermöglicht kulturelle Zugehörigkeit trotz Verschiedenheit.

Wildwuchs Festival
DO 23. Mai bis SO 2. Juni
Diverse Orte, Basel
www.wildwuchs.ch

Coucou

Auf Brahms' Spuren

Das Vermächtnis der Rieter-Familie ist in Winterthur omnipräsent. Auch ist ihr Stammbaum gespickt mit interessanten Vertretern und Vertreterinnen, wie zum Beispiel dem Erstgeborenen Heinrich Rieters, Jakob Melchior Rieter-Biedermann (1811–1876). Dieser sprang nicht in die industriellen Fussstapfen seines Vaters, sondern mitten ins Musikkollegium – sowohl als Multiinstrumentalist als auch in operativer Rolle. Andrea Tiziani schlüpft in die Rolle Jakobs und führt während zwei Stunden auf der Suche von Johannes Brahm's Spuren durch die Stadt.

Stadtspaziergang mit Andrea Tiziani
SA 25. Mai, 14 Uhr
Treffpunkt beim Brunnen der Stadtkirche
Obere Kirchgasse, Winterthur
Eintritt frei
www.musikkollegium.ch

AUSGEHEN

Theater-Openair mit tiefschwarzer Komödie

Die Satiriker Strohmann-Kauz lancieren eine kurze Wiederaufnahme von «Waidmannsheil!», um das lustvoll bissige, sehr schwarzhumorige Theaterstück würdig abzusetzen. Matthias Kunz und Rhaban Straumann nehmen mit dem preisgekrönten Stück bedenkenswerte Tendenzen und heimliche Sehnsüchte aufs Korn. Worauf wird geschossen, wenn die Sau Schwein hat? Es wird getan, was geschehen muss, bis die Sonne ihre Taten ungeschehen straft.

Strohmann-Kauz
FR 10. und SA 11. Mai, 20.30 Uhr
Wogeno Dach, Oensingen

KuL

Festival der Strassenkunst

Das Vaduzer «Städtle» verwandelt sich am 18. und 19. Mai in eine einzigartige Bühne für verschiedenste Strassenkünstler (engl. Buskers) aus aller Welt. Musiker, Zauberer, Fakire, Clowns und Jongleure werden bereits beim dritten Buskers in Vaduz die Besucher entzücken und überraschen.

Buskers Vaduz
SA 18. und SO 19. Mai
Diverse Orte, Vaduz
www.buskers.li

AAKU
Aargauer Kulturmagazin

Ziemlich Zirkus

Cirqu' – das Festival für aktuelle Zirkuskunst – bringt bizarre, poetische, erstaunliche, fröhliche und absurde Produktionen nach Aarau. In «Vortex» der Compagnie Non Nova geht es um den Bruch mit Normen, in «Le vide» des französischen Seilakrobaten Fragan Gehlkervide wird der riskante Wahn des Sisyphos gezeigt und die Compagnie Defracto (Bild) irrlichtert mit technischer Brillanz über die Bühne.

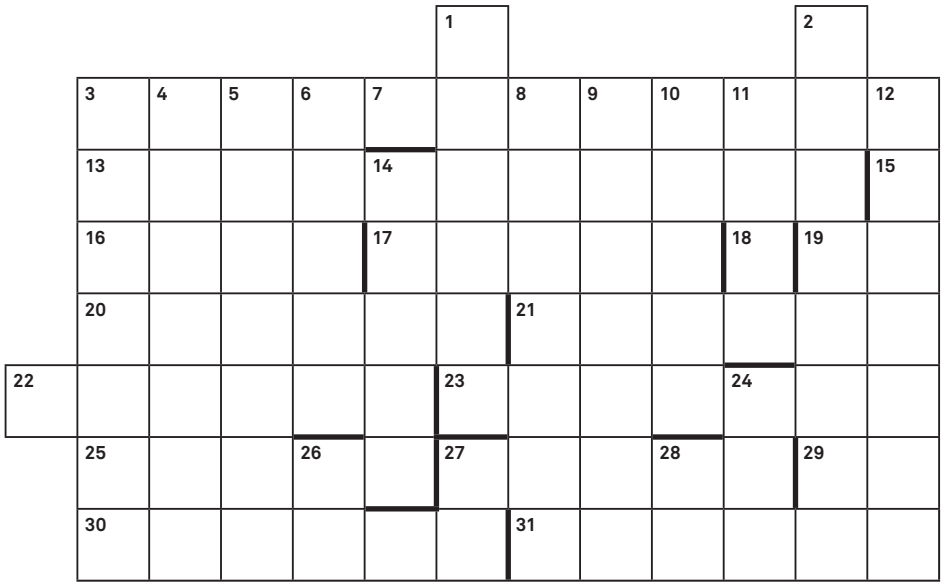
Cirqu' – Festival für aktuelle Zirkuskunst
FR 31. Mai bis SO 9. Juni
Diverse Orte, Aarau
www.cirquaarau.ch

ZugKultur

Bunkergefühle

Die «Prepper» haben das Reduit für sich entdeckt: Der neue Roman des Zuger Autors David Weber spielt in den unterirdischen Katakomben tief im Schweizer Granit. Hier sollen bombensichere Rückzugsplätze für reiche Ausländer geschaffen werden – für den Fall eines imminenten Weltuntergangs. Weber liest zusammen mit der Musikerin Jasmin Lötscher, die mittels Gitarre, Elektronik, Posaune und Stimme dem Berg eine Stimme gibt.

Buchvernissage: «Reduit» von David Weber
DO 16. Mai 2019, 20 Uhr
Theater im Burgbachkeller, Zug
www.burgbachkeller.ch



14+2	20+3	11	23+1	23-1	24-1	31+2	30	24	3	24-1	21+3	27

EBEN
3 hatte etwas gegen Maggi und Co **13** modebewusster Hund? jedenfalls mit Spürnase für Zeitströmungen **15** Sauerstoff jemineh **16** ein E hinten verleiht dem franz. Knoblauch Flügel **17** mit einem Kreuz wird der Marder zur Schlange **18** hinter 28 wird's zum besseren Mister, hinterr 29 zum océan **19** weil mir keine Berühmtheit mit den Initialen ZS einfällt, muss halt ein ganzer Kanton auf dem Kopf stehen **20** après nous le … (Motto der Klimaeinheizer) (und mittendrin wieder ein Zentralschweizer Kanton) **21** oh, it's…, says the old fella und greift unversehnens zum umbrella (y=i) **22** (noitidE nehcilbiew red ni) reiT setnnakeb euärG dnu erutS enies rüf **23** es findet hierzuland der Schlendrian, ein Kraut auf mancher Mauer namens … (y=i) **25** bahntechnischer Mittelpunkt der Schweiz **27** Eigenschaft von Mädels, Glockenklang, Honigbrot / Rache, Diabetikerurin und im Kirchenlied vom Tod **29** Momopapa **30** hoppe, hoppe Reiter – fällt er in das Wasser, wird er immer… **31** Schnupftabak-Dosen

ABEN
1 anagrammierte Stuten sind wechselhaft **2** die Traumfrau, gefunden im Jasskart **3** Aschenbahnhof **4** war Duzis mit Jesus und galt als unsterblich bis am 24.2.19 **5** Holz, zermahlen und gepresst zu … (das Heizöl künftig es ersetz) **6** abgefahrene müssten eigentlich Palts heissen **7** mc2 **8** US-Tausendsassasosse **9** elitaer anagrammiert: wo Künstler sich selber verwirklicht **10** elektrisierend, wenn man gegen ihn schwimmt **11** Land an den Anden **12** hast du löchrig Kuchen auf dem Teller, war dieser Picker schneller **14** fuhren die Stadtchefs aus, nahmen sie die Gondel, suchten sie den Rausch, taten sie ein R an zweite Stelle **24** die Weltraumstation versteht der Gourmand gern als Befehl **26** Kleintheatergründer war ja auch Kreuzworträtselspezialist **27** der wortwitzigste unter den Sportreportern, seit 2015 berichtet er im Himmel **28** Ai bambini piace il gelato?

Die Lösung beschreibt Schönrederei in Emanzipationsbestrebungen und ergibt sich aus den nummerierten oder deren benachbarten Feldern, wobei z.B. 12-2 den Buchstaben bezeichnet, der (horizontal) im zweiten Feld vor demjenigen mit der Nummer 12 steht. Auch am Computer lösbar: Einscannen und Bildschirm mit wasserfestem Stift beschreiben.

Lösungen vom letzten Heft
NIZZI: 1 Polizei **2** Reklame **3** Unterarme **4** Seenot **5** Tektonik **6** Teer **7** Grieg **8** Rosinen **9** Ade **10** Buenzli **11** errare **12** riz **18** Tara **20** Neon **22** Lala **26** Gin **27** et **30** LR **31** UD
DURÄ: 1 Peru **5** Totengräber **13** Elektrode **14** Uri **15** Kiel **16** Eisenerz **17** tzrareiT **19** Onan **21** Ölmagnat **23** zrE **24** ni **25** ärgere **28** Leo **29** Illumination **33** Kragen

Die Lösung war B-Postel.
Der Gewinner ist Karl Büchler-Mattmann aus Hitzkirch

Gewinnen Sie einen Gutschein im Wert von 30 Franken von der Hirschmatt Buchhandlung. Lösungswort einsenden bis zum 10. des Monats an:
«041 – Das Kulturmagazin», Rätsel, PF, 6000 Luzern 7
E-Mail an: info@kulturmagazin.ch, Betreff «Rätsel»

HIRSCHMATT BUCHHANDLUNG
Hirschmattstrasse 26 Luzern
Telefon: 041-210.19.19
www.hirschmatt.ch

Guten Tag, ich bin der Urwald!
Sehr erfreut, ich bin der Urwalddoktor!
Frühlingsputz! Keine Angst, nur bissel abstauben!
Nanu, wer bist denn du?
Deine neue Struktur
Begegnungen zwischen Kultur & Kulturmanagement oder umgekehrt ...

Freilichtspiele Luzern – 11. Juni bis 14. Juli 2019 – ewl Areal Luzern

www.freilichtspiele-luzern.ch

WAS IHR WOLLT

Regie: Barbara Schlumpf

William Shakespeare / Thomas Hürlimann

Freilichtspiele Luzern

Presenting Partner

ewl

LÖTSCHER PLUS
auviso audio visual solutions
MIGROS kulturprozent
Glice
opacc Extended Enterprise Software
Luzerner Zeitung
radio PILATUS
NZZ am Sonntag